F 9837 F

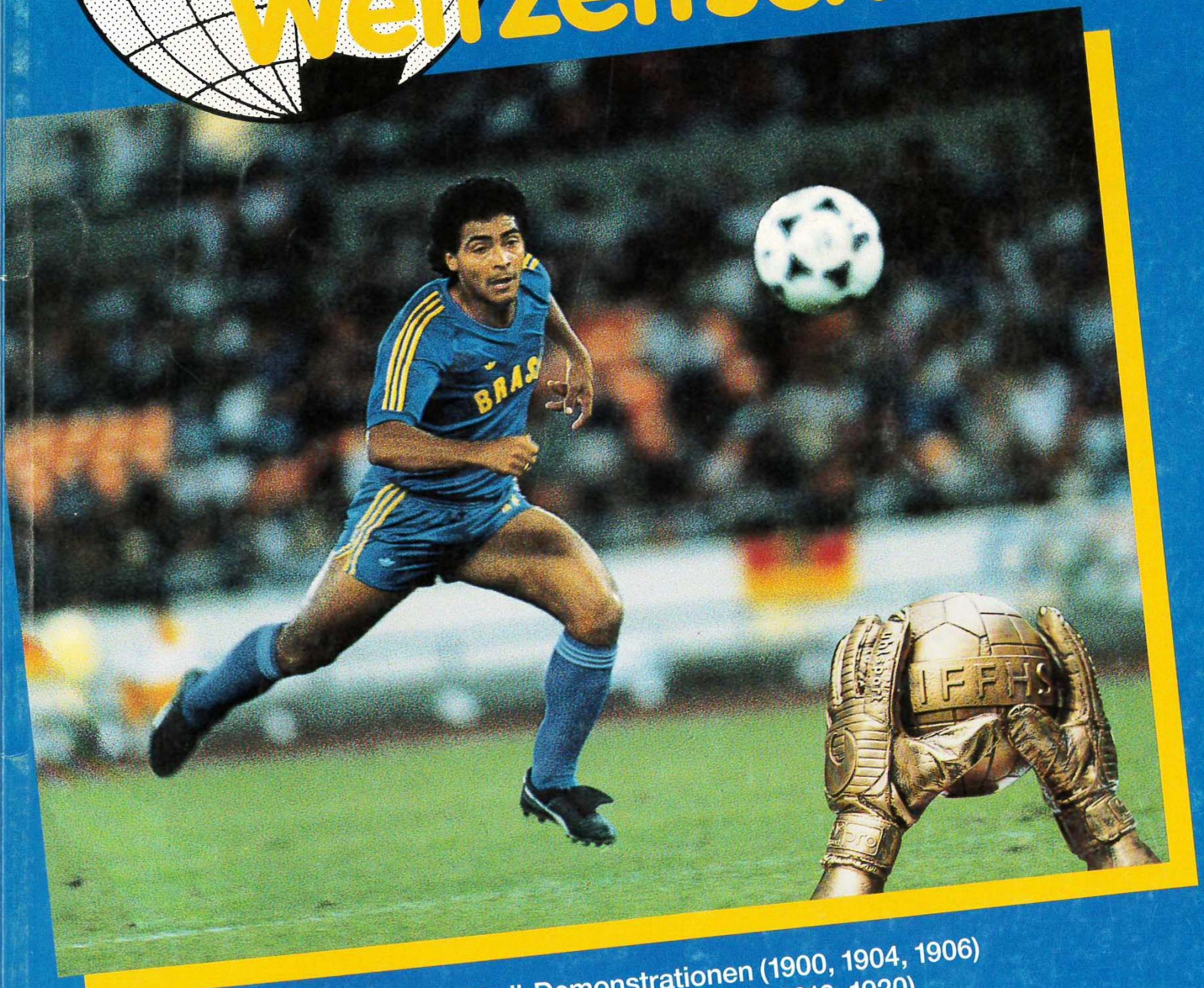
N° 16

Jan./Juni '89

DM 7,50

IFFHS

Fußball-Weltzeitschrift



Olympische Fußball-Demonstrationen (1900, 1904, 1906)
Olympische Fußballturniere (1908, 1912, 1920)
Amateur-Länderspiele (1906–1920): England, Ireland, Wales
Teams: KV Mechelen, Ajax Amsterdam, Soviet Union, Brasil, BR Deutschland
Ehrung der weltbesten Goalkeeper 1988

uhlsport
MADE BY UHLSPORT

Fußbälle
Fußball-Trikots/-Hosen/-Stutzen
Schienbeinschützer
Torwart-Bekleidung
Torwart-Handschuhe
Fußball-Stollen
Bandagen
Fußball-Zubehör

Erhältlich in jedem guten Sportfachgeschäft

uhlsport – die offiziellen Spielbälle des
schen Meisters Werder Bremen

Walter Zenga, Torhüter von Inter Mailand und der italienischen Nationalmannschaft, trägt seit Jahren uhlsport-Torwarthandschuhe und -Torwartbekleidung.
Wie viele seiner erfolgreichen Nationaltorwart-Kollegen (z.B. Shilton/England, Martini/Frankreich, Rasmussen/Dänemark, Ravelli/Schweden, Carlos/Brasilien usw.) und unzählige Bundesliga-Torhüter bevorzugt der Inter-Star die professionelle Torwart-Ausrüstung von uhlsport.

uhlsport der Fußballprofi

uhlsport

Sportartikelfabrik Karl Uhl GmbH

Zwischenbilanz

Die Hauptaufgabe der IFFHS ist es neben der Durchführung der offiziellen Weltwahlen, die Historie des Weltfußballs zu dokumentieren, alle internationalen und nationalen Wettbewerbe in chronologischer Folge und größtmöglicher Perfektion zu erarbeiten und dieses ausschließlich authentische Material in der „Fußball-Weltzeitschrift" zu publizieren. Allein die Logik zwingt zur Chronologie, und so war es erforderlich, zunächst den Fußballsport von seinen Anfängen bis 1900 weltweit zu erarbeiten. Damit haben wir einerseits mit dem schwierigsten Teil begonnen, der in der Öffentlichkeit unter den Fußball-Interessenten naturgemäß auf die geringste Resonanz stößt, weil es eben die Anfänge waren und diese zeitlich extrem weit zurückliegen.

Nach 16 Ausgaben sei es uns gestattet, eine kurze thematische Zwischenbilanz zu ziehen und vor allem unseren Lesern wissen zu lassen, was sie in den nächsten Ausgaben erwarten dürfen. Natürlich sind uns einige Fehler unterlaufen, aus denen wir die Konsequenzen gezogen haben, die einerseits bereits sichtbar wurden, vor allem aber bei der Periode ab 1900 in Anwendung kommen werden. Dennoch brauchen wir mit dem bisher Publizierten nicht unzufrieden zu sein, hatte doch die Mehrzahl der Beiträge ein sehr hohes Niveau und stellten die statistisch-historischen Beiträge ausnahmslos Publikationen dar, die in dieser Perfektion selbst in den betreffenden Heimatländern niemals veröffentlicht wurden.

Aus den Leserbriefen, die wir aus vielen Ländern bekommen, ist ersichtlich, welchen speziellen Interessen die Einzelnen nachgehen. Entsprechend sind auch ihre Wünsche. Letztendlich ist aber alles in dem langfristigen Weltprogramm der IFFHS enthalten. Der weitaus größte Teil des Fußballgeschehens des 19. Jahrhunderts wurde bereits publiziert, der noch offene Rest wird in ca. 3 der folgenden Ausgaben veröffentlicht. Danach wird sich die „Fußball-Weltzeitschrift" zunächst folgenden Schwerpunkten widmen:

1. *Die Dokumentation der A-Länderspiele, die seit 1900 in allen Ländern der Welt stattfanden.*
2. *Die Dokumentation der Olympia-Spiele (Fortsetzung ab 1924)*
3. *Weltweite historische Aufarbeitung der Periode 1900–1920 (Landesmeisterschaften, Pokalwettbewerbe, Nationale Historien etc.).*
4. *Die Präsentation der interkontinentalen Wettbewerbe und Auswahlspiele.*
5. *Farb-Archiv & Weltwahlen & Kontinent-Meisterschaften.*

Das Fußballgeschehen des 19. Jahrhunderts ist vom fünften Kontinent (Australien/Neuseeland) bereits vollständig abgehandelt. Vom afrikanischen Kontinent fehlt lediglich noch die Historie von Ägypten. Auch von Asien und vom amerikanischen Doppelkontinent fehlen lediglich noch einige nationale Historien. Vom europäischen Festland publizieren wir noch die nationalen Historien von Frankreich und den Niederlanden, dazu die Kopenhagener Liga-Meisterschaft und den „Challenge Internationale du Nord" (Frankreich/Belgien). Von den vier britischen Ländern gilt es noch die vier nationalen Historien, die inoffiziellen Amateur-Länderspiele (Queen's Park – Corinthians) zwischen den Schotten und Engländern, die „British Home Internationals" sowie vor allem die schottische Landesmeisterschaft zu publizieren.

Die Dokumentation der A-Länderspiele ist nach Ländern geordnet, und man findet all die gleichen statistischen Details (aber ohne jene des Gegners) wie in dieser Ausgabe von den Olympiaspielen. Also auch mit Vornamen, Vereinsangehörigkeit und das wievielte Länderspiel der in der Aufstellung angegebenen Spieler. Auch komplette Angaben über Referee, Zuschauerzahl, Stadion, Datum, Trainer, Kapitän und Torschützen (min.). Dazu zu etwa jedem 3. bis 5. Spiel ein Teamfoto. Perfekter kann man es nicht machen! Um die Beiträge für die einzelnen Länder nicht zu lang werden zu lassen, bringen wir zunächst in alphabetischer Folge von allen Ländern diese Dokumentation der offiziellen A-Länderspiele von 1900 bis 1920. Es beginnt folglich mit Argentinien, Belgien und Böhmen. Diese Serie umfaßt 29 Länder aus vier Kontinenten und endet mit Uruguay, den USA und Wales.

Die Olympia-Dokumentation wird in der in dieser Ausgabe begonnenen Art und Weise fortgesetzt. Die historische Aufarbeitung (1900–1920) erfolgt in gewohnter Perfektion, jedoch wird den regionalen Wettbewerben weniger Bedeutung beigemessen. Neu wird sein, daß versucht wird, das gesamte Fußballgeschehen eines Kontinents bzw. einer Region dieser Periode in einer Ausgabe zu plazieren. Die beiden restlichen Kapitel haben mehr oder weniger aktuellen Charakter. Betreffs Farb-Archiv und Weltwahlen bedarf es keinerlei weiterer Erläuterungen. In loser Folge präsentieren wir dazu noch weitere Kontinent-und Weltauswahlspiele und alles über die interkontinentalen Wettbewerbe, von denen die „Copa Europea-Sudamericana" (1960–1988) bereits nahezu perfekt mit allen denkbaren Details und ca. 130 Fotos (darunter fast alle Teams) vorliegt. Natürlich wird die IFFHS in jener Zeit, in der obiges Programm veröffentlicht wird, mit größter Intensität an der Fortsetzung aller begonnenen Themen sowie an neuen, aktuellen Serien arbeiten.

Die Präsentation der oben erwähnten A-Länderspiele (und auch Olympia-Spiele) ab 1900 ist wahrhaftig eine Attraktion und Weltpremiere zugleich, auf die viele Fußballfreunde seit Jahrzehnten gewartet haben und sich bisher vergebens bemühten. So wird einerseits 1990 die Periode bis 1900 weltweit abgeschlossen, andererseits dürfte sich die Zugkraft und der Sammelwert der „Fußball-Weltzeitschrift" mit den neuen Serien erhöhen. Dr. Alfredo W. Pöge (IFFHS-Präsident)

Sehr geehrte Leser,

mit dieser Ausgabe beginnen wir in loser Folge über die olympischen Fußballturniere chronologisch zu berichten. Dabei werden von jedem Olympia-Spiel (Qualifikation und Endrunde) alle denkbaren statistischen Details präsentiert. Dazu gibt es kurze Textinformationen und viele Fotos. Selbst die Fußball-Demonstrationen von 1900, 1904 und 1906 wurden mit eingeschlossen.

Es ist im Weltmaßstab die erste authentische Dokumentation der olympischen Fußballturniere von 1900 bis 1920, denn selbst das IOC besitzt diese nicht. Viele Freunde des olympischen Fußballs in allen Kontinenten werden erleichtert aufatmen und spontan zum Ausdruck bringen: Endlich! Andererseits werden nun nicht wenige feststellen, daß alles (den jeweils nicht nationalen Teil betreffend), was sie gesammelt haben, ausnahmslos grob fehlerhaft oder total falsch ist.

In der Tat, was im letzten Dreiviertel-jahrhundert betreffs Olympia-Fußball (bis 1920) weltweit vor allem von Buchautoren (aber auch von Sportzeitschriften) publiziert wurde, war nichts weiter als niveauloses, voneinander abgeschriebenes Palaver, verbunden mit blühender Phantasie. Gleich aus welchem Land, von welchem Autor, Verlag etc. Ihre gesammelten Unterlagen über die olympischen Fußballturniere bis 1920 sind, Sie können diese allesamt in den Papierkorb werfen. Sie verlieren dabei absolut nichts! Schade um die vielen Bäume, die dafür gefällt werden mußten.

Was lag näher, als die Amateur-Länderspiele jener zwei Dekaden (1900–1920) von jenen Ländern anzufügen, die damals bereits offiziell den Berufsfußball betrieben. Dies waren weltweit nur die vier britischen Länder (England, Wales, Irland, Schottland), von denen die Schotten zu jener Zeit noch nicht einmal über eine Amateur-Auswahl verfügten, die gegen die anderen Amateur-Nationalteams der Briten spielten. Das englische Amateur-Nationalteam trat dagegen in jener Zeit nicht selten gegen A-Länderteams des europäischen Festlandes an. Für die Engländer waren diese Vergleiche mit den Kontinentlern niemals offizielle A-Länderspiele, sondern lediglich Amateur-Länderspiele.

Der aktuelle Teil beschränkt sich diesmal auf die Ehrung der weltbesten Torhüter des Jahres 1988, die Biographie des Siegers eingeschlossen, sowie auf Farbaufnahmen von erfolgreichen Teams des olympischen Jahres 1988.

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr. Alfredo W. Pöge
(Chefredakteur)

Inhaltsverzeichnis

Internationale Serien

Die olympischen Fußball-Turniere (1900–1920)
von einem Autorenteam aus allen 21 beteiligten Ländern

1900: Paris (Frankreich) 4–5
1904: St. Louis (USA) 5–6
1906: Athen (Griechenland) 7–8
1908: London (England) 8–11
1912: Stockholm (Schweden) 12–22
1920: Antwerpen (Belgien) 23–35
Olympische Zwischenbilanz 1920 36–37

Der weltbeste Torhüter 1988
Rinat Dasaev (Sowjetunion)
von Aleksandr Gorbunov (Moskau) 38–39

Amateur-Länderspiele
England (1906–1920)
von Mervyn D. Baker (Bristol) &
Maurice Golesworthy (Exmouth)
45–52, 54, 56
Wales (1908–1920)
von Ian Garland (Chesham) &
Ceri Stennett (Cardiff) 56–58
Irland (1906–1920)
von John Duffy (Belfast) 60, 62

Farb-Archiv

Olympia-Sieger 1988: Sowjetunion
von Jury D. Sokolov (Moskau) 53
KV Mechelen (Belgique)
Europapokalsieger der Pokalsieger 1987/88
von Nadia Sénépart (Brüssel) 55
Ajax-Amsterdam (Nederland)
Europapokalfinalist der Pokalsieger 1987/88
von Nadia Sénépart (Brüssel) 57
Olympia-Zweiter 1988: Brasilien
von Werek (München) 59
Olympia-Dritter 1988: BR Deutschland
von Werek (München) 61

Verschiedenes

Die kontinentalen Fußballer des Jahres 1988 3
Die Ehrung der weltbesten Torhüter 1988 39–44
Impressum 44
Vor- und Rückschau 63
Hinweise: „Libero“ 62, 64

Korrekturen & Ergänzungen:

Zu Ausgabe No. 14:
Auf dem Foto unten rechts (Seite 9) war nicht Franco Baresi II, sondern Giuseppe Baresi I abgebildet. Wir bitten um Nachsicht wegen dieser Verwechslung.

Jan Jeuring (Seite 34) kam nicht 1987, sondern am 10. Oktober 1971 in Rotterdam zu seinem 17minütigen EM-Einsatz. Auch sind Arnoldus („Arnold“) und Gerhardus („Gerrie“) Mühren Brüder.

Zu Ausgabe No. 13:
Das Gesamttorverhältnis in der Marathontabelle (Seite 52) von Notts County lautet korrekt: 372:428 (und nicht 381:428).

Zu Ausgabe No. 10:
Im Ergebnisspiegel (Seite 42) lauten die richtigen Resultate zwischen Derby County – Everton FC 2:2 (nicht 2:1) und Bolton Wanderers – Everton FC 3:4 (nicht 3:2).

Künftig live in Television:

The World's best Footballer of the Year by IFFHS/adidas

Ende 1988 fand in allen Erdteilen eine Wahl des kontinentalen Fußballers des Jahres statt. Darunter erstmals jene von Asien und Ozeanien, die beide von der IFFHS organisiert wurden und über deren Ergebnis in der nächsten „Fußball-Weltzeitschrift“ (No. 17) ausführlich berichtet wird.
Auf der Basis der jeweils vorangegangenen Kontinent-Wahlen sowie unter Einbeziehung der besten in Europa spielenden Amerikaner findet nunmehr jeweils zu Jahresbeginn die offizielle Wahl des „Welt-Fußballers des Jahres“ statt. Die Wahl und Ehrung wird in Zusammenarbeit mit der größten Sportartikelfirma der Welt, „adidas“, vom Weltverband IFFHS, dem inzwischen 94 Länder angehören, durchgeführt.
Künftig wird die Proklamation des Resultates und die Ehrung der Erstplazierten live in einer eigens dazu aufgebauten internationalen Fernsehsendung vorgenommen. Diese Galashow findet jeweils an einem Montag im Februar/Anfang März statt und wird von RTL plus Deutschland Fernsehen produziert und ausgestrahlt sowie international übernommen.

Zum Titelbild:

Der Torschützenkönig des olympischen Endrunden-turniers 1988 in Korea, Romario de Souza Faria (Brasilien), der inzwischen von Vasco da Gama Rio de Janeiro zu PSV Eindhoven (Niederlande) wechselte. Unten rechts die neue Trophäe, die alljährlich die drei weltbesten Goalkeeper von der IFFHS/uhlsport erhalten. *Fotos: Sven Simon / uhlsport*

Die kontinentalen Fußballer des Jahres 1988

Europas Fußballer des Jahres 1988

An der zum 33. Mal von „France Football“ (Paris/Frankreich) organisierten offiziellen Wahl des besten europäischen Fußballers nahmen auserwählte Juroren aus 27 Ländern teil. Die Wahl wurde zu einem triumphalen Erfolg der Niederländer, die die 3 ersten und den 5. Platz belegten. Bemerkenswert ist, daß alle 10 Erstplazierten von den vier EM-Semifinalisten kommen und 7 (!) von ihnen in Italiens „Serie A“ spielen, vier allein beim AC Mailand. Auch wenn Marco van Basten aufgrund einiger spektakulärer Goals etwas überhonoriert worden zu sein scheint, so gehören 7 der 10 besten europäischen Fußballer dem offensiven oder defensiven Mittelfeld an oder sind gar konstruktive, offensive, technisch großartige Liberos. Dies wiederum entspricht ganz den Realitäten.

1. Marco van Basten *(Milan AC/Nederland)* 129 Punkte
2. Ruud Gullit *(Milan AC/Nederland)* 88 „
3. Franklin Rijkaard *(Milan AC/Nederland)* 45 „
4. Alexej Mikhajlichenko *(Dynamo Kiev/Soviet Union)* 41 „
5. Ronald Koeman *(PSV Eindhoven/Nederland)* 39 „
6. Lothar Matthäus *(FC Internazionale Milano/BR Deutschland)* 10 „
7. Gianluca Vialli *(US Sampdoria Genoa/Italia)* 7 „
8. Franco Baresi II *(Milan AC/Italia)* 5 „
   Jürgen Klinsmann *(VfB Stuttgart/BR Deutschland)* 5 „
   Alexander Zavarov *(FC Juventus Torino/Soviet Union)* 5 „

Amerikas Fußballer des Jahres 1988

An der zum 18. Mal von „El Mundo“ (Caracas/Venezuela) organisatorisch durchgeführten offiziellen Wahl des besten amerikanischen Fußballers beteiligten sich auserwählte Sportredaktionen aus Süd-, Mittel- und Nordamerika. Überraschend klarer Sieger wurde der „Uru“ Rubén Paz, der 1987 beim Racing Club de Paris nicht zu seiner Form fand, aber nach seiner Rückkehr in Argentinien zu großer Form auflief.

Die uruguayischen Spieler standen 1988 besonders hoch im Kurs, schließlich stellten sie mit Nacional Montevideo auch den Club-Weltpokalsieger. Unter den 11 Erstplazierten sind vor allem Spieler der südamerikanischen Fußball-Supermächte Argentinien, Brasilien und Uruguay zu finden. Erst auf Platz 23 folgt mit Claudio Jara der bestplazierte Spieler, der bei einem nicht-südamerikanischen Club (Herediano/Costa Rica) spielt.

1. Rubén Walter Paz *(Racing Club Avellaneda/Uruguay)* 54 Punkte
2. Hugo de León *(Club Nacional de Football, Montevideo/Uruguay)* 39 „
3. Geovani Silva *(Vasco da Gama Rio de Janeiro/Brasil)* 33 „
   Claudio Taffarell *(Internacional Porto Alegre/Brasil)* 33 „
5. Néstor Fabbri *(Racing Club Avellaneda/Argentinia)* 19 „
6. Bernardo Redín *(Deportivo Cali/Colombia)* 14 „
7. Sergio Daniel Baptista *(CA River Plate Buenos Aires/Argentina)* 13 „
8. Julio César Uribe *(Sporting Cristal de Lima/Perú)* 9 „
9. Jorge Da Silva „Polilla“ *(CA River Plate Buenos Aires/Brasil)* 9 „
10. Hubert Lemos *(Club Nacional de Football, Montevideo/Uruguay)* 7 „
    Paulo Evair *(Guarani Campinas São Paulo/Brasil)* 7 „

Afrikas Fußballer des Jahres 1988

An der zum 19. Mal von „Radio France International“ (RFI), „Afrique Football“ und „France Football“ (Frankreich) organisierten Wahl des besten afrikanischen Fußballers des Jahres nahmen auserwählte Fachjournalisten aus 40 afrikanischen Ländern sowie der Chef für den „Afrique Football“ bei RFI (Paris) teil. Überlegener Sieger wurde Kalusha Bwalya (Sambia). Der für einen belgischen Verein stürmende Bwalya erzielte für sein Nationalteam beim olympischen Endrundenturnier in Seoul 6 Goals. Er verwies den Kameruner Roger Milla, der bereits 1976 diesen „Ballon d'Or africain“ erhielt, auf den 2. Platz.

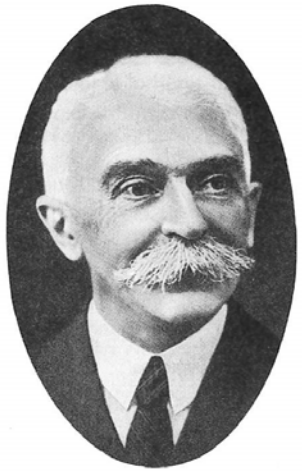
Obgleich von den Juroren insgesamt 75 Spieler Punkte erhielten, ist das Ergebnis der Wahl zugleich ein alarmierendes Zeichen für den afrikanischen Vereinsfußball. Keiner der 10 Erstplazierten spielt in einem afrikanischen Verein! Vier Akteure spielen in belgischen und gar 6 in französischen Clubs. Der erste „echte“ Afrikaner folgt erst auf Platz 11. Es ist der für Tonnerre Yaoundé spielende Kameruner Stephen Tataw, der sich diesen Platz auch noch mit dem wieder für Porto spielenden Vorjahressieger Rabah Madjer (Algerien) teilen muß.

1. Kalusha Bwalya *(CS Brugeois/Zambia)* 111 Punkte
2. Roger Milla *(Montpellier Paillade SC/Cameroon)* 68 „
3. Youssouf Fofana *(AS de Monaco/Ivory Coast)* 40 „
4. George Weah *(AS de Monaco/Liberia)* 32 „
5. Abdel Aziz Bouderbala *(Matra Racing de Paris/Marocco)* 27 „
   Peter Rufai *(SC Lokeren/Nigeria)* 27 „
7. Stephen Keshi *(SC Anderlechtois/Nigeria)* 14 „
   Emmanuel Kundé *(Stade de Reims/Cameroon)* 14 „
9. Jacques Kingambo *(Sint Truidense V V/Zaire)* 13 „
10. Joseph-Antoine Bell *(Sporting Club de Toulon/Cameroon)* 12 „

Jacques Thibert (Paris/Frankreich),
Lázaro Candal (Caracas/Venezuela) &
Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/BR Deutschland)

Die olympischen Fußball-Turniere (1900–1920)

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/BR Deutschland), Norbert Fraiponts ('sGravenwezel/Belgien), Mervyn D. Baker (Bristol/England), Jean Mallaret (La Villedieu du Clain/Frankreich), Colin Jose (Hamilton/Ontario/Canada), Samuel T. N. Foulds (Salem/Massachusetts/USA), Jørgen Nielsen (Randers/Dänemark), George Kusunelos (Athen/Griechenland), Nils E. Johansson (Göteborg/Schweden), John van den Elsen (Nuenen/Niederlande), Alfonso Spadoni (Mailand/Italien), Esko S. Lathinen (Helsinki/Finnland), Rudolf Vasik (Forchtenstein/Österreich), Jury Pawlovich Lukosiak (Leningrad/Sowjetunion), Dr. Tamás Dénes (Budapest/Ungarn), Reidar Ånensen (Stavanger/Norwegen), Jean-Pierre Schummer (Luxembourg-Ville/Luxemburg), Dr. Alaa Sadek (Kario/Ägypten), Luboš Jeřábek (Kralupy/Tschechoslowakei), Vasa Stojković (Belgrad/Jugoslawien), José del Olmo (Valencia/Spanien), Serge Laget (Paris/Frankreich), Kåre M. Torgrimsen (Stavanger/Norwegen).



Die antiken Olympischen Spiele waren im Jahre 393 u. Z. von dem römischen Kaiser Theodosius I verboten wurden. Obwohl das Feuer der olympischen Begeisterung bei den Hellenen nie erlosch, dauerte es eineinhalbtausend Jahre, bevor wieder um olympische Ehren gekämpft werden konnte. Im 19. Jahrhundert durchgeführte Ausgrabungen der vor allem durch Erdbeben und Hochwasser verwüsteten einstigen heiligen Stätte Olympias belebten die olympische Idee von neuem. Dennoch bedurfte es erst der strahlenden Überzeugungskraft des universell begabten jungen französischen Barons Pierre de Coubertin, daß 1896 in Athen die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit stattfanden.

So trafen sich von 1896 an regelmäßig alle vier Jahre in einer Vielzahl von Sportarten die Besten der Welt, sofern sie Amateure oder als solche deklariert worden waren, zum olympischen Wettstreit. Bei den I. Olympischen Spielen 1896 in Athen gehörten Ballspiele und damit auch Fußball noch nicht zum olympischen Programm. Die olympische Fußballpremiere gab es eigentlich auf Raten, denn der Auftritt der Fußballer 1900 in Paris und 1904 in St. Louis hatte mehr demonstrierenden Charakter, war inoffizieller Natur.

Baron Pierre de Coubertin, der Schöpfer der modernen Olympischen Spiele und Präsident des „International Olympique Comité (IOC) von 1896 bis 1925. *Foto: Archiv*

1900 – Paris (Frankreich)

Die II. Olympischen Spiele in der französischen Hauptstadt fanden im Schatten der gleichzeitig durchgeführten Weltausstellung statt. Beides war Anlaß genug, um im September 1900 auch zwei internationale Fußballspiele an der Seine-Metropole auszutragen. An diesen Spielen, die nicht unter olympischer Regie stattfanden, nahmen je eine französische und englische Vereinsmannschaft sowie eine verstärkte belgische Studenten-Auswahl teil. Von einigen Chronisten jener Zeit wurden offensichtlich im Nachhinein diese beiden Spiele in das olympische Programm aufgenommen, um den Fußballsport zum olympischen Durchbruch zu verhelfen.

Fußball-Demonstration:

Paris, 20. September 1900

Club Français Paris* – Upton Park FC London 0:4 (0:2)

Referee: Moignard (Frankreich)
Zuschauer: 500, Vélodrome municipal de Vincennes
Goals: Nicholas (2), Turner, Zealey

Paris: (Trainer: ohne)
Lucien Huteau – Louis Bach, Pierre Allemane – Virgile Gaillard, Alfred Bloch, Maurice Macaire – Eugene Fraysse, Georges Garnier, Lambert, Grandjean, Fernand Canelle

London: (Trainer:)
J. H. Jones – Claude Buckingham, T. S. Grosling – A. Chalk, T. E. Burridge, W. Quash – Arthur Turner, Spackman, J. Nicholas, J. Zealey, Haslom

Kapitäne: Eugene Fraysse
Haslom

* *Mit Ausnahme von Fraysse vertrat der Club Français Paris die USFSA (Union Sportive Française Sports Athletiques).*

Eine Turnierform gab es 1900 in Paris nicht. Da jedoch die Londoner Elf von Upton Park, die nicht den beiden höchsten englischen Spielklassen angehörte, die Pariser Equipe vom Club Français deutlich bezwang, und drei Tage später dieser französische Verein die belgischen Studenten besiegte, wurde Jahrzehnte später – und fälschlicherweise noch heute – immer wieder ein Endklassement erstellt. Danach wäre Großbritannien vor Frankreich und Belgien inoffizieller Fußball-Olympiasieger von 1900. Dies ist natürlich im doppelten Sinne falsch, denn es traten weder Nationalteams an, noch gab es irgendeinen logischen Turniermodus, der eine solche Aussage berechtigen würde. Es waren in der Tat nur Demonstrationsspiele mit olympischen Hintergedanken.

Paris, 23. September 1900

Club Français Paris – Belgische Studenten-Auswahl 6:2 (1:2)

Referee: Jack Wood (England)
Zuschauer: 1500, Vélodrome municipal de Vincennes
Goals: 1:0 (1.) Peltier, 1:1 Spanoghe, 1:2 van Heuckelum, 2:2 , 3:2 , 4:2 , 5:2 , 6:2

Paris: (Trainer: ohne)
Lucien Huteau – Pierre Allemane, Louis Bach – Virgile Gaillard, Alfred Block, Maurice Macaire – Duparc*, Georges Garnier, Gaston Peltier*, Lambert, Fernand Canelle

Belgisches Team: (Trainer: Frank König)
Marcel Leboutte (Spa FC) R. Kelecom (FC Liégeois), Ernest Moreau (FC Liégeois) – Alphonse Renier (Racing Club de Bruxelles), Gustave Pelgrims (Léopold Club de Bruxelles), E. Neefs (Sporting Club Louvain) – Eric Thornton*** (Léopold Club de Bruxelles), van Heuckelum** (Léopold Club de Bruxelles), W. Spanoghe (Skill FC), Albert Delbecque (Skill FC), Lucien Londot (FC Liégeois)

Kapitäne: Georges Garnier
Gustave Pelgrims

* *Duparc und Peltier waren Gastspieler und gehörten nicht dem Club Français Paris an.*
** *van Heuckelum war ein Holländer von HBS Den Haag, der jedoch auch Mitglied des belgischen Vereins Léopold Club de Bruxelles war.*
*** *War ein Engländer, der in Belgien lebte.*

1904 – St. Louis (USA)

Vier Jahre später rollte in Saint Louis im amerikanischen Bundesstaat Missouri der Fußball erneut etwas abseits vom olympischen Geschehen, das seinerseits erneut im Schatten der gleichzeitig in St. Louis stattfindenden Weltausstellung stand. Wieder war man um Soccer-Demonstrationen bemüht, doch den europäischen Fußball-Amateuren fehlte das Geld und die Zeit zur Überquerung des Atlantischen Ozeans. So beteiligten sich nur drei nordamerikanische Vereinsmannschaften an diesen Demonstrationen, die im November 1904, also zwei Monate nach den Hauptspielen, am Mississippi stattfanden.

Die kanadische Elf des Football Club Galt wurde quasi Turniersieger. Galt ist eine kleine Provinzstadt in Ontario, knapp hundert Kilometer südwestlich von Toronto. Die kanadischen Gäste besiegten die beiden heimischen Vertretungen von Saint Rose of

Fußball-Demonstration:

16. November 1904

Christian Brother College St. Louis – Galt Football Club 0:7 (0:4)

Referee: Paul McSweeney (USA)
Zuschauer: , , St. Louis/Missouri
Goals: Hall (3), McDonald (2), Steep, Taylor

Christian Brother College St. Louis (USA):
Luis Menges – Oskar Brockmeyer, John January – Thomas January, Charles January, Peter Ratican – Warren Brittingham, Alexander Cudmore, Charles Bartliff, Raymond Lawler, John Lydon

Galt Football Club (Canada):
Ernest Linton – George Ducker, John Gourlay – Robert Lane, Albert Johnston, John Fraser – Thomas Taylor, Frederick Steep, Alexander Hall, Gordon McDonald, William Twaits

Kapitäne:
John Gourlay

17. November 1904

St. Rose of St. Louis – Galt Football Club 0:4 (0:0)

Referee: Paul McSweeney (USA)
Zuschauer: , , St. Louis/Missouri
Goals: Taylor (2), Henderson, Eigengoal

Der Galt FC, der im November 1904 das inoffizielle olympische Fußballturnier gewann: St. v. l. John A. Fraser, Robert Lane, Albert Johnston, P. Gourlay, George Ducker, Ernest Linton, Otto Christman, John B. Gourlay; v. v. l. Thomas S. Taylor, Frederick Steep, Alexander Hall, Gordon McDonald, William Twaits, Albert Henderson. *Foto: Jose-Archiv*

Saint Louis und des Christian Brothers College. Im Kampf um den „2. Platz" waren zwischen den beiden US-Teams drei Begegnungen erforderlich, da die ersten beiden Vergleiche torlos endeten, man aber unbedingt den lokalen Ehrgeiz hatte, einen Sieger zu ermitteln. Der große Pechvogel des Turniers war der Saint Louiser Thomas Cook, der eine Beinfraktur erlitt.

Auch wenn das IOC Jahrzehnte später dem kanadischen Fußballsieger eine Goldmedaille zusprach, so ändert dies nichts an der Tatsache, daß es 1904 kein offizielles olympisches Fußballturnier gab. Nachfolgend alle Details, soweit sie noch auffindbar waren.

St. Rose of St. Louis (USA):
Frank Frost – George Crook, Henry Jameson – Joseph Brady, Dierkes, Martin Dooling – Cormic Costgrove, O'Connell, Claude Jameson, Harry Tate, Thomas Cook

Galt Football Club (Canada):
Ernest Linton – George Ducker, John Gourlay – Robert Lane, Albert Johnston, Otto Christman – Thomas Taylor, Frederick Steep, Alexander Hall, William Twaits, Albert Henderson

Kapitäne:
John Gourlay

20. November 1904
Christian Brother College St. Louis – St. Rose of St. Louis 0:0
Referee:
Zuschauer: , , St. Louis/Missouri

Christian Brother College St. Louis (USA):
Luis Menges – Oskar Brockmeyer, John January – Thomas January, Charles January, Peter Ratican – Warren Brittingham, Alexander Cudmore, Charles Bartliff, Raymond Lawler, John Lydon

St. Rose of St. Louis (USA):
Frank Frost – George Crook, Henry Jameson – Joseph Brady, Dierkes, Martin Dooling – Cormic Costgrove, O'Connell, Claude Jameson, Harry Tate, Johnson

Kapitäne:

21. November 1904
Christian Brother College St. Louis – St. Rose of St. Louis 0:0
Referee:
Zuschauer: , , St. Louis/Missouri

Christian Brother College St. Louis (USA):
Luis Menges – Oskar Brockmeyer, John January – Thomas January, Charles January, Peter Ratican – Warren Brittingham, Alexander Cudmore, Charles Bartliff, Raymond Lawler, John Lydon

St. Rose of St. Louis (USA):
Frank Frost – George Crook, Henry Jameson – Joseph Brady, Dierkes, Martin Dooling – Cormic Costgrove, O'Connell, Claude Jameson, Harry Tate, Johnson

Kapitäne:

23. November 1904
Christian Brother College St. Louis – St. Rose of St. Louis 2:0
Referee:
Zuschauer: , , St. Louis/Missouri
Goals:

Christian Brother College St. Louis (USA):
Luis Menges – Oskar Brockmeyer, John January – Thomas January, Charles January, Peter Ratican – Warren Brittingham, Alexander Cudmore, Charles Bartliff, Raymond Lawler, John Lydon

St. Rose of St. Louis (USA):
Frank Frost – George Crook, Henry Jameson – Joseph Brady, Direkes, Martin Dooling – Cormic Costgrove, O'Connell, Claude Jameson, Harry Tate, Johnson

Kapitäne:

ACHTUNG!

Jeglicher unerlaubter Nachdruck von Olympia-und Länderspielen sowie anderer Statistiken der „Fußball-Weltzeitschrift" ist verboten.

ATTENTION!

Every pirated edition of the Olympic matches and full internationals as well as other statistics of the „Fußball-Weltzeitschrift" is forbidden.

1906 – Athen (Griechenland)

1906 fanden aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Olympischen Spiele der Neuzeit in Athen Wettkämpfe statt, die jedoch nur inoffiziellen olympischen Charakter besaßen. Das IOC kam damit nicht nur den Wünschen Griechenlands nach, sondern hoffte zugleich, durch diese Zwischenspiele die teilweise schlechten Eindrücke von Paris (1900) und St. Louis (1904) vergessen zu machen.

So fand im April 1906 auch ein Fußballturnier in Athen statt, an dem sich neben zwei griechischen Vertretungen und einer international zusammengesetzten Mannschaft auch die dänische Auswahl beteiligte. Die dänischen Fußballer galten zu jener Zeit als die besten des europäischen Festlandes. Alle Spiele fanden im Podilatodromio (Cycling Ground), dem heutigen Karaiskaki-Stadion, statt.

In der ersten Runde bezwang Dänemark die internationale Vertretung, die aus Engländern, Armeniern und Franzosen bestand und unter dem Namen „Smyrna" startete. Smyrna war eigentlich der Name einer türkischen Stadt in Kleinasien gewesen, die heute Izmir heißt. Im Duell der griechischen Teams behielt Athen (Athênai) über Thessaloníké (Saloniki) die Oberhand. Allerdings gehörte Thessaloníké damals zum Türkischen Imperium.

Einen Tag später, am 24. April 1906, begegneten sich die Sieger des Vortages. Die Dänen deklassierten die Vertretung von Athen in der ersten Halbzeit derart, daß die Gastgeber zur zweiten Halbzeit nicht mehr antraten. Die Nordeuropäer wurden somit souverän Turniersieger.

Die anderen drei Mannschaften sollten nun um Platz 2 spielen. Die Athener Vertretung protestierte verständlicherweise gegen diese Festlegung der Turnierleitung, denn schließlich hatten die Hauptstädter Thessaloníké bereits besiegt. Da der Protest der Athener erfolglos blieb, traten die gastgebenden Hauptstädter zu den weiteren Spielen nicht mehr an.

So spielten auf Anordnung der Turnierleitung „Smyrna" und Thessaloníké um den zweiten Platz. Das internationale Team

23. April 1906
Danmark – Smyrna 5:1 (1:1)
Referee: (Griechenland)
Zuschauer: , , Podilatodromio, Athen
Goals:

Dänemark: (Verantwortlich: Carl Andersen/Akademisk Boldklub København)
Viggo Andersen (Boldklubben af 1893 København) – Peter Petersen (Kjøbenhavns Boldklub), Charles Buchwald (Akademisk Boldklub København) – Parmo Ferslev (Kjøbenhavns Boldklub), Stefan Rasmussen (Boldklubben Frem København), Aage Andersen (Akademisk Boldklub København) – Oskar Nielsen* (Kjøbenhavns Boldklub), Holger Frederiksen (Akademisk Boldklub København), August Lindgren (Olympia København), Henry Rambuch (Boldklubben af 1893 København), Hjalmar Heerup (Akademisk Boldklub København)

Smyrna:
Edwin Charnaud – Zaren Kuyumtzian**, Eduard Girard – Jacques Girard, Henry Joly, Percy de la Fontaine – Donald Whittal, Albert Whittal, Godfrey Whittal, Herbert Whittal, Edward Whittal

Kapitäne:

* *alias Norland*
** *Armenier, alle anderen Spieler waren Briten oder Franzosen*

23. April 1906
Athênai – Thessaloníké 0:6
Referee:
Zuschauer: , , Podilatodromio, Athênai
Goals:

Athen:
Panayotis Vrionis – Nikolaos Dekavalas, George Gerondakis – Theodoros Nikolaidis (alle Ethnikos GS Athênai), George Kalafatis (Panellinios GS Athênai), Konstantinos Botasis – George Merkuris, Panayotis Botasis, Grigorios Vrionis, Konstantinos Siriotis, Yeorgiadis (alle Ethnikos GS Athênai)

Thessaloníké:
George Vaporis – Nikolaos Pindos, Andonios Tegos – Nikolaos Pendakis, John Kirou, George Sotiriadis – Vasilios Zarkadis, Dimitrios Militsopoulos, Andonios Karayanidis, John Saridakis, John Abbot (alle Omilos Filomuson Thessaloníké)

Kapitäne:

24. April 1906
Danmark – Athênai (9:0)*
Referee:
Zuschauer: , , Podilatodromio, Athênai
Goals:

Dänemark: (Verantwortlich: Carl Andersen/Akademisk Boldklub København)
Viggo Andersen (Boldklubben af 1893 København) – Peter Petersen (Kjøbenhavns Boldklub), Charles Buchwald (Akademisk Boldklub København) – Parmo Ferslev (Kjøbenhavns Boldklub), Stefan Rasmussen (Boldklubben Frem København), Aage Andersen (Akademisk Boldklub København) – Oskar Nielsen (Kjøbenhavns Boldklub), Holger Frederiksen (Akademisk Boldklub København), August Lindgren (Olympia København), Henry Rambuch (Boldklubben af 1893 København), Hjalmar Heerup (Akademisk Boldklub København)

Das dänische Aufgebot, das 1906 in Athen das Turnier der „olympischen Zwischenspiele" gewann: St. v. l. „Coach" Carl Andersen, Oskar Nielsen, Aage Andersen, August Lindgren, Holger Frederiksen, Charles Buchwald, Henry Rambuch, Linienrichter Duncker, griechischer Referee; m. v. l. Parmo Ferslev, Stefan Rasmussen; v. v. l. Hjalmar Heerup, Viggo Andersen, Peter Petersen
Foto: Nielsen-Archiv

mit dem französischen Brüderpaar Eduard und Jacques Girard sowie mit den fünf englischen Brüdern Donald, Albert, Godfey, Herbert und Edward Whittal im Angriff besiegte den Vorläufer von Iraklis Thessaloníké, Omilos Filomuson Thessaloníké, und belegte damit hinter Dänemark und vor Thessaloníké den 2. Platz, während Athen disqualifiziert wurden.

Athen:
Panayotis Vrionis – Nikolaos Dekavalas, George Gerondakis – Theodoros Nikolaidis (alle Ethnikos GS Athênai), George Kalafatis (Panellinios GS Athênai), Konstantinos Botasis – George Merkuris, Panayotis Botasis, Grigorios Vrionis, Konstantinos Siriotis, Yeorgiadis (alle Ethnikos GS Athênai)

Kapitäne:

** Das Team von Athen trat zur 2. Halbzeit nicht mehr an*

25. April 1906
Smyrna – Thessaloníké 3:0
Referee:
Zuschauer: , , Podilatodromio, Athênai
Goals:

Smyrna:
Edwin Charnaud – Zaren Kuyumtzian, Eduard Girard – Jacques Girard, Henry Joly, Percy de la Fontaine – Donald Whittal, Albert Whittal, Godfrey Whittal, Herbert Whittal, Edward Whittal

Thessaloníké:
George Vaporis – Nikolaos Pindos, Andonios Tegos – Nikolaos Pendakis, John Kirou, George Sotiriadis – Vasilios Zarkadis, Dimitrios Militsopoulos, Andonios Karayanidis, John Saridakis, John Abbot (alle Omilos Filomuson Thessaloníké)

Kapitäne:

1908 – London (England)

Erst im Oktober 1908 gab es in London zum ersten Mal ein waschechtes, offizielles olympisches Fußballturnier, nachdem der größte Teil der Wettkämpfe der IV. Olympischen Spiele bereits im Juli in der englischen Metropole ausgetragen worden war. Mit Böhmen, Frankreich, Großbritannien, Ungarn, Schweden und den Niederlanden hatten sich sieben Ländermannschaften angekündigt. Frankreich nahm sogar mit zwei National-Vertretungen am Turnier teil. Vielleicht wollten die Söhne „Albions" der Heimat Pierre de Coubertin eine kleine Reverenz erweisen.

An dieser Stelle sei erwähnt, daß England, Schottland, Wales und Irland (ab 1924 Nordirland) bei Olympischen Spielen stets zusammen als ein Team unter dem Namen Großbritannien starteten. Folglich darf das britische Inselreich auch nur eine Fußball-Elf bei den Olympischen Spielen stellen. Eine Ausnahme bildete ab 1921 durch die Teilung der irischen Insel der neugegründete Freistaat, die Republik Irland (Eire).

Nachdem das Viertelfinale für den 19./20. Oktober 1908 schon ausgelost worden war, mußten Böhmen und Ungarn ihre Teilnahme zurückziehen, da die Wiener Regierung nicht duldete, daß diese beiden Völker der Donau-Monarchie als selbständige Nationen bei Olympischen Spielen auftraten. So kamen die französische A-Vertretung (gegen Böhmen) und die Niederlande (gegen Ungarn) kampflos ins Halbfinale. In den restlichen Spielen dieser Runde standen sich die Dänen und die französische B-Vertretung sowie die Briten und die Schweden gegenüber.

Viertelfinale: (nur 2 Spiele)

London, 19. Oktober 1908
Danmark* – France II* 9:0 (4:0)
Referee: Thomas Kyle (England)
Zuschauer: 2000, Shepherds Bush
Goals: 1:0 (10.) N. Middelboe, 2:0 Wolfhagen, 3:0 Bohr, 4:0 Wolfhagen, 5:0 N. Middelboe, 6:0 Bohr, 7:0 S. Nielsen, 8:0 Wolfhagen, 9:0 Wolfhagen

Dänemark: (Trainer: Charles Williams/Engländer)
Ludvig Drescher (1/Kjøbenhavns Boldklub) – Charles Buchwald (1/Akademisk Boldklub Københavh), Harald Hansen (1/Boldklubben af 1893 Københavh) – Harald Bohr (1/Akademisk Boldklub Københavh), Kristian Middelboe (1/Kjøbenhavns Boldklub), Nils Moddelboe (1/Kjøbenhavns Boldklub) – Oskar Nielsen (1/Kjøbenhavns Boldklub), August Lindgren (1/Boldklubben af 1893 Københavh), Sophus Nielsen (1/Boldklubben Frem Københavh), Vilhelm Wolfhagen (1/Kjøbenhavns Boldklub), P. Marius Andersen (1/Boldklubben Frem Københavh)

Frankreich: (Trainer:)
François Desrousseaux (1/US Tourcoing) – Jules Verlet (1/CA Paris), Morillon (1/Red Star Paris) – Serge Dastarac (1/Gallia Club Paris), Victor Denis (1/US Tourcoing), Charles Bilot (1/CA Paris) – Adrien Filez (1/US Tourcoing), P. Mathaux (1/US Boulogne), H. Holgart (1/AC Amiens), Fernand Jenicot (1/Racing Club de Roubaix), Marcel Eucher (1/AS Française Paris)

Kapitäne: Kristian Middelboe

** zugleich offizielles A-Länderspiel*
US: Union Sportive / CA: Cercle Athletique / AC: Athletique Club / AS: Association Sportive

London, 20. Oktober 1908
Great Britain – Sverige* 12:1 (7:0)
Referee: John T. Ibottson (England)
Zuschauer: 2000, „The Stadium", White City
Goals: 1:0 (15.) Stapley, 2:0 Woodward, 3:0 Berry, 4:0 Chapman, 5:0 Purnell, 6:0 Stapley, 7:0 Woodward, 7:1 (65.) Bergström, 8:1 Purnell, 9:1 Purnell, 10:1 Hawkes, 11:1 Hawkes, 12:1 Purnell

Das britische Team vom 20. Oktober 1908 (12:1 gegen Schweden): St. v. l. Arthur Kinnaird, „Kenny" Hunt, Walter Corbett, Herbert Smith, Horace Bailey, „Fred" Chapman, „Bobby" Hawkes, F. Davis; v. v. l. Arthur Berry, „Harry" Stapley, Vivian Woodward, Claude Purnell, Harold Hardman.
Foto: Archiv

Das dänische Nationalteam, vom englischen Referee Charles Williams gecoacht, ging gut vorbereitet in dieses Turnier. Die Dänen hatten vor Turnierbeginn sogar ihre Kräfte mit dem englischen Erstdivisionär Middlesbrough FC gemessen. Bei unfreundlichem Nebel-Wetter hatten die Franzosen dann auch keine Chance und verloren hoch. Neben dem berühmten Nils Middelboe überzeugten der bekannte Wissenschaftler Harald Bohr und der blutjunge Stürmer Vilhelm Wolfhagen.

Nachdem der Schwede Gustav Bergström die Briten mit einem Pfostenschuß aufgeschreckt hatte, spielten die Inselbewohner, von denen jeder der elf Spieler einem anderen Club angehörte, die Gäste förmlich an die Wand. Großbritannien spielte wahrhaftig wie ein Lehrmeister und fügte den Schweden die höchste Niederlage in ihrer Länderspielgeschichte zu. Die Skandinavier waren jedoch faire Sportsleute und nahmen auch keinen Anstoß daran, daß die Briten auch noch den Referee und die beiden Linienrichter stellten. Der Unparteiische war John Ibottson aus Derbyshire.

Auch im Seminfinale gegen die Niederländer erwiesen sich die Briten als ein spielstarkes Team. Daß die Niederlage in Grenzen blieb, verdankten die „Oranjes" ihrem hervorragenden Goalkeeper Reinier Bertus Beeuwkes und dem nicht weniger guten Mittelläufer „Bok" de Korver. Der englische Mittelstürmer Harold Stapley erzielte in diesem Match einen „Quadro-trick", vier Treffer in Folge.

In der anderen Semifinalpaarung Dänemark – Frankreich gab es eine Torflut mit Rekorden. Der dänische Mittelstürmer Sophus Nielsen, dem gleich zu Spielbeginn innerhalb von 4 Minuten ein „Hat-trick" gelang, erzielte insgesamt 10 (!) Goals in diesem Spiel und stellte damit einen Weltrekord in einem offiziellen A-Länderspiel auf. Das sensationelle 17:1-Endresultat stellte zugleich

Großbritannien: (Verantwortlich: Auswahlkomitee)
Horace Peter Bailey (1/Leicester Fosse) – Walter S. Corbett (1/Birmingham City), Herbert Smith (1/Reading FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (1/Wolverhampton Wanderers), Frederick W. Chapman (1/South Nottingham), Robert Murray Hawkes (1/Luton Town) – Arthur Berry (1/Oxford University), Vivian John Woodward (1/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (1/Glossop North End), Claude C. Purnell (1/Clapton Orient London), Harold Payne Hardman (Northern Nomads)

Schweden: (Trainer: ohne)**
Oskar „Påsket" Bengtsson (1/Örgryte IS Göteborg) – Åke Fjästad (1/IFK Stockholm), Teodor „Thodde" Malm (1/AIK Stockholm) – Sven Olsson (1/Örgryte IS Göteborg), Hans Lindman (1/IFK Uppsala), Olof Ohlsson (1/IFK Estilstuna) – Sune Almkvist (1/IFK Uppsala), Gustav Bergström (1/Örgryte IS Göteborg), Karl „Kalle Köping" Gustafsson (1/IFK Köping), Sven Ohlsson (1/Mariebergs IK Stockholm), Karl Ansén (1/AIK Stockholm)

Kapitäne: Vivian Woodward
Hand Lindman

** Das Match wurde nur von seiten Schwedens als offizielles A-Länderspiel gewertet.*
*** Mannschaftsleiter war Anton Johansson.*

Der Olympiavierte Schweden: St. v. l. Teodor Malm, Sune Almkvist, Åke Fjästad, Olof Ohlsson, Karl Ansén; m. v. l. Sven Olsson, Karl Gustafsson, Sven Ohlsson, Hans Lindman, Gustaf Bergström; vorn Oskar Bengtsson. Dieses Team unterlag den Briten 1:12.
Foto: Archiv

Semifinale:

London, 22. Oktober 1908
Great Britain – Nederland* 4:0 (1:0)
Referee: John T. Howcroft (England)
Zuschauer: 6000, „The Stadium", White City
Goals: 1:0 (37.) Stapley, 2:0 (60.) Stapley, 3:0 (64.) Stapley, 4:0 (75.) Stapley

Großbritannien: (Verantwortlich: Auswahlkomitee)
Horace Peter Bailey (2/Leicester Fosse) – Walter S. Corbett (2/Birmingham City), Herbert Smith (2/Reading FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (2/Wolverhampton Wanderers), Frederick W. Chapman (2/South Nottingham), Robert Murray Hawkes (2/Luton Town) – Arthur Berry (2/Oxford University), Vivian John Woodward (2/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (2/Glossop North End), Claude C. Purnell (2/Clapton Orient London), Harold Payne Hardman (2/Northern Nomads)

Niederlande: (Trainer: Edgar Chadwick/Engländer)
Reinier Bertus Beeuwkes (1/DFC Dordrecht) – Karel Heijting (1/ HVV Den Haag), „Lou" Louis Otten (1/Quick Den Haag) – „John" Johannes Willem Eduard Sol (1/HVV Den Haag), „Bok" Johannes Marius de Korver (1/Sparta Rotterdam), „Miel" Emil Gustaaf Mundt (1/HVV Den Haag), – „Caius" Jan-Herman Welcker (1/Quick Den Haag), „Edu" Everardus Snethlage (1/Quick Den Haag), „Jops" Gerard Simon Reeman (1/Quick Den Haag), Jan Thomée (1/Concordia Delft), „Frans" Georges François de Bruyn Kops (1/HBS Den Haag)

Kapitäne: Vivian Woodward
„Miel" Mundt

** Das Match wurde nur von seiten der Niederlande als offizielles A-Länderspiel gewertet.*

London, 22. Oktober 1908
Danmark* – France* 17:1 (6:1)
Referee: Thomas P. Campbell (England)
Zuschauer: 1000, Shepherds Bush
Goals: 1:0 (3.) Nielsen, 2:0 (4.) Nielsen, 3:0 (6.) Nielsen, 3:1 (16.) Sartorius, 4:1 (18.) Lindgren, 5:1 (37.) Lindgren, 6:1 (39.) Nielsen, 7:1 (46.) Nielsen, 8:1 (48.) Nielsen, 9:1 (52.) Nielsen, 10:1 (60.) Wolfhagen, 11:1 (64.) Nielsen, 12:1 (66.) Nielsen, 13:1 (68.) N. Middelboe (68.), 14:1 (72.) Wolfhagen, 15:1 (76.) Nielsen, 16:1 (82.) Wolfhagen, 17:1 (89.) Wolfhagen

das größte Waterloo in der französischen Länderspielgeschichte dar. Bei den Dänen gefiel neben dem Rekordschützen vor allem Sturmregisseur August Lindgren. Rechtsaußen Johannes Gandil war mit 35 Jahren, 5 Monaten und 1 Tag der älteste Spieler, der bis heute das dänische Nationaltrikot trug.

Zum Spiel um den 3. Platz traten die sichtlich stark schockierten Franzosen gar nicht erst an. Die verantwortlichen Männer der „Trikolore" befürchteten gegen die Niederländer ein erneutes Debakel, zumal den Spielern aus dem Lande der Tulpen und Windmühlen der Ruf voraus ging, gegen den britischen Riesen eine gute Partie geboten zu haben. Durch den Nichtantritt nahmen sich die Franzosen selbst die Chance, zumindest Olympiavierter zu werden. Die französische A-Vertretung wurde von der Turnierleitung disqualifiziert.

So stritten die Niederländer und Schweden um die Bronzemedaille. In diesem sehr abwechslungsreichen Spiel erwiesen sich die „Oranjes" als abwehrstärker. Dies war auch entscheidend für den knappen Sieg über die Skandinavier.

Im Finale überraschten die Dänen ihren Gegner mit einer fast britischen Spielweise. Die Kontinentler waren kräftig, gewandt und schnell, spielten aggressiv und attackierten die Inselbewohner frühzeitig. Obgleich der dänische Keeper Ludwig Drescher beim Führungstreffer der Briten nicht schuldlos war, bot er eine Reihe von Glanzparaden. Unmittelbar nach dem Seitenwechsel gelang dem Londoner Dribbelkünstler Vivian Woodward das alles entscheidende 2:0.

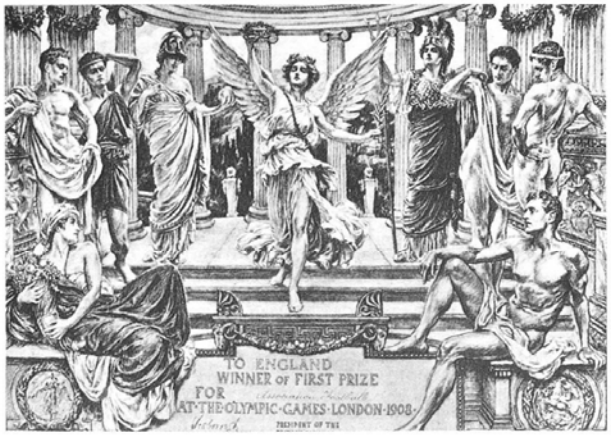
Bei der folgenden dänischen Offensive erwies sich auch der englische Keeper Horace Bailey als ein Meister seines Faches. Die Zuschauer waren begeistert, Großbritannien wurde seinem Ruf als Lehrmeister gerecht und blieb für kontinentale Teams unbezwingbar. Mit einer so starken Leistung der Dänen hatte allerdings niemand gerechnet.

Dänemark (Trainer: Charles Williams/Engländer)
Ludvig Drescher (2/Kjøbenhavns Boldklub) – Charles Buchwald (2/Akademisk Boldklub København), Harald Hansen (2/Boldklubben af 1893 København) – Harald Bohr (2/Akademisk Boldklub København), Kristian Middelboe (2/Kjøbenhavns Boldklub), Nils Middelboe (2/Kjøbenhavns Boldklub) – Johannes Gandil (1/Boldklubben af 1893 København), August Lindgren (2/Boldklubben af 1893 København), Sophus Nielsen (2/Boldklubben Frem København), Vilhelm Wolfhagen (2/Kjøbenhavns Boldklub), Bjørn Rasmussen (1/Kjøbenhavns Boldklub)

Frankreich: (Trainer:)
Maurice Tillette (1/US Boulogne) – Jules Dubly (1/Racing Club de Roubaix), V. Wibaut (1/Lille Olympique Sporting Club) – Georges Bayrou (1/Gallia Club Paris), Roland Schulbart (1/Lille Olympique Sporting Club), C. Renaux (1/Racing Club de Paris) – Jean Fenouillere (1/Red Star Paris), Gaston Cypres (1/CA Paris), Raymond François (1/Racing Club de Roubaix), Yves Albert (1/CA Paris), E. Sartorius (1/Racing Club de Roubaix)
Kapitäne: Kristian Middelboe

* *zugleich offizielles A-Länderspiel*

10 Tore in einem Länderspiel – ein phantastischer Weltrekord des dänischen Mittelstürmers Sophus Nielsen. Foto: Nielsen-Archiv



Das Sieger-Zertifikat von 1908, von Lord Desborough, dem Präsidenten des „British Olympic Council", ausgestellt.
Foto: Baker-Archiv

Um den 3. Platz:

London, 23. Oktober 1908
Nederland* – Sverige* 2:0 (1:0)
Referee: John Hargreaves Pearson (England)
Zuschauer: 1000, Shepherd's Bush
Goals: 1:0 (6.) Reeman, 2:0 (58.) Snethlage

Niederlande: (Trainer: Edgar Chadwick-/Engländer)
Reinier Bertus Beeuwkes (2/DFC Dordrecht) – Karel Heijting (2/HVV Den Haag), „Lou" Louis Otten (2/Quick Den Haag) – „John" Johannes Willem Eduard Sol (2/HVV Den Haag), „Bok" Johannes Marius de Korver (2/Sparta Rotterdam), „Jan" Johannes Adolf Frederik Kok (1/UD Deventer) – „Caius" Jan-Herman Welkker (2/Quick Den Haag), „Edu" Everardus Snethlage (2/Quick Den Haag), „Jops" Gerard Simon Reeman (2/Quick Den Haag), Jan Thomée (2/Concordia Delft), „Frans" Georges François de Bruyn Kops (2/HBS Den Haag)

Schweden: (Trainer: ohne)**
Oskar „Påsket" Bengtsson (2/Örgryte IS Göteborg) – Åke Fjästad (2/IFK Stockholm), Nils Andersson (1/IFK Göteborg) – Sven Olsson (2/Örgryte IS Göteborg), Hans Lindman (2/IFK Uppsala), Valter Lidén (1/IFK Göteborg) – Arvid Fagrell (1/IFK Göteborg), Gustaf Bergström (2/Örgryte IS Göteborg), Olof Ohlsson (2/IFK Eskilstuna), Karl „Kalle Köping" Gustafsson (2/IFK Köping), Karl Ansén (2/AIK Stockholm)
Kapitäne: „Bok" de Korver
Hans Lindman

* *zugleich offizielle A-Länderspiele*
** *Mannschaftsleiter war Anton Johansson*

Der überragende, torgefährliche dänische Halblinke Vilhelm Wolfhagen.
Foto: Nielsen-Archiv

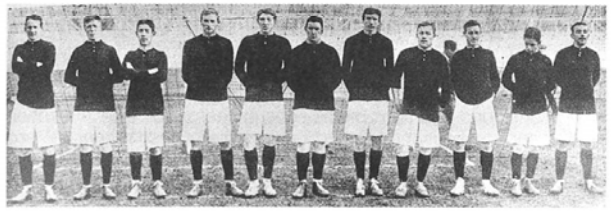
Statistik:
6 Spiele: 48 Tore (Ø 8,00 Goals pro Match)
Total: 20000 Zuschauer (Ø 3333 Zuschauer pro Match)

Endklassement:
1. Großbritannien
2. Dänemark
3. Niederlande
4. Schweden

* *Das Match wurde nur von seiten Dänemarks als offizielles A-Länderspiel gewertet.*
** *Alle 11 britischen Spieler sowie die 5 Reservisten waren Engländer. Das Gesamtaufgebot bestand aus 5 Profis (!) und 11 Amateuren.*

Torschützenliste:
1.	Sophus Nielsen (Dänemark)	11 Goals
2.	Vilhelm Wolfhagen (Dänemark)	8 "
3.	Harold Stapley (Großbritannien)	6 "
4.	Claude Purnell (Großbritannien)	4 "
5.	Nils Middelboe (Dänemark)	3 "
	Vivian Woodward (Großbr.)	3 "
7.	Harald Bohr (Dänemark)	2 "
	Frederick Chapman (Großbr.)	2 "
	Robert Hawkes (Großbritannien)	2 "
	August Lindgren (Dänemark)	2 "

Der Olympiadritte von 1908: Niederlande. Oben (Porträt) ihr Mannschaftsleiter Hirschman.
Foto: v. d. Elsen-Archiv



Der Olympiazweite Dänemark: V. l. Charles Buchwald, Bjørn Rasmussen, Harald Bohr (Bruder des weltberühmten Physikers Niels Bohr), Kristian Middelboe, Ludvig Drescher, Harald Hansen, Nils Middelboe, August Lindgren, Sophus Nielsen, Vilhelm Wolfhagen, Oskar Nielsen (alias Nørland). *Foto: Nielsen-Archiv*

Finale:

London, 24. Oktober 1908
Great Britain – Danmark* 2:0 (1:0)
Referee: John Lewis (England)
Zuschauer: 8000, The Stadium, White City, Shepherds Bush
Goals: 1:0 (20.) Chapman, 2:0 (46.) Woodward

Großbritannien:** (Verantwortlich: Auswahlkomitee)
Horace Peter Bailey (3/Leicester Fosse) – Walter S. Corbett (3/Birmingham City), Herbert Smith (3/Reading FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (3/Wolverhampton Wanderers), Frederick W. Chapman (3/South Nottingham), Robert Murray Hawkes (3/Luton Town) – Arthur Berry (3/Oxford University), Vivian John Woodward (3/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (3/Glossop North End), Claude C. Purnell (3/Clapton Orient London), Harold Payne Hardman (3/Northern Nomads)

Dänemark: (Trainer: Charles Williams/Engländer)
Ludvig Drescher (3/Kjøbenhavns Boldklub) – Charles Buchwald (3/Akademisk Boldklub København), Harald Hansen (3/Bolkdklubben af 1893 København) – Harald Bohr (3/Akademisk Boldklub København), Kristian Middelboe (3/Kjøbenhavns Boldklub), Nils Middelboe (3/Kjøbenhavns Boldklub) – Oskar Nielsen (2/København Boldklub), August Lindgren (3/Boldklubben af 1893 København), Sophus Nielsen (3/Boldklubben Frem København), Vilhelm Wolfhagen (3/Kjøbenhavns Bolkdklub), Bjørn Rasmussen (2/Kjøbenhavns Boldklub)
Kapitäne: Vivian Woodward/Kristian Middelboe

Der erste Fußball-Olympiasieger 1908 – Großbritannien: St. v. l. Mr. Barlow, F. Styles, Walter Corbett, Horace Bailey, Robert Hawkes, F. Davis, Schumaker, Referee John Lewis; m. v. l. Herbert Smith, „Harry" Stapley, Vivian Woodward, Claude Purnell, Harold Hardman, „Kenny" Hunt; v. v. l. Arthur Berry, Frederick Chapman
Foto: Baker-Archiv

1912 – Stockholm (Schweden)

Als die schwedische Hauptstadt Stockholm anläßlich der V. Olympischen Spiele im Juni/Juli 1912 die Sportler der Welt in ihren Mauern beherbergte, waren auch die Fußballer stark vertreten. Zehn zum Teil gut vorbereitete Nationalteams hatten die Reise nach „nordisch Venedig" angetreten. Bis auf Belgien, Böhmen, Frankreich, Spanien und die Schweiz war alles anwesend, was auf dem europäischen Festland Rang und Namen hatte. Auch wenn die britischen Profis, die besten Spieler der Welt, fehlten, sie waren durch ihre „Amateur"-Kollegen gut vertreten. Stockholm erlebte das bis dato größte internationale Turnier in der Geschichte des Fußballs. Die olympische Fußballmeisterschaft von 1912 glich fast einer ersten Europameisterschaft.

Da mit Dänemark, Deutschland, Finnland, Großbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Rußland, Schweden und Ungarn elf Teilnehmer am Start waren, mußte das Los sechs Teams für eine Ausscheidungsrunde bestimmen, die am 29. Juni 1912 stattfand. Während die Deutschen gegen die starken Österreicher anzutreten hatten, trafen die schwedischen Gastgeber erneut auf den Olympiadritten von 1908, auf die Niederländer. Die dritte Partie lautete Italien – Finnland. Diese Auslosung stieß bei vielen auf harte Kritik, da mit den Niederlanden, Österreich, Schweden und Deutschland vier relativ starke Nationalteams aufeinander trafen, während schwächere Länder wie Rußland und Norwegen Freilose bekamen. Doch die Dame Fortuna hatte dafür kein Verständnis.

Eliminations-Runde:

Stockholm 29. Juni 1912

Suomi* – Italia* 3:2 (2:2; 2:2) n. Verl.

Referee: Hugo Meisl (Österreich)
Zuschauer: 600, Traneberg-Sportplatz
Goals: 0:1 (2.) Öhman, 1:1 (10.) Bontadini, 1:2 (25.) Sardi, 2:2 (40.) E. Soinio, 3:2 (105.) Wiberg

Finnland: (Trainer: ohne)
August Syrjäläinen (1/Viipuri Reipas) – Jalmari Holopainen (1/HJK Helsinki), Gösta Löfgren (1/HIFK Helsinki) – Kurt Lund (1/HIFK Helsinki), Eino Soinio (1/HJK Helsinki), Kaarlo Soinio (1/HJK Helsinki) – Ragnar Wickström (1/KIF Helsinki), Bror Wiberg (1/HIFK Helsinki), Artturi Nyyssönen (1/HJK Helsinki), Jarl Öhman (1/HIFK Helsinki), Algoth Niska (1/HIFK Helsinki)

Italien: (Trainer: Vittorio Pozzo)
Piero Campelli (1/FC Internazionale Milano) – Angelo Binaschi (1/US Pro Vercelli), Renzo De Vecchi (1/Milan FCC, Milano) – Carlo De Marchi (1/Torino FC), ab 46. min. Vittorio Morelli Di Popolo (1/Torino FC), Giuseppe Milano I (1/US Pro Vercelli), Pietro Leone (1/US Pro Vercelli) – Enea Zuffi (1/Torino FC), Franco Bontadini (1/FC Internazionale Milano), Felice Berardo (1/US Pro Vercelli), Enrico Sardi (1/AG Andrea Doria, Genova), Edoardo Mariani (1/Genoa CFC, Genova)

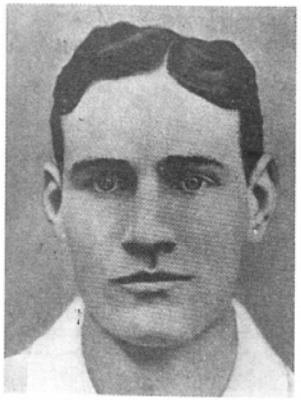
Kapitäne: Kaarlo Soinio
Giuseppe Milano

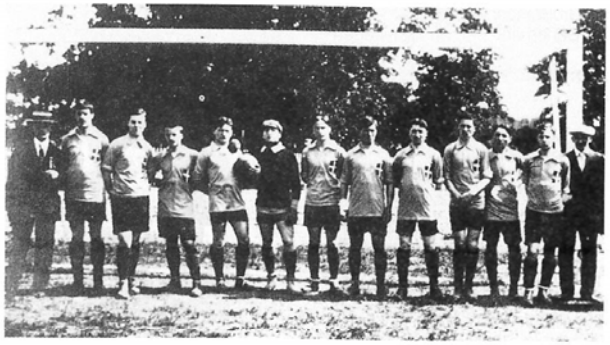
* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel

HINWEIS: *Die Zahl vor dem Vereinsnamen gibt an, das wievielte Olympiaspiel der Spieler bestritt.*

Italien galt im Spiel gegen die Finnen, das auf dem Traneberg-Sportplatz vor den Toren Stockholms um 11 Uhr vormittags bei sengender Hitze von 35° Celsius im Schatten stattfand, als klarer Favorit. In diesem vom Wiener Fußball-Genie Hugo Meisl geleiteten Match kamen die technisch besseren und beweglicheren Südländer immer besser ins Spiel, wurden aber von den Finnen mehrfach ausgekontert. Die tropischen Temperaturen machten überraschend den Nordländern weniger als den Italienern zu schaffen. In der Verlängerung schafften die Spieler aus dem Lande der tausend Seen trotz des verletzt ausgeschiedenen Ragnar Wickström den Siegestreffer und sorgten so für die erste Überraschung des Turniers.

Schweden und die Niederlande boten ein technisch auf hoher Stufe stehendes Match voller Spannung und Dramatik, das die zahlreichen schwedischen Fans zu begeisterter Anteilnahme verleitete. Kurz nach Halbzeit sahen die „Oranjes" schon wie der sichere Sieger (3:1) aus, doch die schwedischen Gastgeber schafften dann nicht nur den Ausgleich, sondern bekamen kurz vor Spielende gar noch einen Elfmeter zugesprochen. Doch der niederländische Keeper „Just" Göbel meisterte diesmal den wiederum von Erik Börjesson scharf und plaziert getretenen Penalty. In der notwendig gewordenen Verlängerung setzten sich die Niederländer schließlich doch noch knapp durch. Als der Brite George Wagstaffe Simmons um 21.30 Uhr die Partie abpfiff, wurde der große Matchwinner, Keeper Marius Jan Göbel, enthusiastisch gefeiert.





Das olympische Aufgebot der Italiener von 1912: V. l. Trainer Vittorio Pozzo, Giuseppe Milano I, Enea Zuffi, Carlo De Marchi, Eduardo Mariani, Piero Campelli, Franco Bontadini, Pietro Leone, Angelo Binaschi, Enrico Sardi, Renzo De Vecchi, Felice Berardo, Referee Hugo Meisl. *Foto: Spadoni-Archiv*

◀ *Der beste Goalkeeper des olympischen Turniers von 1912 war der Holländer „Just" Göbel.* *Foto: van den Elsen-Archiv*

Stockholm, 29. Juni 1912

Sverige* – Nederland* 3:4 (3:3; 1:2) n. Verl.

Referee: George Wagstaffe Simmons (England)
Zuschauer: 14 000, Olympia-Stadion
Goals: 1:0 (3.) Swensson, 1:1 (28.) Bouvy, 1:2 (43.) Vos, 1:3 (52.) Bouvy, 2:3 (62.) Börjesson (11m), 3:3 (80.) Swensson, 3:4 (91.) Vos

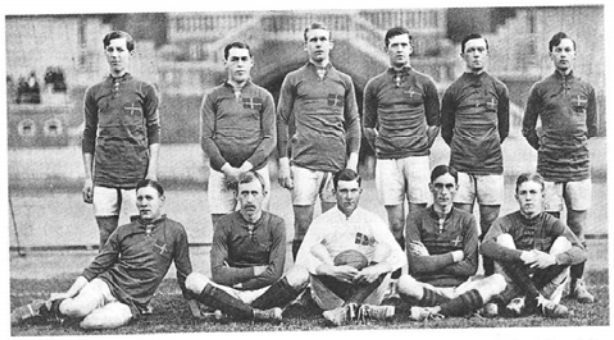
Schweden: (Trainer: ohne)**
Josef Börjesson (1/Göteborgs FF) – Jacob Levin (1/Örgryte IS Göteborg), Erik Bergström (1/Örgryte IS Göteborg) – Ragnar „Ragge" Wicksell (1/Djurgårdens IF Stockholm), Gustaf „Skädda" Sandberg (1/Örgryte IS Göteborg), Karl „Kalle Köping" Gustafsson (3/Köpings IS) – Herman Myhrberg (1/Örgryte IS Göteborg), Ivar „Iffa" Swensson (1/IFK Norrköping), Erik „Börje" Börjesson (1/Jonsereds GIF, Jonsered), Helde „Ekis" Ekroth (1/AIK Stockholm), Karl Ansén (3/AIK Stockholm)

Niederlande: (Trainer: Edgar Chadwick/Engländer)
„Just" Marius Jan Göbel (1/Vitessse Arnhem) – David Wijnveldt (1/UD Deventer), Constant Willem Feith (1/HVV Den Haag) – „Nico" Nicolaas de Wolf (1/Haarlem), „Bok" Johannes Marius de Korver (3/Sparta Rotterdam), Dirk Nicolaas Lotsy (1/DFC Dordrecht) – Jan Gualtherus van Breda Kolff (1/HVV Den Haag), „Huug" Henri François de Groot (1/Sparta Rotterdam), „Cees" Caesar Herman ten Cate (1/HFC Haarlem), Jan Vos (1/UVV Utrecht), „Nico" Jan Jerome Bouvy (1/DFC Dordrecht)

Kapitäne: Herman Myhrberg
„Bok" de Korver

* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel
** Mannschaftsleiter war Ruben „Massa" Gelbord

Der Matchwinner gegen den Gastgeber war der Utrechter Jan Vos, der zudem während des Turniers 8 Goals für die „Oranjes" erzielte. *Foto: van den Elsen-Archiv*



Das schwedische Team, das den Holländern 3:4 unterlag: St. v. l. Ragnar Wicksell, Jacob Levin, Karl Gustafsson, Gustaf Sandberg, Erik Bergström, Ivar Swensson; v. v. l. Karl Ansén, Erik Börjesson, Josef Börjesson, Helge Ekroth, Herman Myhrberg.
Foto: Johansson-Archiv

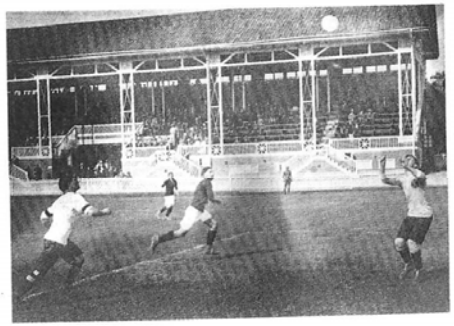
Im Spiel zwischen Österreich und Deutschland mußten die von dem Engländer „Jimmy" Hogan betreuten „Austrianer" infolge von Vereinsstreitigkeiten auf einige gute Spieler (u.a. Gebr. Tekusch, Fischera) verzichten. So kamen die Deutschen mit ihrem überragenden Mittelläufer Max Breunig und dem wirkungsvollen rechten Flügel mit Professor in spe. Karl Wegele und Adolf Jäger gut ins Spiel. Doch das deutsche Innentrio Jäger – Worpitzky – Kipp harmonierte nicht gut zusammen und vergab viele Chancen.

Nach dem Seitenwechsel kam es vor dem deutschen Tor zu einer Karambolage. Als sich die Spielertraube wieder aufgelöst hatte, lag der deutsche Schlußmann blutüberströmt am Boden.

Stockholm 29. Juni 1912

Österreich* – Deutschland* 5:1 (0:1)

Referee: Herbert James Willing (Niederlande)
Zuschauer: 2000, Råsunda Idrottsplats
Goals: 0:1 (35.) Jäger, 1:1 (58.) Studnicka, 2:1 (62.) Neubauer, 3:1 (75.) Merz, 4:1 (81.) Merz, 5:1 (89.) Cimera



Eine Szene aus dem Spiel Österreich – Deutschland (5:1): Der Prager Keeper Otto Noll (rechts) in Erwartung einer „Bogenlampe". Der Berliner Willi Worpitzky (2. v. r., dunkles Hemd) setzt vergebens nach.
Foto: Archiv

Der Berliner Torwart war bei einer Abwehrparade gegen den Pfosten gestürzt und hatte sich eine tiefe Fleischwunde an der Lippe zugezogen. Obwohl offensichtlich benommen, blieb Albert Weber im deutschen Tor. Ein taktisches Unvermögen der deutschen Mannschaftsleitung, das die Österreicher sofort ausnutzten.

Nachdem ein leichter Hitzschlag den deutschen Keeper endgültig zum Ausscheiden zwang, ging in der 69. min. Mittelstürmer „Brecher" Worpitzky ins deutsche Gehäuse. Die Österreicher hatten nun ein leichtes Spiel und gewannen gegen das reduzierte deutsche Team noch hoch. Die Deutschen haderten mit dem Schicksal (Torwart-Pech), doch schien die deutsche Elf auch etwas überaltert gewesen zu sein.

Im Viertelfinale wurde bei der Begegnung Finnland – Rußland, die vormittags um 10 Uhr ausgetragen wurde, eine äußerst schwache Fußballkost geboten. Die mörderische Hitze war dafür nicht die alleinige Ursache. Die Finnen kamen mit dem russischen Stoßspiel überhaupt nicht zurecht und hatten am Ende sogar noch viel Mühe, um sich knapp durchsetzen zu können.

Österreich: (Trainer: James Hogan/Engländer)
Otto Noll (1/DFC Prag) – Bernhard Graubart (1/DFC Prag), Ladislaus Kurpiel (1/DFC Prag) – Josef Brandstätter (1/SK Rapid Wien), Karl Braunsteiner I (1/Wiener Sportklub), Robert Cimera (1/DFC Prag) – Ludwig Hussak (1/Amateure Wien), Robert Merz (1/DFC Prag), Johann Studnicka (1/WAC Wien), Alois Müller (1/Wiener Sportklub), Leopold Neubauer (1/Wiener Sportklub)

Deutschland: (Trainer: ohne)
Albert Weber (1/Berliner FC Vorwärts 1890) – Helmut Röpnack (1/Berliner T und FC Viktoria 1889), Ernst Hollstein (1/Karlsruher FV) – Georg Krogmann (1/Holstein Kiel), Max Breunig (1/Karlsruher FV), Hermann Bosch (1/Karlsruher FV) – Karl Wegele (1/Karlsruher FC Phönix), Adolf Jäger (1/Altonaer FC 1893), Willi Worpitzky (1/Berliner T u. FC Viktoria 1889), Eugen Kipp (1/Sportfreunde Stuttgart), Julius Hirsch (1/Karlsruher FV)

Kapitäne: Johann Studnicka
Max Breunig

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Viertelfinale

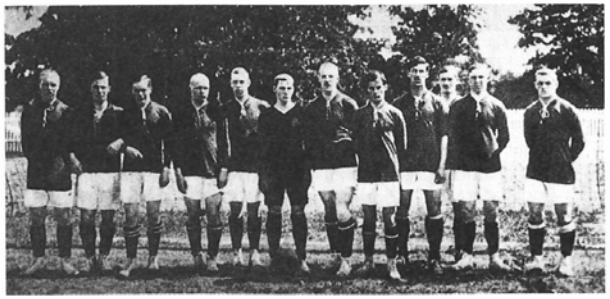
Stockholm, 30. Juni 1912
Suomi* – Russia* 2:1 (1:0)
Referee: Per Sjöblom (Schweden)
Zuschauer: 200, Traneberg-Sportplatz
Goals: 1:0 (30.) Wiberg, 1:1 (72.) Butusov, 2:1 (80.) Öhmann

Finnland: (Trainer: ohne)
August Syrjäläinen (2/Viipurin Reipas) – Jalmari Holopainen (2/HJK Helsinki), Gösta Löfgren (2/HIFK Helsinki) – Kurt Lund (2/HIFK Helsinki), Eino Soinio (2/HJK Helsinki), Viljo Lietola (1/HJK Helsinki) – Ragnar Wickström (2/KIF Helsinki), Bror Wiberg (2/HIFK Helsinki), Artturi Nyyssönen (2/HJK Helsinki), Jarl Öhman (2/HIFK Helsinki), Algoth Niska (2/HIFK Helsinki)

Rußland: (Trainer: Georgy Alexandrovitch Düperron/Petersburg & Roman Fjedorovich Fulda/Moskau)
Lev Favorsky (1/SKS Moscow) – Pjotr Sokolov (1/Unitas Petersburg), Vladimir Markov (1/Sport Petersburg) – Alexander Akimov (1/KSO Moscow), Nikita Khromov (1/Unitas Petersburg), Nikolaj Kynin (1/KSO Moscow) – Mikhail Smirnov (1/Union Moscow), Alexander Filippov (1/KFS Moscow), Vasily Butusov (1/Unitas Petersburg), Vasily Zhitarev (1/ZKS Moscow), Sergej Filippov (1/Kolomjagi Petersburg)

Kapitäne: Gösta Löfgren
Vasily Butusov

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*



Das olympische Aufgebot der Finnen von 1912
Foto: Spadoni-Archiv

Im skandinavischen Derby zwischen Dänemark und Norwegen brillierte das dänische Team, obgleich nicht in Bestbesetzung. Die sich verzweifelt wehrenden Norweger konnten eine hohe Niederlage nicht verhindern. Das spiel- und schußstarke Innentrio sowie Mittelläufer Nils Middelboe waren die überragenden Kräfte des Siegers.

Stockholm 30. Juni 1912
Danmark* – Norge* 7:0 (3:0)
Referee: Ruben Gelbord (Schweden)
Zuschauer: 700, Råsunda Idrottsplats
Goals: 1:0 (4.) Olsen, 2:0 (25.) Wolfhagen, 3:0 (37.) N. Middelboe, 4:0 (60.) S. Nielsen, 5:0 (70.) Olsen, 6:0 (85.) S. Nielsen, 7:0 (88.) Olsen

Dänemark: (Verantwortlich: Ludvig Sylow, Louis Østrup & M. Vogel Jørgensen)
Sophus Hansen (1/Boldklubben Frem København) – Charles Buchwald (4/Akademisk Boldklub København), Harald Hansen (4/Boldklubben af 1893 København) – Ivar Lykke (1/Kjøbenhavns Boldklub), Nils Middelboe (4/Kjøbenhavns Boldklub), Paul Berth (1/Akademisk Boldklub København) – Aksel Petersen (1/Boldklubben Frem København), Sophus Nielsen (4/Boldklubben Frem København), Anthon Olsen (1/Boldklubben af 1893 København), Hjalmar Christoffersen (1/Boldklubben Frem København), Vilhelm Wolfhagen (4/Kjøbenhavns Boldklub)

Das norwegische Olympia-Aufgebot von 1912: St. v. l. Sigurd Brekke, Sverre Jensen, Macken Widerøe Aas, Julius Clementz, Rolf Aas, Paul Due, Thoralf Grubbe, Kåre Engebretsen, Carl Pedersen, Ersatzspieler M. Lund; m. v. l. Henry Reinholdt, Gunnar Andersen, Kristian Krefting, Harald Johansen, Charles Herlofson, Ingolf Pedersen, Per Haraldsen, Rolf Maartmann, Einar Friis Båstad, Per Skou; v. v. l. Trainer Vincent Hayes, Thv. Torgersen, C. F. B. Schøyen, Tr. Lund, Rolf Haavind, Halfdan Ditlev-Simonsen. Foto: Torgrimsen-Archiv

Norwegen: (Trainer: Vincent Hayes)
Ingolf Pedersen (1/Odd Skien) – Per Skou (1/Odd Skien), Einar Friis Baastad (1/Mercantile Oslo) – Harald Johansen (1/Mercantile Oslo), Charles Herlofson (1/Mercantile Oslo), Gunnar Andersen (1/Lyn Oslo) – Henry Reinholdt (1/Odd Skien), Kristian Krefting (1/Lyn Oslo), Hand Endrerud (1/Mercantile Oslo), Rolf Maartmann (1/Lyn Oslo), Erling Maartmann (1/Lynn Oslo)

Kapitäne: Nils Middelboe
Charles Herlofson

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Österreich – Niederlande war eines der beiden Schlagerspiele des Viertelfinales. Zunächst hatten die „Oranjes" viel Glück, als der schottische Referee Philip einem Studnicka-Goal die Anerkennung verweigerte, andererseits aber beim niederländischen Führungstor beide Augen zudrückte, denn Linksaußen „Nico" Bouvy hatte die Hand mit zu Hilfe genommen. Die Proteste der Österreicher und des Publikums blieben jedoch erfolglos.

Gegen den nervös wirkenden und vom Heimweh befallenen Prager Keeper Otto Noll lagen die Westeuropäer bereits 3:0 in Führung, ehe das Team von der Donau und Moldau sich fand und zu einem pausenlosen Sturmangriff ansetzte. Doch der blendend aufgelegte Doktor Göbel im niederländischen Tor machte geradezu alle Chancen der Wiener und Prager zunichte. Selbst die Sieger erklärten nach dem Schlußpfiff: „Mit Österreich hat die bessere Elf verloren!"

Stockholm, 30. Juni 1912
Nederland* – Österreich* 3:1 (3:1)
Referee: David Philip (Schottland)
Zuschauer: 7000, Råsunda Stadion
Goals: 1:0 (8.) Bouvy, 2:0 (12.) ten Cate, 3:0 (30.) Vos, 3:1 (41.) Müller

Niederlande: (Trainer: Edgar Chadwick/Engländer)
„Just" Marius Jan Göbel (2/Vitesse Arnhem) – David Wijnveldt (2/UD Deventer), „Piet" Pieter Bouman (1/DFC Dordrecht) – „Ge" Gerardus Fortgens (1/Ajax Amsterdam), „Joop" Johannes Wouter Boutmy (1/HBS Den Haag), Dirk Nicolaas Lotsy (2/DFC Dordrecht) – Jan Gualtherus van Breda Kolff (2/HVV Den Haag), „Huug" Henri François de Groot (2/Sparta Rotterdam), „Cees" Caesar Herman ten Cate (2/HFC Haarlem), Jan Vos (2/UVV Utrecht), „Nico" Jan Jerome Bouvy (2/DFC Dordrecht)

Österreich: (Trainer: James Hogan/Engländer)
Otto Noll (2/DFC Prag) – Bernhard Graubart (2/DFC Prag), Ladislaus Kurpiel (2/DFC Prag) – Josef Brandstätter (2/SK Rapid Wien), Karl Braunsteiner (2/Wiener Sportklub), Robert Cimera (2/DFC Prag) – Ludwig Hussak (2/Amateure Wien), Robert Merz (2/DFC Prag), Johann Studnicka (2/WAC Wien), Alois Müller (2/Wiener Sportklub), Leopold Neubauer (2/Wiener Sportklub)

Kapitäne: Dirk Lotsy
Johann Studnicka

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Das olympische Aufgebot der Österreicher von 1912: Foto: Spadoni-Archiv

Der zweite Hit des Viertelfinales war das Match zwischen Großbritannien und Ungarn. Die „Magyaren", zweifellos zur kontinentalen Spitzenklasse gehörend, begannen auch ohne Respekt vor dem Lehrmeister und brachten zunächst die britische Abwehr mehrfach durcheinander. Die Ungarn hatten sogar die Riesenchance, in Führung gehen zu können, doch der englische „Goalie" Dr. Ronald Brebner wehrte den 11m-Ball ab.

Stockholm 30. Juni 1912
Great Britain – Magyarország 7:0 (3:0)
Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 8000, Råsunda Stadion
Goals: 1:0 (21.) Walden, 2:0 (23.) Walden, 3:0 (45.) Woodward, 4:0 (49.) Walden, 5:0 (53.) Walden, 6:0 (55.) Walden, 7:0 (85.) Walden

Großbritannien: (Verantwortlich: G. W. Simmons & A. Birch)
Dr. Ronald George Brebner (1/Northern Nomads) – Thomas C. Burn (1/Caledonians London), Arthur Egerton Knight (1/Portsmouth FC) – Horace C. Littlewort (1/Glossop North End), Edward Thomas Hanney (1/Reading FC), James Dines (1/Ilford FC) – Arthur Berry (4/Oxford City), Vivian John Woodward (4/Chelsea FC London), Harold A. Walden (1/Bradford City), Gordon R. Hoare (1/Glossop North End), Ivan G. A. Sharpe (1/Derby County)

Dann fanden die Briten zu ihrem Spiel, wurden zusehends überlegen und hatten in dem 6fachen Torschützen Harold Walden ihren Superstar. Dabei brillierte vor allem noch der rechte Flügel mit Arthur Berry und Vivian Woodward. Das 3:0 war allerdings ein Geschenk des niederländischen Referees „Cees" Groothoff. Kapitän Vivian Woodward war, nachdem er den Verteidiger Gyula Rumbold ausgespielt hatte, der Ball an die Hand gesprungen. In Erwartung eines Schiedsrichterpfiffes bemächtigte sich der ungarische Torhüter László Domonkos nicht des Balles, wozu er in der Lage gewesen wäre. Daß die konditionsstarken Briten in der 2. Spielhälfte ohne ihren verletzt ausgeschiedenen Mittelläufer Edward Hanney spielen mußten, fiel nicht ins Gewicht.

Ungarn: (Trainer: Ede Herczog)
László Domonkos (1/MTK Budapest) – Gyula Rumbold (1/Ferencvárosi Torna Club Budapest), Imre Payer (1/Ferencvárosi Torna Club Budapest) – Gyula Biró (1/MTK Budapest), Jenö Károly (1/BAK Budapest), Antal Vágó-Weisz (1/MTK Budapest) – Béla Sebestyén (1/MTK Budapest), Sándor Bodnár (1/MAC Budapest), Mihály Pataki (1/Ferencvárosi Torna Club Budapest), Imre Schlosser (1/Ferencvárosi Torna Club Budapest), Gáspár Borbás (1/Ferencvárosi Torna Club Budapest)

Kapitäne: Vivian Woodward
Imre Schlosser

* *nur von seiten Ungarns ein offizielles A-Länderspiel*

Eine Szene aus Großbritannien – Ungarn (7:0): Hier erzielte Harold Walden (weißes Hemd, dunkle Hose) eines seiner 6 Goals gegen die „Magyaren". Vier ungarische Abwehrspieler und Torhüter László Domonkos (links) bemühen sich vergebens.
Foto: Archiv

In einer Doppelveranstaltung im Stockholmer Olympia-Stadion fanden die beiden Semifinalspiele statt. Zunächst schenkte der krasse Außenseiter Finnland den Briten ein halbes Eigentor. Die technisch überlegenen Briten ließen es jedoch in der Folgezeit ruhig angehen, so daß das von den Experten erwartete Schützenfest ausblieb. Beifall erhielten die Briten für ihre faire Geste, als sie einen mehr als umstrittenen „Penalty", den der schwedische Unparteiische „Massa" Gelbord gegen die Finnen verhängt hatte, absichtlich über das finnische Gehäuse beförderte.

Der brühmteste britische Fußball-Olympionike, Spielmacher und Kapitän war der Londoner Vivian Woodward. *Foto: Archiv*

Semifinale

Stockholm, 2. Juli 1912
Great Britain – Suomi* 4:0 (2:0)

Referee: Ruben Gelbord (Schweden)
Zuschauer: 4000, Olympia-Stadion
Goals: 1:0 (.) Walden, 2:0 (7.) Walden, 3:0 (75.) Walden, 4:0 (.) Walden

Großbritannien: (Verantwortlich: G. W. Simmons & A. Birch)
Dr. Ronald George Brebner (2/Northern Nomads) – Thomas C. Burn (2/Caledonians London), Arthur Egerton Knight (2/Portsmouth FC) – Horace C. Littlewort (2/Glossop North End), Harold Jack Stamper (1/Stockton-on-Tees FC), James Dines (2/Illford FC) – Edward Gordon Dundas Wright (1/Hull City), Vivian John Woodward (5/Chelsea FC London), Harold A. Walden (2/Bradford City), Gordon Hoare (2/Glossop North End), Ivan G. A. Sharp (2/Derby County)

Finnland: (Trainer: ohne)
August Syrjäläinen (3/Viipurin Reipas) – Jalmari Holopainen (3/HJK Helsinki), Gösta Löfgren (3/HIFK Helsinki) – Kurt Lund (3/HIFK Helsinki), Eino Soinio (3/HJK Helsinki), Viljo Lietola (2/HJK Helsinki) – Ragner Wickström (3/KIF Helsinki), Bror Wiberg (3/HIFK Helsinki), Jarl Öhman (3/HIFK Helsinki), Artturi Nyyssönen (3/HJK Helsinki), Algoth Niska (3/HIFK Helsinki)

Kapitäne: Vivian Woodward
Gösta Löfgren

* *nur von seiten Finnlands ein offizielles A-Länderspiel*

Stockholm 2. Juli 1912
Danmark* – Nederland* 4:1 (3:0)

Referee: Ede Herczog (Ungarn)
Zuschauer: 6000, Olympia Stadion
Goals: 1:0 (7.) Jørgensen, 2:0 (14.) Olsen, 3:0 (37.) P. Nielsen, 3:1 (85.) H. Hansen (Eigengoal), 4:1 (87.) Olsen

Dänemark: (Verantwortlich: Ludvig Sylow, Louis Østrup & M. Vogel Jørgensen)
Sophus Hansen (2/Boldklubben Frem København) – Nils Middelboe (5/Kjøbenhavns Boldklub), Harald Hansen (5/Boldklubben af 1893 København) – Charles Buchwald (5/Akademisk Boldklub København), Emil Jørgensen (1/Boldklub af 1893 København), Paul Berth (2/Akademisk Boldklub København) – Oskar Nielsen (3/Kjøbenhavns Boldklub), Poul „Tist" Nielsen (1/Kjøbenhavns Boldklub), Anthon Olsen (2/Boldklubben af 1893 København), Sophus Nielsen (5/Boldklubben Frem København), Vilhelm Wolfhagen (5/Kjøbenhavns Boldklub)

Mit der nachfolgenden Begegnung Dänemark – Niederlande erlebte das olympische Fußballturnier in Stockholm seinen ersten spielerischen Höhepunkt. Die ein enormes Tempo vorlegenden Dänen gingen zwar bald 3:0 in Führung, dennoch zeigte Keeper „Just" Göbel sein überragendes Können. Pech hatten die „Oranjes" jedoch, als sich ihr Mittelläufer „Joop" Boutmy bei einem Zusammenprall verletzte. Nach dem Seitenwechsel wurde das Match vollends zu einem Zweikampf zwischen dem holländischen Schlußmann und der dänischen Angriffsreihe. Für seine vielen Flugparaden erhielt der damals beste kontinentale Torwart Dr. Göbel vom Publikum riesige Ovationen. Bei der 1:4-Niederlage fehlte den Westeuropäern ihr genialer Mittelläufer „Bok" de Korver, dennoch war dieses Match eine großartige Fußball-Demonstration.

Niederlande: (Trainer: Edgar Chadwick-/Engländer)
„Just" Marius Jan Göbel (3/Vitesse Arnhem) – David Wijnveldt (3/UD Deventer), „Piet" Pieter Bouman (2/DFC Dordrecht) – „Ge" Gerardus Fortgens (2/Ajax Amsterdam), „Joop" Johannes Wouter Boutmy (2/HBS Den Haag), Dirk Nicolaas Lotsy (3/DFC Dordrecht) – Jan Gualtherus van Breda Kolff (3/HVV Den Haag), „Huug" Henri François de Groot (2/Sparta Rotterdam), „Cees" Caesar Herman ten Cate (3/HFC Haarlem), Jan Vos (3/UVV Utrecht), „Nico" Jan Jerome Bouvy (3/DFC Dordrecht)

Kapitäne: Nils Middelboe
Dirk Lotsy

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Kapitän und Motor der dänischen Elf war der berühmte Abwehrspieler Nils Middelboe aus Kopenhagen. *Foto: Nielsen-Archiv*

Um die Bronzemedaille standen sich die Niederländer und Finnen gegenüber. Überragender Akteur bei diesem hohen Erfolg über die Nordeuropäer war der Utrechter Halblinke Jan Vos, der 5mal ins Schwarze traf. Beiden Kontrahenten war der große Kräfteverschleiß anzumerken, denn beide bestritten innerhalb von 6 Tagen ihr 4. Match, und dies bei hochsommerlichen Temperaturen.

Um den 3. Platz

Stockholm, 4. Juli 1912
Nederland* – Suomi* 9:0 (4:0)

Referee: Per Sjöblom (Schweden)
Zuschauer: 1000, Råsunda Stadion
Goals: 1:0 (24.) van der Sluis, 2:0 (28.) de Groot, 3:0 (29.) Vos, 4:0 (43.) Vos, 5:0 (46.) Vos, 6:0 (57.) van der Sluis, 7:0 (74.) Vos, 8:0 (78.) Vos, 9:0 (86.) de Groot

Niederlande: (Trainer: Edgar Chadwick/Engländer)
„Just" Marius Jan Göbel (4/Vitesse Arnhem) – David Wijnveldt (2/UD Deventer), Constant Willem Feith (2/HVV Den Haag) – „Nico" Nicolaas de Wolf (2/Haarlem), „Joop" Johannes Wouter Boutmy (3/HBS Den Haag), Dirk Nicolaas Lotsy (4/DFC Dordrecht) Jan Gualtherus van Breda Kolff (4/HVV Den Haag), „Huug" Henri François de Groot (4/Sparta Rotterdam), Jan van der Sluis (1/VOC Rotterdam), Jan Vos (4/UVV Utrecht), „Nico" Jan Jerome Bouvy (4/DFC Dordrecht)

Finnland: (Trainer: ohne)
August Syrjäläinen (4/Viipurin Reipas) – Jalmari Holopainen (4/HJK Helsinki), Gösta Löfgren (4/HIFK Helsinki) – Kurt Lund (4/HIFK Helsinki), Eino Soinio (4/HJK Helsinki), Viljo Lietola (3/HJK Helsinki) – Lauri Tanner (1/HJK Helsinki), Bror Wiberg (4/HIFK Helsinki), Jarl Öhman (4/HIFK Helsinki), Artturi Nyyssönen (4/HJK Helsinki), Algoth Niska (4/HIFK Helsinki)

Kapitäne: Dirk Lotsy
Gösta Löfgren

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Der Olympiadritte von 1912: Niederlande. Die holländische Elf, die Schweden 4:3 besiegte. *Foto: van den Elsen-Archiv*

Am 4. Juli 1912 vollzog sich, aus schwedischer Sicht gesehen, eine wahre Völkerwanderung ins Stockholmer Olympia-Stadion, bevor Referee „Cees" Groothoff aus Rotterdam um 19 Uhr vor restlos ausverkauftem Haus das olympische Finale anpfiff. Nach der blendenden Vorstellung der Dänen im Halbfinale gab es nicht wenige, die eine Sensation witterten. Die Dänen entwickelten auch sofort einen tollen Angriffswirbel, doch die Briten waren taktisch geschickt eingestellt und konterten die Dänen oft in meisterlicher Art aus, zumal sie trickreiche und schnelle Flügelstürmer besaßen. Linksaußen Ivan Sharpe wurde übrigens später Chefredakteur der größten englischen Fußball-Fachzeitschrift „Athletics News". Auch hatten die Briten mit „Doc" Brebner einen vorzüglichen Schlußmann.

Gerade in jener Phase, als das Match auf des Messers Schneide stand, verloren die Dänen ihren rechten Läufer Charles Buchwald, der sich bei einem unglücklichen Sturz eine Schlüsselbeinfraktur zugezogen hatte. Die vorübergehende Verwirrung im dänischen Team nutzten die Briten geschickt aus und erhöhten bis zum Seitenwechsel auf 4:1. Die Dänen kämpften aber unverdrossen weiter, schafften auch eine Resultatsverbesserung, waren aber in der Schlußphase körperlich am Ende. Die Briten bekamen nochmals Oberwasser, doch für seine herrlichen Robinsonaden erhielt der dänische Keeper Sophus Hansen minutenlange Ovationen.

Insgesamt hatten sich neben den beiden Torleuten vor allem der englische Angriffsregisseur Vivian Woodward und der dänische Abwehrspieler Nils Middelboe, der auch einem Londoner Club angehörte, glänzende Kritiken verdient. Von der Sieger-Elf, die Schnelligkeit, Technik und Kombinationsfußball mit dem typisch englischen Kampfstil verband, standen Berry und Woodward nach 1908 zum 2. Mal auf dem höchsten olympischen Podest.

Die Dänen erwarben sich erneut den inoffiziellen Titel eines Kontinent-Meisters. Sechs Dänen (Charles Buchwald, Harold Hansen, Nils Middelboe, Oscar Nielsen-Nörlund, Vilhelm Wolfhagen, Sophus Nielsen) standen nach 1908 erneut in einem olympischen Finale. Überhaupt glich das olympische Fußballturnier von Stockholm jenem von London wie ein Ei dem anderen, der große Einlauf war der gleiche.

Zum ersten Mal in der olympischen Fußballgeschichte wurde in Stockholm für die in der Vorrunde und im Viertelfinale ausgeschiedenen Nationalteams ein Trostrundenturnier veranstaltet. Die Finalisten dieses Trostrundenturniers stritten schließlich noch um den 5. und 6. Platz des olympischen Turnieres. Ein Anreiz war also gegeben. Von den sieben Verlierern der ersten beiden Runden zog Ungarn ein Freilos, während Schweden gegen Italien, Österreich gegen Norwegen und Deutschland gegen Rußland anzutreten hatte.

Vor dem Anstoß des Finales begrüßt der schwedische Kronprinz die dänischen Spieler; V. r. Emil Jørgensen, Sophus Hansen, Harald Hansen, Paul Berth (beim Shakehands), Oscar Nielsen, Sophus Nielsen, Vilhelm Wolfhagen, Nils Middelboe, Funktionär
Foto: Nielsen-Archiv

Finale: Großbritannien – Dänemark (4:2). Fünf britische Abwehrspieler verfolgen die vergebliche Aktion ihres Keepers Dr. Ronald Brebner. Doch der Ball wurde von der Querlatte aufgehalten.
Foto: Archiv

Ebenda: Hier setzt sich der überragende dänische Akteur Nils Middelboe (im Vordergrund) gegen zwei Briten durch.
Foto: Archiv

Ebenda: Der dänische Keeper Sophus Hansen greift sich das runde Leder sicher, so daß Vivian Woodward (mitte) vergebens auf seine Chance wartet.
Foto: Archiv

Finale

Stockholm, 4. Juli 1912
Great Britain – Danmark* 4:2 (4:1)

Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 25.000, Olympia-Stadion
Goals: 1:0 (10.) Walden, 2:0 (22.) Hoare, 2:1 (27.) Olsen, 3:1 (41.) Hoare, 4:1 (43.) Berry, 4:2 (81.) Olsen

Großbritannien:* (Verantwortlich: G. W. Simmons & A. Birch)
Dr. Ronald George Brebner (3/Northern Nomads) – Thomas C. Burn (3/Caledonians London), Arthur Egerton Knight (3/Portsmouth FC) – Douglas McWhirter (1/Bromley FC), Horace C. Littlewort (3/Glossop North End), James Dines (3/Ilford FC) – Arthur Berry (5/Oxford City), Vivian John Woodward (6/Chelsea FC London), Harold A. Walden (3/Bradford City), Gordon R. Hoare (3/Glossop North End), Ivan G. A. Sharpe (3/Derby County)

Dänemark: (Verantwortlich: Ludwig Sylow, Louis Østrup & M. Vogel Jørgensen)
Sophus Hansen (3/Boldklubben Frem København) – Nils Middelboe (6/Kjøbenhavns Boldklub), Harald Hansen (6/Boldklubben af 1893 København) – Charles Buchwald (6/Akademisk Boldklub København), Emil Jørgensen (2/Boldklubben af 1893 København), Paul Berth (3/Akademisk Boldklub København) – Oskar Nielsen (4/Kjøbenhavns Boldklub), Axel Thufason (1/Boldklubben af 1893 København), Anthon Olsen (3/Boldklubben af 1893 København), Sophus Nielsen (6/Boldklubben Frem København), Vilhelm Wolfhagen (6/Kjøbenhavens Boldklub)

Kapitäne: Vivian Woodward
Nils Middelboe

* nur von seiten Dänemarks ein offizielles A-Länderspiel
** Alle 11 britischen Spieler sowie 7 Reservisten waren Engländer. Das Gesamtaufgebot bestand wieder aus 5 (!) Profis und 13 Amateuren.

Der Olympia-Zweite von 1912: Dänemark. V. l. Anthon Olsen, Sophus Nielsen, Harald Hansen, Paul Berth, Poul „Tist" Nielsen, Sophus Hansen, Nils Middelboe, Charles Buchwald, Oskar Nielsen, Emil Jørgensen, Vilhelm Wolfhagen. *Foto: Nielsen-Archiv*

Der Olympia-Sieger von 1912: Großbritannien. St. v. l. Horace Littlewort, Dr. Ronald Brebner, Arthur Berry, Harold Walden, Vivian Woodward, Gordon Hoare, Ivan Sharpe, Arthur Knight; v. v. l. James Dines, Thomas Burns, Douglas McWhirter.
Foto: Archiv

Die favorisierten Gastgeber boten gegen Italien nicht ihre stärkste Elf auf, die Schweden wollten einige Akteure für das nächste Spiel schonen. Die siegessicheren Skandinavier hatten jedoch die Rechnung ohne den italienischen Wirt gemacht. Diese Sorglosigkeit (und Überheblichkeit) rächte sich bitter, denn die Italiener gewannen dieses Match, wenn auch sehr glücklich, mit 1:0. Die „Squadra Azzurra" hatte für die 2. Überraschung in Stockholm gesorgt, diesmal im positiven Sinne.

1. Trost-Runde

Stockholm, 1. Juli 1912
Sverige* – Italia* 0:1 (0:1)

Referee: Herbert James Willing (Niederlande)
Zuschauer: 2500, Råsunda Idrottsplats
Goals: 0:1 (15.) Sardi

Schweden: (Trainer: ohne)**
Josef Börjesson (2/Göteborgs FF) – Erik Bergström (2/Örgryte IS Göteborg), Konrad Törnqvist (1/IFK Göteborg) – Ragnar „Ragge" Wicksell (2/Djurgårdens IF Stockholm), Götrik „Putte" Frykman (1/Djurgårdens IS Stockholm), Karl „Kalle Köping" Gustafsson (4/Köpings IS) – Herman Myhrberg (2/Örgryte IS Göteborg), Ivar „Iffa" Swensson (2/IFK Norrköping), Erik „Börje" Börjesson (2/Jonsereds GIF, Jonsered), Eric Dahlström (1/IFK Eskilstuna), Karl Ansén (4/AIK Stockholm)

Italien: (Trainer: Vittorio Pozzo)
Pietro Campelli (2/FC Internazionale Milano) – Renzo De Vecchi (2/Milan FCC, Milano), Modesto Valle (1/US Pro Vercelli) – Angelo Binaschi (2/US Pro Vercelli), Giuseppe Milano I (2/US Pro Vercelli), Pietro Leone (2/US Pro Vercelli) – Franco Bontadini (2/FC Internazionale Milano), Felice Berardo (2/US Pro Vercelli), Enrico Sardi (2/AG Andrea Doria, Genova), Luigi Barbesino (1/Casale FC, Casale Monferrato), Edoardo Mariani (2/Genoa CFC, Genova)

Kapitäne: Herman Myhrberg
Giuseppe Milano I

* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel
** Mannschaftsleiter war Ruben „Massa" Gelbord

Schon 14 Stunden nach ihren verlorenen Viertelfinalspielen mußten die Österreicher und Norweger, Montag 11 Uhr vormittags, zum Trostrundenmatch antreten. So war von vornherein zu erwarten, daß sich beide Teams wegen ihres ermüdeten und erschöpften Zustandes nur eine flaue Partie liefern würden. Daß die Österreicher in der ersten Spielhälfte dennoch den besseren Fußball spielten, war nicht zuletzt darin zu sehen, daß sie gegenüber dem Sonntag-Match fünf neue Spieler aufgeboten hatten. Ein richtiges Goal brachten die favorisierten Zentraleuropäer aber auch nicht zustande. Dafür kam ihnen der norwegische Keeper Ingolf Pedersen zu Hilfe, der ein halbes Eigentor fabrizierte. In der 50. min. verloren die Österreicher infolge Verletzung ihren Verteidiger Ladislaus Kurpiel. Der dezimierte Favorit war schließlich froh, als der Schlußpfiff ertönte.

Die Deutschen boten gegen Rußland 11 (!) neue Spieler auf, die sich selbst überboten und zu einem sensationellen 16:0-Erfolg kamen, dem höchsten in der deutschen Länderspielgeschichte. Dabei erzielte Mittelstürmer Gottfried Fuchs allein 10 (!) Treffer und stellte damit den bestehenden Weltrekord aus dem Jahre 1908 ein. Neben dem schwarzhaarigen Fuchs, der einen glasharten Schuß und einen ausgeprägten Torinstinkt besaß, zeichneten sich vor allem der 25jährige Mittelläufer Dr. med „Sepp" Glaser und Halbstürmer Fritz Förderer aus.

Stockholm, 1. Juli 1912

Österreich* – Norge* 1:0 (1:0)

Referee: Per Sjöblom (Schweden)
Zuschauer: 200, Traneberg-Sportplatz
Goals: 1:0 (2.) Neubauer

Österreich: (Trainer: James Hogan/Engländer)
Josef Kaltenbrunner (1/SK Rapid Wien) – Ladislaus Kurpiel (3/DFC Prag), Karl Braunsteiner (3/Wiener Sportklub) – Franz Weber (1/First Vienna Wien), Josef Brandstätter (3/SK Rapid Wien), Robert Cimera (3/DFC Prag) – Alois Müller (3/Wiener Sportklub), Gustav Blaha (1/SK Rapid Wien), Robert Merz (3/FDC Prag), Leopold „Grundl" Grundwald (1/SK Rapid Wien), Leopold Neubauer (3/Wiener Sportklub)

Norwegen: (Trainer: Vincent Hayes)
Ingolf Pedersen (2/Odd Skien) – Per Skou (2/Odd Skien), Einar Friis Baastad (2/Mercantile Oslo) – Harald Johansen (2/Mercantile Oslo), Charles Herlofson (2/Mercantile Oslo), Sverre Jensen (1/Ready Oslo) – Henry Reinholdt (2/Odd Skien), Kristian Krefting (2/Lyn Oslo), Hans Endrerud (2/Mercantile Oslo), Rolf Maartman (2/Lyn Oslo), Erling Maartmann (2/Lyn Oslo)

Kapitäne: Josef Kaltenbrunner
Charles Herlofson

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Stockholm, 1. Juli 1912

Deutschland* – Russia* 16:0 (8:0)

Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 2000, Råsunda Idrottsplats
Goals: 1:0 (2.) Fuchs, 2:0 (6.) Förderer, 3:0 (9.) Fuchs, 4:0 (21.) Fuchs, 5:0 (27.) Förderer, 6:0 (28.) Fuchs, 7:0 (30.) Burger, 8:0 (34.) Fuchs, 9:0 (46.) Fuchs, 10:0 (51.) Fuchs, 11:0 (53.) Förderer, 12:0 (55.) Fuchs, 13:0 (58.) Oberle, 14:0 (65.) Fuchs, 15:0 (66.) Förderer, 16:0 (69.) Fuchs

Die russische Auswahl, die Deutschland 0:16 unterlag: V. l. Alexej Uversky, Pjotr Sokolov, Grigory Nikitin, Mikhail Smirnov, Vasily Zhitarev, Lev Favorsky, Mikhail Yakovlev, Nikita Khromov, Vasily Butusov, Fjedor Rimscha, Sergej Filippov. *Foto: Lukosiak-Archiv*

Deutschland: (Trainer: ohne)
Adolf Werner (1/Holstein Kiel) – Hans Reese (1/Holstein Kiel), Walter Hempel (1/Sportfreunde Leipzig) – Karl Burger (1/Spvgg. Fürth), Dr. Josef Glaser (1/Freiburger FC), Camillo Ugi (1/VfB Leipzig) – Karl Uhle (1/VfB Leipzig), Fritz Förderer (1/Karlsruher FV), Gottfried Fuchs (4/Karlsruher FV), Emil Oberle (1/Karlsruher FC Phönix), Otto Thiel (1/Berliner FC Preussen)

Rußland: (Trainer: Georgy Alexandrovitch Düperron/Petersburg & Roman Fjedorovich Fulda/Moskau)
Lev Favorsky (2/SKS Moscow) – Pjotr Sokolov (2/Unitas Petersburg), Fjedor Rimscha (1/SKS Moscow) – Alexej Uversky (1/Sport Petersburg), Nikita Khromov (2/Unitas Petersburg), Mikhail Yakovlev (1/Unitas Petersburg) – Mikhail Smirnov (2/Union Moscow), Vasily Zhitarev (2/ZKS Moscow), Vasily Butusov (2/Unitas Petersburg), Grigory Nikitin (1/Sport Petersburg), Sergej Filippov (2/Kolomjagi Petersburg)

Kapitäne: Camillo Ugi
Vasily Butusov

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Das deutsche Nationalteam, dem 1912 der Rekordsieg über die Russen gelang: Karl Burger, Hans Reese, Gottfried Fuchs, Otto Thiel, Walter Hempel, Adolf Werner, Fritz Förderer, Emil Oberle, Karl Uhle, Dr. Josef Glaser, Camillo Ugi. *Foto: Archiv*

2. Trost-Runde

In der Vorschlußrunde des Trostrundenturniers trafen Österreich und Italien sowie Deutschland und Ungarn aufeinander. Zunächst sah es so aus, als könnte die „Squadra Azzurra" mit den „Austrianern" mithalten, doch dann brach über die Südeuropäer eine Torlawine herein. Neben dem österreichischen Angriff bot beim 5:1-Sieger vor allem Karl Braunsteiner eine famose Partie, der damals als Österreichs größtes Fußballtalent mit einer genialen Veranlagung galt.

Stockholm, 3. Juli 1912

Österreich* – Italia* 5:1 (2:0)

Referee: Herbert James Willing (Niederlande)
Zuschauer: 3500, Djurgården Stadion
Goals: 1:0 (30.) Müller, 2:0 (40.) Grundwald, 3:0 (49.) Hussak, 4:0 (65.) Studnicka, 4:1 (81.) Berardo, 5:1 (89.) Grundwald

Österreich: (Trainer: James Hogan/Engländer)
Josef Kaltenbrunner (2/SK Rapid Wien) – Karl Braunsteiner (4/Wiener Sportklub), Bernhard Graubart (3/DFC Prag) – Franz Weber (2/First Vienna Wien), Josef Brandstätter (4/SK Rapid Wien), Robert Cimera (4/DFC Prag) – Ludwig Hussak (3/Amateure Wien), Alois Müller (4/Wiener Sportklub), Johann Studnicka (3/WAC Wien), Leopold Neubauer (4/Wiener Sportklub), Leopold Grundwald (2/SK Rapid Wien)

Italien: (Trainer: Vittorio Pozzo)
Pietro Campelli (3/Internazionale Milano) – Renzo De Vecchi (3/Milan FCC, Milano), Modesto Valle (2/US Pro Vercelli) – Angelo Binaschi (3/US Pro Vercelli), Giuseppe Milano I (3/US Pro Vercelli), Pietro Leone (3/US Pro Vercelli) – Enea Zuffi (2/Torino FC), Franco Bontadini (3/FC Internazionale Milano), Felice Berardo (3/US Pro Vercelli), Luigi Barbesino (2/Casale FC, Casale Monferrato), Edoardo Mariani (3/Genoa CFC, Genova)

Kapitäne: Josef Kaltenbrunner
Giuseppe Milano I

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Der ungarische Superstar Imre Schlosser schoß die „Magyaren" gegen Deutschland bald 2:0 in Front. Die international erfahrenen Ungarn ließen die Deutschen um den Karlsruher Fritz Förderer und den Leipziger Camillo Ugi nur schwer ins Spiel kommen. Dennoch hatten die Zentraleuropäer mehrere Chancen, die sie aber kläglich vergaben. Dafür besorgte der Halblinke „Slozi" Schlosser auch das 3:1, wobei er jedoch vom verletzungsbedingt gehandicapten Kieler Torwart und Schornsteinfeger Adolf Werner begünstigt wurde.

Stockholm, 3. Juli 1912

Magyarország* – Deutschland* 3:1 (2:0)

Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 2000, Råsunda Idrottsplats
Goals: 1:0 (5.) Schlosser, 2:0 (39.) Schlosser, 2:1 (56.) Förderer, 3:1 (82.) Schlosser

Ungarn: (Trainer: Ede Herczog)
László Domonkos (2/MTK Budapest) – Gyula Rumbold (2/Ferencvárosi Torna Club Budapest), Imre Payer (2/Ferencvárosi Torna Club Budapest) – Antal Vágó-Weisz (2/MTK Budapest), Kálmán Szury (1/BAK Budapest), Zoltán Blum (1/Ferencvárosi Torna Club Budapest) – Béla Sebestyén (2/MTK Budapest), Sándor Bodnár (2/MAC Budapest), Miklós Fekete (1/TTC Budapest), Imre Schlosser (2/Ferencvárosi Torna Club Budapest), Gáspár Borbás (2/Ferencvárosi Torna Club Budapest)

Deutschland: (Trainer: ohne)
Adolf Werner (2/Holstein Kiel) – Helmut Röpnack (2/Berliner T u. FC Viktoria 1889), Ernst Holstein (2/Karlsruher FV) – Georg Krogmann (2/Holstein Kiel), Camillo Ugi (2/VfB Leipzig), Hermann Bosch (2/Karlsruher FV) – Karl Wegele (2/Karlsruher FC Phönix), Fritz Förderer (2/Karlsruher FV), Gottfried Fuchs (2/Karlsruher FV), Julius Hirsch (2/Karlsruher FV), Emil Oberle (2/Karlsruher FC Phönix)

Kapitäne: Imre Schlosser
Camillo Ugi

von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel

Der Olympia-Fünfte von 1912: Ungarn. St. v. l. Dr. Gáspár Borbás, Imre Schlosser, Béla Sebestyén, Jenö Károly, Antal Vágó-Weisz, Gyula Rumbold, Sándor Bodnár, Gyula Bíró, Trainer Ede Herczog; v. v. l. Imre Payer, László Domonkos, Mihály Pataki.
Foto: Dr. Dénes-Archiv

Trostrunden-Finale

Im Spiel um den 5. Turnierplatz zwischen Österreich und Ungarn gab es das mit ganzer Leidenschaft ausgetragene 20. Donau-Derby. Es war ein erbittertes Gefecht von unglaublicher Härte. Der niederländische Referee Her-

Stockholm, 5. Juli 1912

Magyarország* – Österreich* 3:0 (1:0)

Referee: Herbert James Willing (Niederlande)
Zuschauer: 5000, Råsunda Stadion
Goals: 1:0 (32.) Schlosser, 2:0 (60.) Pataki, 3:0 (76.) Bodnár

bert Willing hatte große Mühe, um die aufgeputschten Kampfhähne zu bändigen. Als nach dem Seitenwechsel das Match vollends in eine wüste Holzerei ausartete, unterbrach der Referee das Match und forderte beide Spielführer auf, daß ihre Teams entsprechend den olympischen Regeln fair und ritterlich kämpfen sollten, was dann auch überraschend geschah. Die Österreicher, die nach dem Ausfall mehrerer Spieler mit dem letzten Aufgebot ins Spiel gegangen waren, verloren schließlich höher als es dem Spielverlauf nach gerecht gewesen wäre.

Ungarn: (Trainer: Ede Herczog)
László Domonkos (3/MTK Budapest) – Gyula Rumbold (3/Ferencvárosi Torna Club Budapest), Imre Payer (3/Ferencvárosi Torna Club Budapest) – Gyula Biró (2/MTK Budapest), Antal Vágó-Weisz (3/MTK Budapest), Zoltán Blum (2/Ferencvárosi Torna Club Budapest) – Béla Sebestyén (3/MTK Budapest), Sándor Bodnár (3/MAC Budapest), Mihály Pataki (2/Ferencvárosi Torna Club Budapest), Imre Schlosser (3/Ferencvárosi Torna Club Budapest), Gáspár Borbás (3/Ferencvárosi Torna Club Budapest)

Österreich: (Trainer: James Hogan/Engländer)
Josef Kaltenbrunner (3/SK Rapid Wien) – Bernhard Graubart (4/DFC Prag), Ladislaus Kurpiel (4/DFC Prag) – Josef Brandstätter (5/SK Rapid Wien), Karl Braunsteiner (5/Wiener Sportclub), Robert Cimera (5/DFC Prag) – Ludwig Hussak (4/Amateure Wien), Alois Müller (5/Wiener Sportklub), Robert Merz (4/DFC Prag), Leopold Neubauer (5/Wiener Sportklub), Leopold Grundwald (3/SK Rapid Wien)

Kapitäne: Imre Schlosser
Josef Kaltenbrunner

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Torschützenliste:

1.	Harold Walden (Großbritannien)	11 Goals
2.	Gottfried Fuchs (Deutschland)	10 "
3.	Johannes Vos (Niederlande)	8 "
4.	Anthon Olsen (Dänemark)	7 "
5.	Fritz Förderer (Deutschland)	5 "
6.	Imre Schlosser (Ungarn)	4 "
7.	Johannes Bouvy (Niederlande)	3 "

Endklassement:
1. Großbritannien
2. Dänemark
3. Niederlande
4. Finnland
5. Ungarn
6. Österreich
7. Deutschland
   Italien

Statistik:
17 Spiele: 94 Tore (Ø 5,53 Goals pro Match)
Total: 83 700 Zuschauer*
(Ø 4923 Zuschauer pro Match)

Der süddeutsche Mittelstürmer Gottfried Fuchs erzielte seine 10 Treffer in einem Länderspiel! *Foto: Raschke-Archiv*

* *Bei Doppelveranstaltungen wurden jeweils die zu Beginn des Spieles anwesenden Zuschauer gerechnet.*

1916 – Berlin (Deutschland)

Die VI. Olympischen Spiele sollten 1916 in der deutschen Reichshauptstadt Berlin stattfinden. Die Deutschen hatten auch schon ein imponierendes Mehrzweckstadion erbaut, doch der 1914 ausgebrochene I. Weltkrieg nahm allen Olympioniken in der Welt die Chance, ihre Kräfte in einem friedlichen Wettstreit nach sportlichen Regeln zu messen.

Mit den Olympischen Spielen fiel auch das olympische Fußballturnier von 1916 dem I. Weltkrieg zum Opfer.

Der über vier Jahre tobende I. Weltkrieg hatte tiefe Wunden gerissen sowie viel Elend, Kummer, Not und Hunger hinterlassen. Noch hatte sich der Haß, vor allem unter den europäischen Völkern, nicht gelegt, noch kochte das Blut in den Adern der Menschen, noch dampfte die Asche des Krieges, da wurden die Sportler der Welt schon zu den nächsten Olympischen Spielen gerufen. Zwei Jahre nach Kriegsende traf sich die Elite des Sports in der einstigen belgischen Festung Antwerpen.

1920 – Antwerpen (Belgien)

Obwohl die den I. Weltkrieg auslösenden Staaten Deutschland, Österreich und Ungarn, die sich selbst als Mittelmächte bezeichneten, sowie die Sowjetunion von den Spielen ausgeschlossen waren, herrschte in Antwerpen und in den anderen belgischen Orten nicht immer olympischer Geist. Oft fehlte die Achtung vor dem Gegner, zum Sieg war zuweilen jedes Mittel recht, und das belgische Publikum glänzte nicht gerade durch Objektivität. Von diesen negativen Erscheinungen blieb leider auch das Fußballturnier nicht verschont.

Die Gemüter hatten sich außerdem schon lange vor Beginn des Turniers erregt, als nämlich England, Schottland, Wales und Irland aus der FIFA austraten. Die Briten entschlossen sich zu diesem Schritt, nachdem sie während der FIFA-Sitzung am 29. Dezember 1919 in Brüssel gemeinsam mit den Verbänden von Belgien, Frankreich und Luxemburg von den anderen FIFA-Mitgliedern vergebens gefordert hatten, mit Österreich, Ungarn und Deutschland sowie mit jenen Staaten, die mit diesen drei Nationen Länderspiele austragen, keinen Spielverkehr mehr durchzuführen.

Da neutralere Staaten wie Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Niederlande, Schweiz, Italien und auch die USA zum Boykott gegen Ungarns, Österreichs und Deutschlands Fußballer nicht bereit waren, traten die vier britischen Länder im Februar 1920 aus der FIFA aus und wollten eine „Federation of National Football Association" gründen. Dieses britische Projekt scheiterte jedoch.

Der Fußballverband der USA protestierte nun wiederum gegen die Teilnahme Großbritanniens am olympischen Fußballturnier, da die Briten aus der FIFA ausgetreten waren. Dieser amerikanische Protest, der nun überraschend auch von Frankreich und Belgien unterstützt wurde, hatte aber keine Wirkung erzielt. So entschlossen sich die Verantwortlichen der „United States Football Association" auf die Teilnahme am Turnier in Antwerpen zu verzichten, obwohl die US-amerikanische Auswahl 1916 bei ihrer Skandinavien-Tournee überraschend gute Ergebnisse erzielt hatte.

Obgleich die Südamerikaner dem olympischen Fußballturnier fernblieben, hatten 15 Länder ihre Teilnahme zugesagt. Kurz vor Beginn des Turniers sagten aber die Schweizer aus finanziellen Gründen wieder ab. So begann am 28. August 1920 das olympische Fußballturnier, dem das Hauptinteresse des belgischen Publikums galt, mit 14 Mannschaften.

Die international sehr erfahrenen Schweden (59. Länderspiel!) waren gegen Griechenland haushoch favorisiert, auch wollten die Skandinavier ihre Scharte von 1912 ausbügeln. So wurden die völlig unerfahrenen Griechen zum Spielball der Schweden, die schon bei Halbzeit 6:0 führten. Überragender Akteur war beim Sieger Mittelstürmer Herbert Karlsson, der allein 5 (!) Treffer erzielte, davon innerhalb von 7 min. einen Hat-trick.

Die belgischen Fans hatten ihr eigenes Team zum Favoriten gestempelt, nachdem die belgische National-Elf am 17. Februar 1920 in Brüssel Englands Amateure sensationell 3:1 besiegt hatte.

Für die internationale Fachwelt galt jedoch die britische Vertretung als Top-Favorit, auch wenn diese auf ihren besten Spieler (Max Woosnam) verzichten mußte. Der Mittelläufer von Manchester City zog es im August 1920 vor, Englands Tennisfarben zu vertreten. Die Briten hatten zwei Wochen vor Turnierbeginn 19 Spieler in einem Trainingscamp zusammengezogen und waren erst zwei Tage vor dem ersten Spiel in Antwerpen eingetroffen.

Um die letzten 8 Teams zu ermitteln, standen sich in einer Ausscheidungsrunde (Achtelfinale), die ausgelost worden war, gegenüber: Schweden – Griechenland, Niederlande – Luxemburg, Italien – Ägypten, Tschoslowakei – Jugoslawien, Dänemark – Spanien und Großbritannien – Norwegen. Der Gastgeber Belgien erhielt ein Freilos zugesprochen, und Frankreich, das ursprünglich gegen die Schweiz antreten sollte, zog automatisch ins Viertelfinale ein, da die Eidgenossen erst nach der Auslosung ihre Meldung zurückgezogen hatten.

Achtelfinale:

Antwerpen, 28. August 1920
Sverige* – Hellas 9:0 (6:0)**
Referee: Charles Barette (Belgien)
Zuschauer: 5000, Olympisch Stadion
Goals: 1:0 (4.) Olsson, 2:0 (15.) Karlsson, 3:0 (20.) Karlsson, 4:0 (21.) Karlsson, 5:0 (25.) Wicksell, 6:0 (31.) Dahl, 7:0 (51.) Karlsson, 8:0 (79.) Olsson, 9:0 (85.) Karlsson

Das schwedische Olympia-Team von 1920: St. v. l. Rune Bergström, Albert Olssen, Bertil Nordenskjöld, Karl Gustafsson, Ragnar Wicksell, Albin Dahl, Herbert Karlsson, Mauritz Sandberg, Ersatzkeeper Vidar Stenborg; v. v. l. Valdus Lund, Robert Zander, Fritjof Hillén.
Foto: Göteborgs Idrottsmuseum

* von seiten Schwedens ein offizielles A-Länderspiel
** von seiten Griechenlands kein offizielles A-Länderspiel
*** Mannschaftsleiter war Anton Johansson

Gegen den zweifachen Olympiadritten Niederlande hielten sich die Luxemburger über Erwarten gut. Vor allem Torhüter Charles Kruger sowie seine beiden Verteidiger Joseph Koetz und Thomas Schmit verrichteten Schwerstarbeit im Team der Großherzogtümler. So kamen die „Oranjes" in Brüssel nur zu einem 3:0-Erfolg.

Der niederländische Kapitän und Mittelläufer „Leo" Bosschart. Foto: Archiv

Schweden: (Trainer: ohne)***
Robert Zander (1/Örgryte IS Göteborg) – Valdus „Gobben" Lund (1/IFK Göteborg), Fritjof Hillén (1/GAIS Göteborg) – Bertil „Nocke" Nordenskjöld (1/Djurgården IF Stockholm), Ragnar „Ragge" Wicksell (3/Djurgården IF Stockholm), Karl „Kalle Köping" Gustafsson (5/Djurgården IF Stockholm) – Rune Bergström (1/AIK Stockholm), Albert „Abben" Olsson (1/GAIS Göteborg), Herbert „Murren" Karlsson (1/IFK Göteborg), Albin Dahl (1/Landskrona BoIS), Mauritz „Moje" Sandberg (1/IFK Göteborg)

Griechenland: (Trainer: ohne)
Andonis Fotiadis (1/Panionios Smyrna) – Agamemnon Gilis (1/Panionios Smyrna), Nikolaos Kaludis (1/Piraiki Enosi) – Dimitrios Gotis (1/Apollonas Smyrna), Apostolos Nikolaidis (1/PAO Athênai), Hristos Pepas (1/Piraiki Enosi) – George Kalafatis (1/PAO Athênai), John Andrianopoulos (1/Piraikos Sindesmos), Theodoros Dimitriou (1/Panionios Smyrna), Theodoros Nikolaidis (1/Goudi Athénai), George Hatziandreou (1/Piraikos Sindesmos)

Kapitäne: Bertil Nordenskjöld
George Kalafatis

Bruxelles-Forest, 28. August 1920
Nederland* – Luxembourg* 3:0 (1:0)
Referee: Georges Hubrecht (Belgien)
Zuschauer: 3000, Stade de Union St. Gilloise (Rue de Forest)
Goals: 1:0 (30.) Bulder, 2:0 (47.) Groosjohan, 3:0 (85.) Grossjohan

Niederlande: (Trainer: „Fred" Warburton/Engländer)
„Dick" Robert MacNeill (1/HVV Den Haag) – „Harry" Henri Léonard Barthélémi Dénis (1/HBS Den Haag), „Frits" Frederik Carel Kuipers (1/HFC Haarlem) – „Ben" Bernard Willem Jan Verweij (1/HFC Haarlem), „Leo" Leonard François Gerhard Bosschart (1/Quick Den Haag), „Henk" Hermanus Hendrikus Steeman (1/Sparta Rotterdam) – Oscar Emile van Rappard (1/HBS Den Haag), „Joop" Jan Leendert van Dort (1/Ajax Amsterdam), „Ber" Bernardus Groosjohan (1/VOC Rotterdam), „Jaap" Jacobus Eise Bulder (1/Be Quick Groningen), „Jan" Johannes Daniel de Natris (1/Ajax Amsterdam)

Luxemburg: (Trainer: ohne)**
Charles Kruger (1/Fola Esch) – Thomas Schmit (1/US Hollerich-Bonnevoie), Joseph Koetz (1/Fola Esch) – Emile Hamilius (1/Fola Esch), Michel Ungeheuer (1/US Hollerich-Bonnevoie), Camille Schumacher (1/Fola Esch) – Léon Metzler (1/FCM Young Boys Diekirch), François „Tiny" Langers (1/AS la Jeunesse d'Esch), Robert Elter (1/Sporting Luxembourg), Jean Massard (1/US Hollerich-Bonnevoie), Arthur Leesch (1/US Hollerich-Bonnevoie)

Kapitäne: Leonard Bosschart
Thomas Schmit

* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel
** Neben 15 Spielern war der damalige Verbandspräsident Guillaume Lemmer der einzige Offizielle des Luxemburger Aufgebotes.

Die wechselhaft spielenden Italiener waren für das Spiel gegen Ägypten in Gent sehr gewarnt und betraten mit viel Skepsis den Rasen. Schließlich hatten die Ägypter eine Woche vor Turnierbeginn eine belgische Auswahl sensationell 5:1 bezwungen. Auch wenn es bei den Afrikanern gelegentlich im Kombinationsspiel etwas haperte, sie waren gleichwertig. Nur mit Mühe vermochte sich die „Squadra Azzurra" knapp durchzusetzen.

Gent, 28. August 1920
Italia* – Egypt* 2:1 (1:1)
Referee: Paul Putz (Belgien)
Zuschauer: 2000, Stade de AA La Gantoise
Goals: 1:0 (25.) Baloncieri, 1:1 (30.) Zaki Osman, 2:1 (57.) Brezzi

Italien: (Trainer: Giuseppe Milano I)
Giovanni Giacone (1/FC Juventus Torino) – Antonio Bruna (1/FC Juventus Torino), Renzo De Vecchi (4/Genoa FBC, Genova) – Ettore Reynaudi (1/Novara FC), Mario Meneghetti (1/Novara FC), Cesare Lovati (1/Milan FBC, Milano) – Enrico Sardi (4/Genoa FBC, Genova), Adolfo Baloncieri (1/US Alessandria), Guglielmo Brezzi (1/Genoa FBC, Genova), Aristodemo Emilio Santamaria (1/Genoa FBC, Genova), Giuseppe Forlivesi (1/Modena FC)

Ägypten: (Trainer: Hussein Hegazi)
Kamel Taha (1/Al-Ahly Cairo) – Mohamed El-Sayed (1/El-Seka Cairo), Abdel-Salam Hamdy (1/Zamalek Cairo) – Riad Shawki (1/Al-Ahly Cairo), Ali El-Hassany (1/Al-Ahly Cairo), Gamil Osman (1/Al-Ahly Cairo) – Tawfik Abdel Alla (1/Al-Ahly Cairo), Hassan Aloba Ali (1/Tersana Cairo), Hussein Hegazi (1/Zamalek Cairo), Sayed Abaza (1/Al-Ahly Cairo), Zaki Osman (1/Al-Ahly Cairo)

Kapitäne: Renzo De Vecchi
Hussein Hegazi

* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel

Auch die Tschechoslowaken waren gegen Jugoslawien haushoch favorisiert, da sie sich auf viele erfahrene Ex-Böhmer Spieler stützten und sich zudem langfristig vorbereitet hatten. U.a. nahmen sie 1919 an zwei Turnieren in Rom und Paris teil. Die „Jugos", die ihr erstes Länderspiel bestritten, hatten in Torhüter Dragutin Vrdjuka ihren besten Akteur, verloren aber infolge Verletzung ihren neutralisierten Außenläufer Rudolf Rupec schon nach 13 min. Am Ende verloren sie 0:7. Jeweils 3fache Torschützen waren die Prager Halbstürmer Antonín Janda und Jan Vaník.

* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel
** Mannschaftsleiter war der „Association-Kapitän" Josef Fanta

Das jugoslawische Olympia-Team, das am 28.8.1920 der Tschechoslowakei 0:7 unterlag: V. l. der verletzt ausgeschiedene Rudolf Rupec, Artur Dubravčić, Jovan Ružić, Emil Perska, Stanko Tavcar, Jaroslav Šifer, Dragutin Vrdjuka, Dragutin Vragović, Slavin Cindrić, Ivan Granec, Vjekoslav Zupancić.
Foto: Stojković-Archiv

Antwerpen, 28. August 1920
Československo* – Jugoslavija* 7:0 (3:0)
Referee: Raphaël Van Praag (Belgien)
Zuschauer: 600, Stade de Antwerp FC
Goals: 1:0 (20.) Vaník, 2:0 (34.) Janda, 3:0 (43.) Sedláček, 4:0 (46.) Vaník, 5:0 (50.) Janda, 6:0 (75.) Janda, 7:0 (79.) Vaník (11m)

Tschechoslowakei: (Trainer: John Madden/Schotte)**
Rudolf Klapka (1/Viktoria Žižkov) – Antonín Hojer (1/AC Sparta Praha), Miroslav Pospíšil (1/AC Sparta Praha) – František Kolenatý (1/AC Sparta Praha), Karel Pešek „Káďa" (1/AC Sparta Praha), Antonín Perner (1/AC Sparta Praha) – Josef Sedláček (1/AC Sparta Praha), Antonín Janda (1/AC Sparta Praha), Václav Pilát (1/AC Sparta Praha), Jan Vaník (1/SK Slavia Praha), Otakar Mazal (1/AC Sparta Praha)

Jugoslawien: (Verantwortlich: Veljko Ugrinić)
Dragutin Vrdjuka (1/HŠK Gradjanski Zagreb) – Vjekoslav Župančić (1/HAŠK Zagreb), Jaroslav Šifer (1/HŠK Gradjanski Zagreb) – Stanko Tavčar (1/HŠK Concordia Zagreb), Slavin Cindrić (1/HŠK Gradjanski Zagreb), Rudolf Rupec (1/HŠK Gradjanski Zagreb) – Dragutin Vragović (1/HŠK Gradjanski Zagreb), Artur Dubravčić (1/HŠK Concordia Zagreb), Emil Perška (1/HŠK Gradjanski Zagreb), Ivan Granec (1/HŠK Gradjanski Zagreb), Jovan Ružić (1/SK Jugoslavija Beograd)

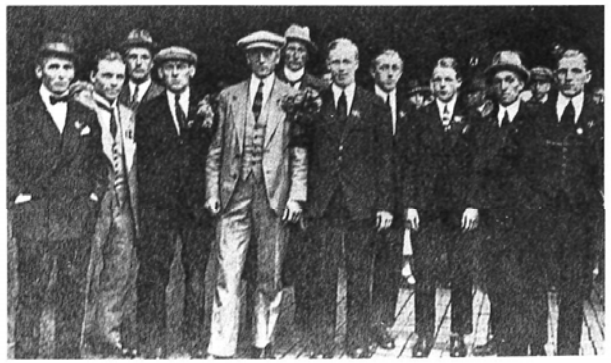
Kapitäne: Karel „Káďa"
Artur Dobravčić

Der große Hit des Achtelfinales war das Match zwischen Dänemark und Spanien. Während die Dänen einige altbewährte, routinierte und berühmte Akteure aufboten, stützten sich die „Iberer" auf viele junge, hochveranlagte Spieler. Zunächst schien es, als würden sich die Nordeuropäer mit ihrem schnellen und exzellenten Flachpaßspiel gegen die kopfballstarken Spanier durchsetzen. Doch im spanischen Gehäuse stand ein Teufelskerl, ein 19jähriger Youngster, der eine phantastische Leistung bot und mit seinen sagenhaften Paraden wiederholt Riesenapplaus erhielt.

Das hätte sich das dänische Aufgebot vor seiner Abreise auf dem Kopenhagener Hauptbahnhof nicht träumen lassen, daß sie schon in der ersten Runde des 1920er Turniers ausscheiden sollten. V. l. Christian Grøthan, Jens Jensen, Svend Ringsted, Bernhard Andersen, Sophus Hansen, Kristian Middelboe, Poul Nielsen, Vilhelm Jørgensen, Carl Hansen, Alf Olsen, Viggo Jørgensen (weitere Spieler im Hintergrund).
Foto: Nielsen-Archiv

Bruxelles-Forest, 28. August 1920
España* – Danmark* 1:0 (0:0)
Referee: Willem Eymers (Niederlande)
Zuschauer: 3000, Stade de Union St. Gilloise (Rue de Forest)
Goals: 1:0 (54.) Patricio

Spanien: (Trainer: Francisco Brú)
Ricardo Zamora (1/FC Barcelona) – Luis Otero (1/Real Vigo Sporting), Mariano Arrate (1/Real Sociedad San Sebastián) – José Samitier (1/FC Barcelona), José María Belausteguigoitia „Belaúste" (1/Athletic Club Bilbao), Ramón Eguiazábal (1/Real Unión Irún) – Francisco Pagazaurtundúa „Pagaza" (1/Arenas Club Guecho), Félix Sesúmaga (1/FC Barcelona), Patricio Arabolaza (1/Real Unión Irún), Rafael Moreno „Pichichi" (1/Athletic Club Bilbao), Domingo Acedo (1/Athletic Club Bilbao)



Der junge katalanische Goalkeeper Ricardo Zamora brachte die Dänen schier zur Verzweiflung und wurde zum Helden des Spieles. Der inoffizielle Kontinent-Meister Dänemark war an den ihr erstes Länderspiel bestreitenden Spaniern mit 0:1 gescheitert. Welch eine Sensation!

Der katalanische Youngster Ricardo Zamora, der 1920 in Belgien die Fußballwelt in Erstaunen versetzte.
Foto: Vicente Martínez/del Olmo-Archiv

Dänemark: (Trainer: Carr/Engländer)
Sophus Hansen (4/Boldklubben Frem København) – Nils Middelboe** (7/Chelsea London), Steen Steensen Blicher (1/Kjøbenhavns Boldklub) – Christian Grøthan (1/Kjøbenhavns Boldklub), Ivar Lykke (2/Kjøbenhavns Boldklub), Gunnar Aaby (1/Akademisk Boldklub København) – Leo Dannin (1/Kjøbenhavns Boldklub), Michael Rohde (1/Boldklubben af 1893 København), Viggo Jørgensen (1/Boldklubben af 1903 København), Alf Olsen (1/Kjøbenhavns Boldklub), Bernhard Andersen (1/Boldklubben Frem København)

Kapitäne: Mariano Arrate
Ivar Lykke

** von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*
*** Obgleich er für den Londoner Club spielte, pflegte die dänische Presse bei seinen Länderspieleinsätzen weiterhin seinen früheren Verein Kjobenhavns Boldklub anzugeben.*

Für Großbritannien schien das Match gegen Norwegen nur eine Formsache zu sein. Bei den Briten waren noch zwei alte Olympiasieger dabei: Kapitän Arthur Knight (1912) als Verteidiger und der Pfarrer Kenneth Hunt (1908) als Außenläufer. Sie alle hatten wohl die Norweger unterschätzt, die sich nicht an großen Namen störten und von der ersten bis zur letzten Minute unverdrossen mit letzter Hingabe kämpften sowie mit zunehmender Spieldauer dem Favoriten ihre Spielweise mehr und mehr aufdrängten. Vor allem hatten die Briten mit den schnellen norwegischen Stürmern (Einar Gundersen!) ihre Schwierigkeiten. Die Skandinavier, die in Verteidiger Per Skou und Außenläufer Gunnar Andersen weitere Stützen hatten, voll-

Antwerpen, 28. August 1920
Norge* – Great Britain 3:1 (1:1)**
Referee: Johannes Mutters (Niederlande)
Zuschauer: 5000, Olympisch Stadion
Goals: 1:0 (13.) Gundersen, 1:1 (25.) Nicholas, 2:1 (51.) Gundersen, 3:1 (63.) Wilhelms

Norwegen: (Trainer: James McPherson/Schotte)
Sigurd Wathne (1/Brann Bergen) – Otto Aulie (1/Lyn Oslo), Per Skou (3/Lyn Oslo) – Adolph Wold (1/Ready Oslo), Asbjørn Halvorsen (1/FK Sarpsborg), Gunnar Andersen (2/Lyn Oslo) – Michael Paulsen (1/Ørn Horten), Einar Wilhelms (1/FK Fredrikstad), Johnny Helgesen (1/Kvik Halden), Einar Gundersen (1/Odd Skien), Per Holm (1/FK Sarpsborg)

Großbritannien: (Verantwortlich: George A. Atkinson, F. Bates, C. W. Harbridge, D. S. Nicholas, A. Prince, R. Sloley)
James Frederick Mitchell (1/Manchester University) – G. H. Gates (1/Caledonians London), Arthur Egerton Knight (4/Portsmouth FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (4/Corinthians London), George T. Atkinson (1/Bishop Auckland), Charles William Harbridge (1/Reading FC) – Frederick William Herbert Nicholas (1/Corinthians London), Harold Thomas Walter Hardinge (1/Cambridge University), H. M. John Prince (1/Royal Army Medical Corps., Aldershot). Robert W. Sloley (1/Corinthians London), Kenneth Edward Hegan (1/Corinthians London)

Kapitäne: Gunnar Andersen
Arthur Knight

** nur von seiten Norwegens ein offizielles A-Länderspiel*
*** Das britische Team bestand aus 10 Engländern und einem Waliser (Nicholas)*

Für die britischen Amateure zu schnell war der Norweger Einar Gundersen.
Foto: Archiv

Der überragende norwegische Verteidiger Per Skou aus Oslo. *Foto: Archiv*

brachten eine der größten Sensationen jener Zeit und siegten 3:1. Für die Briten, auf und außerhalb des olympischen Rasens, brach förmlich eine Welt zusammen.

Damit waren bereits nach der I. Runde die beiden Favoriten und Finalisten der letzten beiden olympischen Fußballturniere ausgeschieden. Das Los bestimmte für das Viertelfinale, das einen Tag später, am 29. August 1920, ausgetragen wurde, folgende Paarungen: Tschechoslowakei – Norwegen, Belgien – Spanien, Frankreich – Italien und Niederlande – Schweden.

Die Norweger waren über Nacht zu einer unbekannten Größte emporgestiegen, so daß die Tschechoslowaken mit äußerster Konzentration und taktisch gut eingestellt den Rasen betraten. Zwar spielten die Prager mitunter langsam, aber dafür durchdacht und robust. Dieser Wucht und Durchschlagskraft vermochten die Nordeuropäer auf die Dauer nicht standzuhalten, da sie sich am Vortag offensichtlich völlig verausgabt hatten. Bei der Tschechoslowakei, für die Antonín Janda einen „Hat-trick" erzielte, begeisterte vor allem in der zweiten Spielhälfte die Präzision ihres Kurzpaßspieles.

Viertelfinale:

Bruxelles-Forest, 29. August 1920
Československo* – Norge* 4:0 (2:0)
Referee: Charles Barette (Belgien)
Zuschauer: 4000, Stade de Union St. Gilloise (Rue de Forest)
Goals: 1:0 (8.) Vaník, 2:0 (17.) Janda, 3:0 (66.) Janda, 4:0 (77.) Janda

Tschechoslowakei: (Verantwortlich: John Madden/Schotte)
Rudolf Klapka (2/Viktoria Žižkov) – Antonín Hojer (2/AC Sparta Praha), Karel Steiner (1/Viktoria Žižkov) – František Kolenatý (2/AC Sparta Praha), Karel Pešek „Káďa" (2/AC Sparta Praha), Emil Seifert (1/SK Slavia Praha) – Josef Sedláček (2/AC Sparta Praha), Antonín Janda (2/AC Sparta Praha), Václav Pilát (2/AC Sparta Praha), Jan Vaník (2/SK Slavia Praha), Otakar Mazal (2/AC Sparta Praha)

Der populäre Prager Sparta-Stürmer Antonín Janda erzielte 3 Treffer gegen die Norweger.
Foto: Karel Novák

Norwegen: (Trainer: James McPherson/Schotte)
Sigurd Wathne (2/Brann Bergen) – Otto Aulie (2/Lyn Oslo), Per Skou (4/Lyn Oslo) – Adolph Wold (2/Ready Oslo), Asbjørn Halvorsen (2/FK Sarpsborg), Gunnar Andersen (3/Lyn Oslo) – Michael Paulsen (2/Ørn Horten), Rolf Aas (1/Mercantile Oslo), Johnny Helgesen (2/Kvik Halden), Einar Gundersen (2/Odd Skien), Per Holm (2/FK Sarpsborg)

Kapitäne: Karel „Káda"
Gunnar Andersen

** von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Gastgeber Belgien gegen den Sensationssieger Spanien war der große Hit des Viertelfinales, der im Antwerpener Olympisch Stadion stattfand. Die noch ausgeruhten „Roten Teufel", mit 6 Akteuren von Union St. Gilloise (Brüssel), wiesen wie die „Iberer" alle athletischen Vorzüge auf. So entwickelte sich ein schnelles und abwechslungsreiches Match, bei dem die Flamen und Wallonen ihr Team leidenschaftlich antrieben. Trotz einer vorzüglichen spanischen Abwehrarbeit erzielte Robert Coppée einen „Hat-trick" gegen Ricardo Zamora. So wurde Belgiens Idol „Kanone" Coppée zum großen Matchwinner, während die Spanier über das Resultat zutiefst enttäuscht waren. Selbst König Alfonso, der ein großer Fußball-Fan und bei Real Unión Irun Ehrenpräsident war, war untröstlich.

Antwerpen, 29. August 1920
Belgique* – España* 3:1 (1:0)
Referee: Johannes Mutters (Niederlande)
Zuschauer: 18000, Olympisch Stadion
Goals: 1:0 (11.) Coppée, 2:0 (52.) Coppée, 3:0 (55.) Coppée, 3:1 (62.) Arrate (11m)

Belgien: (Trainer: William J. Maxwell/Schotte)
Jan De Bie (1/Racing Club Bruxelles) – Armand Swartenbroeks (1/Daring Club Bruxelles), Oscar Verbeeck (1/Union Saint Gilloise) – Joseph Musch (1/Union Saint Gilloise), Emile Hanse (1/Union Saint Gilloise), André Fierens (1/Beerschot AC) – Louis Van Hege (1/Union Saint Gilloise), Robert Coppée (1/Union Saint Gilloise), Félix Balyu (1/FC Brugeois), Fernand Nizot (1/Léopold Club Bruxelles), Georges Hebdin (1/Union Saint Gilloise)

Spanien: (Trainer: Francisco Brú)
Ricardo Zamora (2/FC Barcelona) – Pedro Vallana (1/Arenas Club Guecho), Mariano Arrate (2/Real Sociedad San Sebastián) – Juan Artola (1/Real Sociedad San Sebastián), Agustín Sancho (1/FC Barcelona), Ramón Eguiazábal (2/Real Unión Irún) – Francisco Pagazaurtundúa „Pagaza" (2/Arena Club Guecho), Rafael Moreno „Pichichi" (2/Athletic Club Bilbao), Patricio Arabolaza (2/Real Unión Irún), Joaquín Vázquez (1/Racing El Ferrol), Domingo Acedo (2/Athletic Club Bilbao)

Kapitäne: Fernand Nizot
Mariano Arrate

** von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Der große Matchwinner im Viertelfinale gegen die Spanier war der belgische Goalgetter Robert Coppée.
Foto: Fraipont-Archiv

Das Duell zwischen Italien und Frankreich enthielt viel Zündstoff, da die Franzosen 7 Monate zuvor in Milano 4:9 unterlegen waren und sich revanchieren wollten. Die Italiener, vom Engagement und Blitzstart der Franzosen überrascht, schöpften nach einem verwandelten Elfmeter neue Hoffnungen, die jedoch der überragende Henri Bard mit seinem zweiten Goal zunichte machte.

Der belgische Flügelstürmer Désiré Bastin erwarb durch einen längeren England-Aufenthalt viel Erfahrung. *Foto: Archiv*

Antwerpen, 29. August 1920

France* – Italia* 3:1 (2:1)

Referee: Henri Christophe (Belgien)
Zuschauer: 10000, Olympisch Stadion
Goals: 1:0 (10.) Bard, 2:0 (14.) Boyer, 2:1 (33.) Brezzi (11m), 3:1 (54.) Bard

Frankreich: (Trainer: „Fred" Pentland/England)
Albert Parsys (1/US Tourcoing) – Leon Huot (1/FC de Séte), Edouard Baumann (1/Racing Club de Paris) – Jean Batmale (1/FC Lavallois, Lavall), René Petit (1/Real Unión Irún), François Hughes (1/Red Star Paris) – Jules Dewaquez (1/Olympique Paris), Jean Boyer (1/CAS Generaux), Paul Nicolas (1/Rec Star Paris), Henri Bard (1/CA Paris), Raymond Dubly (1/Racing de Roubaix)

Italien: (Trainer: Giuseppe Milano I)
Giovanni Giacone (2/FC Juventus Torino) – Antonio Bruna (2/FC Juventus Torino), Renzo De Vecchi (5/Genoa FBC, Genova) – Enrico Sardi (5/Genoa FBC, Genova), Mario Meneghetti (3/Novara FC), Cesare Lovati (2/Milan FBC, Milano) – Pio Ferraris (1/FC Juventus Torino), Adolfo Baloncieri (2/US Alessandria), Guglielmo Brezzi (2/Genoa FBC, Genova), Aristodemo Emilio Santamaria (2/Genoa FBC, Genova), Giustiniano Marucco (1/Novara FC)

Kapitäne: Henri Bard
Renzo Di Vecchi

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Das Match Niederlande – Schweden wurde – wie schon 1912 – zu einer echten Werbung für den Fußballsport. Beide Teams spielten offensiv und lieferten sich ein begeisternd schönes Spiel, das zudem abwechslungsreich und hochdramatisch verlief. Die anfängliche Führung der „Oranjes" verwandelten die Schweden in eine eigene 3:1-Führung. Schon waren die Skandinavier dem Sieg sehr nahe, da verwandelte „Jaap" Bulder in der 88. min. einen Penalty noch zum 4:4. In der notwendig gewordenen Verlängerung gelang „Jan" de Natris der Siegestreffer, so daß die Westeuropäer erneut die Glücklicheren waren.

Der beste Akteur und zweifacher Torschütze der Niederländer am 29.8.1920 war der Groninger „Jaap" Bulder.

Foto: Archiv

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*
** *Mannschaftsleiter war Anton Johansson*

Antwerpen, 29. August 1920

Nederland* – Sverige* 5:4 (4:4; 2:3 n. Verl.)

Referee: Josef Fanta (Tschechoslowakei)
Zuschauer: 5000, Stade de Antwerp FC
Goals: 1:0 (10.) Groosjohan, 1:1 (16.) Karlsson, 1:2 (20.) Olsson, 1:3 (32.) Karlsson, 2:3 (44.) Bulder, 3:3 (57.) Groosjohan, 3:4 (72.) Dahl, 4:4 (88.) Bulder (11m), 5:4 (115.) de Natris

Niederlande: (Trainer: „Fred" Warburton/Engländer)
„Dick" Robert MacNeill (2/HVV Den Haag) – „Harry" Henri Léonard Barthélémi Dénis (2/HBS Den Haag), „Frits" Frederik Carel Kuipers (2/HFC Haarlem) – „Ben" Bernard Willem Jan Verweij (2/HFC Haarlem), „Leo" Leonard François Gerhard Bosschart (2/Quick den Haag), „Henk" Hermanus Hendrikus Steeman (2/Sparta Rotterdam) – Oscar Emile van Rappard (2/HBS Den Haag), „Arie" Adrianus Gerardus Bishaar (1/Haarlem), „Ber" Bernardus Groosjohan (2/VOC Rotterdam), „Jaap" Jacobus Eise Bulder (2/Be Quick Groningen), „Jan" Johannes Daniel de Natris (2/Ajax Amsterdam)

Schweden: (Trainer: ohne)**
Robert Zander (2/Örgryte IS Göteborg) – Valdus „Gobben" Lund (2/IFK Göteborg), Fritjof Hillén (2/GAIS Göteborg) – Albert Öijermark (1/Djurgårdens IF Stockholm), Ragnar „Ragge" Wicksell (4/Djurgårdens IF Stockholm), Karl „Kalle Köping" Karl Gustafsson (6/Djurgårdens IF Stockholm) – Rune Bergström (2/AIK Stockholm), Albert „Abben" Olsson (2/GAIS Göteborg), Herbert „Murren" Karlsson (2/IFK Göteborg), Albin Dahl (2/Landskrona BolS), Mauritz „Moje" Sandberg (2/IFK Göteborg)

Kapitäne: Leonard Boschart
Ragnar Wicksell

Im Semifinale trafen die Franzosen auf die Tschechoslowakei, und es schien spielentscheidend zu sein, ob der tschechoslowakische Abwehrblock den französischen Gala-Angriff mit Dewaquez-Boyer-Nicolas-Bard-Dubly zu stoppen vermochte. In einer relativ harten Begegnung zeigte sich einmal mehr, daß die Prager in Kapitän und Mittelläufer Karl „Káďa" einen Spieler der absoluten Extraklasse hatten, der sein Team souverän zum Sieg führte. In diesem Spiel verwies der holländische Referee „Job" Mutters einen tschechoslowakischen Linienrichter wegen einseitigen Hebens der Fahne (bei französischen Angriffen) des Feldes!

Einer uneinnehmbaren Festung glich der Prager Verteidiger Antonín Hojer.

Foto: Archiv

Semifinale:

Antwerpen, 31. August 1920

Československo* – France* 4:1 (1:0)

Referee: Johannes Mutters (Niederlande)
Zuschauer: 12000, Olympisch Stadion
Goals: 1:0 (18.) Mazal, 2:0 (70.) Steiner, 3:0 (75.) Mazal, 3:1 (79.) Boyer, 4:1 (87.) Mazal

Tschechoslowakei: (Verantwortlich: John Madden/-Schotte)
Rudolf Klapka (3/Viktoria Žižkov) – Antonín Hojer (3/AC Sparta Praha), Karel Steiner (2/Viktoria Žižkov) – František Kolenatý (3/AC Sparta Praha), Karel Pešek „Káďa" (3/AC Sparta Praha), Emil Seifert (2/SK Slavia Praha) – Josef Sedláček (3/AC Sparta Praha), Antonín Janda (3/AC Sparta Praha), Jan Vaník (3/SK Slavia Praha), Otakar Mazal (3/AC Sparta Praha), Jan Plaček (1/AC Sparta Praha)

Frankreich: (Trainer: „Fred" Pentland/Engländer)
Albert Parsys (2/US Tourcoing) – Leon Hout (2/FC de Séte), Edouard Baumann (2/Racing Club de Paris) – Jean Batmale (2/FC Lavallois, Laval), René Petit (2/Real Unión Irún), François Hughes (2/Red Star Paris) – Jules Dewarque (2/Olympique Paris), Jean Boyer (2/CAS Generraux), Paul Nicolas (2/Red Star Paris), Henri Bard (2/CA Paris), Raymond Dubly (2/Racing Club de Roubaix)

Kapitäne: Karel „Káda"/Henri Bard

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Im zweiten Halbfinale trafen die großen Rivalen Belgien und Niederlande aufeinander. Ein gut gefülltes Stadion, Hektik auf Rasen und Rängen sowie glänzende Abwehrparaden des holländischen Keepers „Dick" MacNeill sorgten für eine schier unheimliche Spannung. Als zu Beginn der zweiten Spielhälfte Henri Larnoe der Führungstreffer gelang, spielten sich die „Roten Teufel" in einen wahren Spielrausch. Die „Oranjes", deren schwacher Angriff die kompakte Deckung der Belgier nicht zu erschüttern vermochte, gerieten am Ende noch deutlich auf die Verliererstraße.

Antwerpen, 31. August 1920

Belgique* – Nederland* 3:0 (0:0)

Referee: John Lewis (England)
Zuschauer: 22000, Olympisch Stadion
Goals: 1:0 (46.) Larnoe, 2:0 (55.) Van Hege, 3:0 (85.) Bragard

Belgien: (Trainer: William J. Maxwell/Schotte)
Jan De Bie (2/Racing Club Bruxelles) – Armand Swartenbroeks (2/Daring Club Bruxelles), Oscar Verbeeck (2/Union Saint Gilloise) – Joseph Musch (2/Union Saint Gilloise), Emile Hanse (2/Union Saint Gilloise), André Fierens (2/Beerschot AC) – Louis Van Hege (2/Union Saint Gilloise), Robert Coppée (2/Union Saint Gilloise), Mathieu Bragard (1/CS Verviétois, Verviers), Henri Larnoe (1/Beerschot AC), Désiré Bastin (1/Antwerp FC)

Niederlande: (Trainer: „Fred" Warburton/Engländer)
„Dick" Robert MacNeill (3/HVV Den Haag) – „Harry" Henri Léonard Barthélémi Dénis (3/HBS Den Haag), „Frits" Frederik Carel Kuipers (3/HFC Haarlem) – „Ben" Bernard Willem Jan Verweij (3/HFC Haarlem), „Leo" Leonard François Gerhard Bosschart (3/Quick Den Haag), „Henk" Hermanus Hendrikus Steeman (3/Sparta Rotterdam) – Oscar Emile van Rappard (3/HBS Den Haag), „Arie" Adrianus Gerardus Bieshaar (2/Haarlem), „Ber" Bernardus Groosjohan (3/VOC Rotterdam), „Jaap" Jacobus Eise Bulder (3/Be Quick Groningen), „Jan" Johannes Daniel de Natris (3/Ajax Amsterdam)

Kapitäne: Emile Hanse
Leonard Bosschart

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*

Über Umwege wurden die Holländer 1920 abermals Olympia-Dritter: St. v. l. „Jan" de Natris, „Ber" Groosjohan, „Leo" Bosschart, „Frits" Kuipers, „Jaap" Bulder, „Henk" Steeman, „Arie" Bieshaar, Oscar Emile van Rappard; v. v. l. „Ben Verweij, „Dick" MacNeill, „Harry" Dénis.

Foto: van den Elsen-Archiv

Ein Spiel um den 3. Platz war nicht vorgesehen. Dem Finale am Donnerstag, den 2. September 1920, fieberte ganz Belgien entgegen. Die Spannung stieg ins Unermeßliche und schien sich auch auf die 35000 Zuschauer des restlos überfüllten Antwerpener Olympisch Stadions zu übertragen. In der belgischen Boulevard-Presse waren die „Tschechen" irrtümlicherweise als eines der kriegsauslösenden Völker präsentiert worden, so daß ein Teil der noch immer verbitterten belgischen Volksmasse nach Revanche trachtete. Schon zwei Stunden vor dem Anpfiff wurden die Stadiontore geschlossen, obgleich noch Tausende Fans um Einlaß drängten.

Unglücklicherweise lieferten sich im Vorspiel die spanische und italienische Auswahl im Rahmen des Trostrundenturniers einen derart leidenschaftlichen Fight, der die Atmosphäre noch weiter anheizte, zumal die „Iberer" trotz zweier Feldverweise gewannen. Auch waren als Vorsichtsmaßnahme Hunderte von Soldaten im und um das Stadion postiert. Doch als um 17.30 Uhr die beiden Finalisten den Rasen betraten, entlud sich mit unbändiger Kraft der nationale Fanatismus, von einem ohrenbetäubenden Lärm ganz zu schweigen.

Finale:

Antwerpen, 2. September 1920

Belgien* – Československo* (2:0)**

Referee: John Lewis (England)
Zuschauer: 35000, Olympisch Stadion
Goals: 1:0 (6.) Coppée (11m), 2:0 (30.) Larnoe

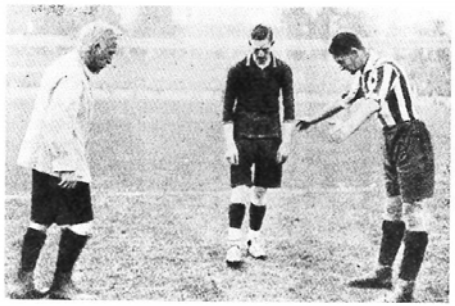
Belgien: (Trainer: William J. Maxwell/Schotte)
Jan De Bie (3/Racing Club Bruxelles) – Armand Swartenbroeks (3/Daring Club Bruxelles), Oscar Verbeeck (3/Union Saint Gilloise) – Joseph Musch (3/Union Saint Gilloise), Emile Hanse (3/Union Saint Gilloise), André Fierens (3/Beerschot AC) – Louis Van Hege (3/Union Saint Gilloise), Robert Coppée (3/Union Saint Gilloise), Mathieu Bragard (2/CS Verviétois, Verviers), Henri Larnoe (2/Beerschot AC), Désiré Bastin (2/Antwerp FC)

Tschechoslowakei: (Verantwortlich: John Madden/Schotte)
Rudolf Klapka (4/Viktoria Žižkov) – Antonín Hojer (4/AC Sparta Praha), Karel Steiner (3/Viktoria Žižkov) – František Kolenatý (4/AC Sparta Praha), Karel Pešek „Káďa" (4/AC Sparta Praha), Emil Seifert (3/SK Slavia Praha) – Josef Sedláček (4/AC Sparta Praha), Antonín Janda (4/AC Sparta Praha), Václav Pilát (3/AC Sparta Praha), Jan Vaník (4/SK Slavia Praha), Otakar Mazal (4/AC Sparta Praha)

Kapitäne: Emile Hanse
Karel „Káďa"

* *von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel*
** *Spielabbruch in der 39. min. (siehe Text)*

Fußball-Olympiasieger 1920: Belgien. St. v. l. Trainer „Willie" J. Maxwell, Armand Swartenbroeks, André Fierens, Emile Hanse, Jan De Bie, Joseph Musch, Oscar Verbeeck; v. v. l. Louis Van Hege, Robert Coppée, Mathieu Bragard, Henri Larnoe, Désiré Bastin.
Foto: Fraiponts-Archiv



Seitenwahl vor dem Kick-off des olympischen Finales von 1920: V. l. Referee John Lewis (England) mit den Kapitänen Emile Hanse (Belgien) und Karel „Káďa" (Tschechoslowakei). *Foto: Nadia Sénépart*

Das tschechoslowakische Olympia-Team, das 1920 ohne Medaille die Heimreise antreten mußte: St. v. l. František Kolenatý, Josef Sedláček, Jan Vaník, Antonín Janda, Karel Steiner, Emil Seifert, Otakar Mazal, Antonín Hojer; v. v. l. Karel Pešek „Káďa", Rudolf Klapka, Jan Plaček (die Elf gegen Frankreich).
Foto: Karel Novák

Trotz der tobenden Menge begannen die Tschechoslowaken mit ihrem ruhigen, kombinationssicheren und robusten Spiel. Doch bereits in der 6. min. änderte sich alles. Der Prager Keeper Rudolf Klapka fing zwar einen Ball sicher, wurde aber im nächsten Moment von einem heranbrausenden Belgier so stark gerempelt, daß er zu Boden stürzte und den Ball verlor. Bei dem darauf entstehenden Gedränge im tschechoslowakischen Stafraum drohte der Ball ins Netz zu fliegen. Da der Gästehüter Klapka noch am Boden lag, blieb einem Abwehrspieler in höchster Not nichts anderes übrig, als das Leder mit der Hand aufzuhalten. Elfmeter für Belgien!

Das Stadion brodelte, aber die Tschechoslowaken protestierten heftig, nicht gegen den Elfmeter, sondern gegen den unkorrekten Angriff auf ihren Torwart. Aber John Lewis, der Referee aus England, blieb bei seiner Entscheidung. Penalty! Robert Coppée bewies in dieser hektischen Phase eiserne Nerven und verwandelte diesen Strafstoß. Die Belgier fanden nun zu ihrem schnellen Spiel.

Der Kampf wurde härter und härter. Die rasende Zuschauermenge peitschte ihre Landsleute auf dem Rasen unvermindert an. Die Atmosphäre erhitzte sich immer mehr. Die Tschechoslowaken waren mit den Entscheidungen des 65jährigen Referees unzufrieden, vor allem ihr fast 25jähriger Spielführer Karel „Káďa" protestierte wiederholt. Es hagelte nur so Fouls. Und unter dem ohrenbetäubenden Lärm und Spektakel der Zuschauer hörten selbst die Spieler den Schiedsrichterpfiff nicht immer. So folgte einem Foul promt die Revanche.

Die belgischen Flügelstürmer Louis Van Hege und Désiré Bastin machten durch ihre schier unaufhaltsamen Slaloms der Gästeabwehr ebenso zu schaffen wie Robert Coppée. Das 2:0 für Belgien in der 30. min. war bereits eine Vorentscheidung. Die Tschechoslowaken gerieten ein wenig aus der Fassung, während sich das Publikum in einem Sieges- und Freudentaumel befand.

Doch just in jenem Augenblick, als man glaubte, das Ärgste überwunden zu haben, platzte die „Bombe". Als Belgiens Idol und Torjäger Robert Copée in der 39. min. einem Paßball hinterher jagte, foulte ihn Linksverteidiger Karel Steiner, der den Brüsseler nicht zu halten vermochte. Ein grobes, böses Foul! Während Coppée für einen Moment „Knock-out" zu Boden ging, schrien 35000 Kehlen. Der Referee verwies Steiner sofort des Feldes, während sich Belgiens Idol und Liebling „Kanone" Coppée theatralisch versorgen ließ.

Die Tschechoslowaken wollten die Herausstellung von Steiner nicht wahrhaben und protestierten lange. Doch es half alles nichts. Der linke Außendecker mußte das Spielfeld verlassen. Sein Spielführer Karel „Káďa", der ein Jahrzehnt zu den weltbesten Mittelläufern zählte, schien aber die Nerven völlig verloren zu haben, denn er folgte Steiner freiwillig. Schließlich verließ die gesamte tschechoslowakische Mannschaft aus Protest gegen die Entscheidungen des Referees, die angebliche Rauhbeinig-

Robert Coppée verwandelt einen 11m-Ball zum 1:0. Der tschechoslowakische Keeper Rudolf Klapka war ohne Chance. *Foto: Archiv*

Der hochintelligente Weltklasse-Mittelläufer Karel „Káďa" verlor als Kapitän im Hexenkessel von Antwerpen die Nerven.
Foto: Archiv

Der Halblinke „Rik" Larnoe entschied mit seinem Goal das olympische Finale von 1920 endgültig. *Foto: Archiv*

keit der Belgier und das fanatische Publikum das Spielfeld.

Dieser Spielabbruch brachte die Zuschauer völlig auf die Palme. Es entstand ein unglaublicher Tumult, ein riesiger Krawall, ein Wirrwarr. Das Publikum war nicht mehr zu halten und strömte auf das Spielfeld, beschimpfte und bedrohte die Gästespieler. Das bewaffnete belgische Militär hatte viel Mühe, um wenigstens die tschechoslowakischen Spieler und Betreuer sicher aus diesem Tumult zu bringen. Als man darauf die „Roten Teufel" zum Sieger erklärte, trugen die Zuschauer ihre Spieler jubelnd über das Spielfeld, holten aber auch voller Zorn die tschechoslowakische Flagge vom Mast herunter. Das Fiasko der Antwerpener Spiele war perfekt. Ein unglaublicher Skandal!

Während ganz Belgien nach seinem Fußballsieg jubelte, trat das IOC zusammen und disqualifizierte die Tschechoslowakei sogar vom 2. Turnierplatz. Eine für viele unverständliche Maßnahme! Diese Entscheidung des IOC löste unter den ausländischen Aktiven viel Empörung aus.

Die Tschechoslowakei legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Das Komitee aber lehnte die Berufung nicht nur ab, sondern erteilte der Tschechoslowakei wegen unsportlichen Benehmens noch eine scharfe Rüge. Da die Tschechoslowakei weiter protestierte, wurde ein Trio der FIFA mit der Untersuchung und Aufklärung der Sachlage beauftragt, obwohl der IOC-Beschluß vorerst aufrecht erhalten wurde. Am Ende fuhr die Tschechoslowakei ohne jegliche Medaille nach Hause.

Das erzürnte belgische Publikum überflutete nach Spielabbruch spontan den Innenraum des Olympia-Stadions. *Foto: Archiv*

Dies alles hatte zur Folge, daß nun ein neues System zur Ermittlung des Turnierzweiten und -dritten erforderlich war. Ursprünglich sollten analog zu Stockholm die Verlierer der Ausscheidungsrunde und des Viertelfinales ein Trostrundenturnier veranstalten. Mit Ägypten und Jugoslawien (4:2) nahmen aber nur zwei Verlierer des Achtelfinales teil. So entschlossen sich die 4 Verlierer des Viertelfinales, ein Extraturnier und damit den 5. Platz auszuspielen.

Die Turnierleitung erwog zunächst, da die Verlierer des Viertelfinales bereits zwei Bewerber (Italien, Spanien) ermittelt hatten, diese nun gegen die Verlierer der Semifinales (Frankreich, Niederlande) antreten zu lassen. Beide Sieger sollten schließlich um Platz 2 und 3 spielen. Doch Frankreich, mit der Festlegung nicht einverstanden, verzichtete auf die weitere Teilnahme. Für die Franzosen war das Turnier beendet.

Trostrundenturnier: (nur 1 Spiel)

Antwerpen, 30. August 1920

Egypt* – Jugoslavija* 4:2 (2:1)

Referee: Raphaël Van Praag (Belgien)
Zuschauer: 500, Olympisch Stadion
Goals: Sayd Abaza (2), Hussein Hegazi, Hassan Aloba/Dubravčić, Ružić

Ägypten: (Trainer: Hussein Hegazi)
Kamel Taha (2/Al-Ahly Cairo) – Mohamed El-Sayed (2/El-Seka Cairo), Abdel-Salam Hamdy (2/Zamalek Cairo) – Riad Shawki (2/Al-Ahly Cairo), Ali El-Hassany (2/Al-Ahly Cairo), Gamil Osman (2/Al-Ahly Cairo) – Tawfik Abdel Alla (2/Al-Ahly Cairo), Hassan Aloba Ali (2/Tersana Cairo), Hussein Hegazi (2/Zamalek Cairo), Sayed Abaza (2/Al-Ahly Cairo), Zaki Osman (2/Al-Ahly Cairo)

Auch die beiden jugoslawischen Stützen, Torhüter Dagutin Vrdjuka (links) und Mittelstürmer Emil Perska (rechts) vermochten den Sieg der Afrikaner nicht zu verhindern. *Fotos: Archiv*

Somit mußte die Turnierleitung abermals einen neuen Modus für die Medaillenränge festlegen. Da die vier Verlierer des Viertelfinales bereits ihren Besten ermittelt hatten, mußte dieser nun im Kampf um Silber und Bronze gegen die Niederländer antreten.

Das Los hatte zuvor entschieden, daß zunächst in der ersten Runde des Extraturniers Italien und Norwegen sowie Spanien und Schweden aufeinandertrafen.

Jugoslawien: (Verantwortlich: Veljko Ugrinić)
Dragutin Vrdjuka (2/HŠK Gradjanski Zagreb) – Jaroslav Šifer (2/HŠK Gradjanski Zabreg), Branislav Porobić (1/BSK Beograd) – Dragutin Vragović (2/HŠK Gradjanski Zagreb), Rudolf Rupec (2/HŠK Gradjanski Zagreb), Stanko Tavčar (2/HŠK Concordia Zagreb) – Josip Šoloc (1/HAŠK Zagreb), Nikola Simić (1/Beograd), Artur Dubravčić (2/HŠK Concorida Zagreb), Emil Perška (2/HŠK Gradjanski Zagreb), Andrija Kojić (1/BSK Beograd), Jovan Ružić (2/SK Jugoslavija Beograd)

Kapitäne: Hussein Hegazi
Artur Debravčić

* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel

Ägyptens Mittelstürmer, Kapitän und Trainer in einer Person war Hussein Hegazi, einer der großen ägyptischen Fußball-Pioniere. *Foto: Dr. Sadek-Archiv*

Italien und Norwegen lieferten sich einen völlig ausgeglichenen Kampf, wobei der skandinavische Mittelläufer Asbjörn Halvorson besonders zu überzeugen vermochte. Die Italiener, die auf ihr Verteidiger-Idol Renzo de Vecchi und ihr 22jähriges Sturmas Adolfo Baloncieri verzichten mußten, behielten am Ende knapp mit 2:1 die Oberhand.

Extra-Turnier:

Antwerpen, 31. August 1920

Italia* – Norge* 2:1 (0:1; 1:1) n. Verl.

Referee: L. Fourgois (Frankreich)
Zuschauer: 500, Stade de Antwerp FC
Goals: 0:1 (40.) A. Andersen, 1:1 (46.) Sardi, 2:1 (96.) Badini II

Italien: (Trainer: Giuseppe Milano I)
Piero Campelli (4/FC Internazionale Milano) – Virginio Rosetta (1/FC Juventus Torino), Antonio Bruna (3/FC Juventus Torino) – Ettore Reynaudi (2/Novara FC), Giuseppe Parodi (1/US Pro Vercelli), Luigi Burlando (1/AG Andrea Doria, Genova) – Rinaldo Roggero (1/Savona), Enrico Sardi (6/Genoa FBC, Genova), Pio Ferraris (2/FC Juventus Torino), Emilio Badini II (1/Bologna FC), Giuseppe Forlivesi (2/Modena FC)

Norwegen: (Trainer: James McPherson/Schotte)
Sigurd Wathne (3/Brann Bergen) – Otto Auli (3/Lyn Oslo), John Johnsen (1/Brann Bergen) – Ellef Mohn (1/Frigg Oslo), Asbjørn Halvorsen (3/FK Sarpsborg), Gunnar Andersen (4/Lyn Oslo) – Michael Paulsen (3/Örn Horten), Arne Andersen (1/Kvik Halden), Johnny Helgesen (3/Kvik Halden), Rolf Semb Thorstvedt (1/Frig Oslo), Per Holm (3/FK Sarpsborg)

Kapitäne: Piero Campelli
Gunnar Andersen

* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel

Das norwegische Olympia-Team, das 1920 sensationell die Briten eliminierte: St. v. l. Trainer James McPherson, Gunnar Andersen, Asbjørn Halvorsen, Per Holm, Einar Wilhelms, Einar Gundersen, Michael Paulsen, Adolph Wold, Johnny Helgesen, John Johnson; v. v. l. Otto Aulie, Sigurd Wathne, Per Skou. *Foto: Torgrimsden-Archiv*

Anfangs schien das Match zwischen Spanien und Schweden die Zuschauer in helle Begeisterung zu versetzen. Doch mit zunehmender Spielzeit dominierte immer mehr die Härte. Als die Spanier nach einem groben Fehler Zamoras gar in Rückstand gerieten, Albin Dahl hatte eine Flanke von Herbert Karlsson ins Netz geköpft, entschlossen sich

Antwerpen, 1. September 1920

España* – Sverige* 2:1 (0:1)

Referee: Giovanni Mauro (Italien)
Zuschauer: 1500, Stade de Antwerp FC
Goals: 0:1 (28.) Dahl, 1:1 (51.) Belaúste, 2:1 (53.) Acedo

Spanien: (Trainer: Francisco Brú)
Ricardo Zamora (3/FC Barcelona) – Pedro Vallana (2/Arenas Club Guecho), Mariano Arrate (3/Real Sociedad San Sebatián) – José Samitier (2/FC Barcelona), José Maria Belausteguigoitia „Belaúste" (2/Athletic Club Bilbao), *Sabino* Bilbao (1/Athletic Club Bilbao) – Francisco Pagazaurtundúa „Pagaza" (3/Arenas Club Guecho), Félix Sesúmaga (2/FC Barcelona), *Patricio* Arabolaza (3/Real Unión Irún), Rafael Moreno „Pichichi" (3/Athletic Club Bilbao), Domingo Acedo (3/Athletic Club Bilbao)

die Westeuropäer zum totalen Fight. Es überraschte, daß die Skandinavier ihrem Gegner technisch nicht überlegen waren. Auch in Bezug auf Schnelligkeit besaßen die Nordeuropäer keinerlei Vorteile. Mit südländischem Temperament und individuell starken Stürmern wendeten die „Iberer" noch das Blatt und gewannen 2:1. Die Härte des Spieles hatte allerdings auch ihre Opfer gefordert, so daß ein Spielabbruch nur mit Mühe zu umgehen war. Am Ende standen 8 spielfähigen Spaniern nur noch 7 spielfähige Schweden auf dem Spielfeld gegenüber. Ein Auswechseln von Spielern gab es damals nicht.

In der 2. Runde des „Extraturniers" gab es ein reines romanisches Duell, dem ersten dieser Art. Beide Teams boten gutklassigen Fußball, mit viel Temperament gewürzt. Die „Squadra Azzurra" kam immer besser ins Spiel und stürmte pausenlos. Doch sie scheiterte immer wieder an Ricardo Zamora, der einmal mehr seine sagenhafte Veranlagung nachwies, aber auch mit effektvollen Paraden die Gunst des Publikums eroberte. Sein Clubkollege Félix Sesúmaga nutzte auf der Gegenseite zwei sich bietende Chancen zur spanischen Führung. Der Katalane Ricardo Zamora hielt nicht nur sagenhaft, sondern hatte auch einen spektakulären Abgang, als er mit einer Reflexbewegung einem italienischen Stürmer eine Ohrfeige verabreichte, nachdem er zuvor unsanft in eine italienische „Zange" genommen worden war. Der belgische Referee Paul Putz verwies den jungen Ricardo des Feldes, doch sein Team brachte das 2:0 über die Zeit.

Schweden: (Trainer: ohne)**
Robert Zander (3/Örgryte IS Göteborg) – Valdus „Gobben" Lund (3/IFK Göteborg), Bertil „Nocke" Nordenskjöld (2/Djurgårdens IF Stockholm) – Albert Öijermark (2/Djurgårdens IF Stockholm), Ragnar „Ragge" Wicksell (5/Djurgårdens IF Stockholm), Karl „Kalle Köping" Gustafsson (7/Djurgårdens IF Stockholm) – Rune Bergström (3/AIK Stockholm), Albert „Abben" Olsson (3/GAIS Göteborg), Herbert „Murren" Karlsson (3/IFK Göteborg), Albin Dahl (3/Landskrona BoIS), Mauritz „Moje" Sandberg (3/IFK Göteborg)

Kapitäne: Mario Arrate
Bertil Nordenskjöld

* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel
** Mannschaftsleiter war Anton Johansson

Der beste und erfolgreichste Stürmer der „Iberer" 1920 war der Katalane Félix Sesúmaga. Foto: Vicente Martínez/del Olmo-Archiv

Antwerpen, 2. September 1920
España* – Italia* 2:0 (1:0)
Referee: Paul Putz (Belgien)
Zuschauer: 10000,**
Olympisch Stadion
Goals: 1:0 (43.) Sesúmaga, 2:0 (72.) Sesúmaga

Spanien: (Trainer: Francisco Brú)
Ricardo Zamora (4/FC Barcelona) – Pedro Vallana (3/Arenas Club Guecho), Luis Otero (2/Real Vigo Sporting) – Juan Artola (2/Real Sociedad San Sebastián), Agustin Sancho (2/FC Barcelona), *Sabino* Bilbao (2/Athletic Club Bilbao) – Ramón Gil (1/Real Vigo Sporting), Francisco Pagazaurtundúa „Pagaza" (4/Arenas Club Guecho), Félix Sesúmaga (3/FC Barcelona), Rafael Moreno „Pichichi" (4/Athletic Club Bilbao), Silverio Izaguirre (1/Real Sociedad San Sebastián)

Italien: (Trainer: Giuseppe Milano I)
Piero Campelli (5/FC Internazionale Milano) – Antonio Bruna (4/FC Juventus Torino), Renzo De Vecchi (6/Genoa FBC, Genova) – Giuseppe Parodi (2/US Pro Vercelli), Mario Meneghetti (3/Novara FC), Gracco De Nardo (1/SPES Genova) – Adevildo De Marchi (1/AG Andrea Doria, Genova), Adolfo Baloncieri (3/US Alessandria), Guglielmo Brezzi (3/Genoa FBC, Genova), Emilio Badini II (2/Bologna FC), Giustiniano Marucco (2/Novara FC)

Kapitäne: Pedro Vallana
Renzo De Vecchi

* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel
** Bei Anpfiff, kurze Zeit später war das Stadion mit 35000 gefüllt

Das italienische Olympia-Team, das 1920 die Norweger bezwang: St. v. l. Rinaldo Roggero, Exekutiv-Mitglied Milanone, Enrico Sardi, Pio Ferraris, Emilio Badini II, Giuseppe Forlivesi; m. v. l. Ettore Reynaudi, Giuseppe Parodi, Luigi Burlando; v. v. l. Virginio Rosetta, Piero Campelli, Antionio Bruna.

Foto: Spadoni-Archiv

Das kleine Finale um den 2. und 3. Platz fand am 6. September 1920 zwischen den Niederländern und Spaniern statt. Das konditions- und spielstarke spanische Team stellte die abwehrstarken Niederländer anfangs immer wieder vor fast unlösbare Probleme. Dies brachte Félix Sesúmaga mit 2 Treffern auch zahlenmäßig zum Ausdruck. Am Schluß gewannen die balltechnisch perfekteren „Iberer" und trugen ihren wieder glänzend aufgelegten Youngster Ricardo Zamora vom Spielfeld. Der kometenhafte Aufstieg des spanischen Fußballs war identisch mit jenem von Goalkeeper Ricardo Zamora. Für die „Oranjes" blieb zum 3. Mal in Folge „nur" Bronze.

Um Platz 2 und 3:

Antwerpen, 6. September 1920
España* – Nederland* 3:1 (2:0)
Referee: Paul Putz (Belgien)
Zuschauer: 4000, Olympisch Stadion
Goals: 1:0 (7.) Sesúmaga, 2:0 (35.) Sesúmaga, 2:1 (68.) Groosjohan, 3:1 (72.) Pichichi

Spanien: (Trainer: Francisco Brú)
Ricardo Zamora (5/FC Barcelona) – Pedro Vallana (4/Arenas Club Guecho), Mariano Arrate (4/Real Sociedad San Sebastián) – José Samitier (3/FC Barcelona), José María Belausteguigoitia „Belaúste" (3/Athletic Club Bilbao), Ramón Eguiazábal (3/Real Unión Irún) – Ramón Gil (2/Real Vigo Sporting), Félix Sesúmaga (4/FC Barcelona), Patricio Arabolaza (4/Real Unión Irún), Rafael Moreno „Pichichi" (5/Athletic Club Bilbao), Domingo Acedo (4/Athletic Club Bilbao)

Niederlande: (Trainer: „Fred" Warburton/Engländer)
„Dick" Robert MacNeill (4/HVV Den Haag) – „Harry" Henri Léonard Barthélémi Dénis (4/HBS Den Haag), „Frits" Frederik Carel Kuipers (4/HFC Haarlem) – „Ben" Bernard Willem Jan Verweij (4/HFC Haarlem), „Leo" Leonard François Gerhard Bosschart (4/Quick Den Haag), „Henk" Hermanus Hendrikus Steeman (4/Sparta Rotterdam) – Oscar Emile van Rappard (4/HBS Den Haag), „Joop" Jan Leendert van Dort (2/Ajax Amsterdam), „Ber" Bernardus Groosjohan (4/VOC Rotterdam), Herman Carel Felix Clothilde von Heijden (1/Quick Nijmegen), Evert Jan Bulder (1/Be Quick Groningen)

Kapitäne: Pedro Vallana
Leonard Bosschart

* von beiden Seiten ein offizielles A-Länderspiel

Der Olympia-Zweite von 1920: Spanien. St. v. l. José María Belauteguigoitia „Belaúste" (im Zivil), Domingo Acedo, Ricardo Zamora, Juan Artola, Patricio Arabolaza, Rafael Moreno „Pichichi", Mariano Arrate, Ramón Eguiazábal, Joaquín Vázquez, Agustín Sancho, Trainer Francisco Brú; v. v. l. Betreuer Manuel Lemel, Pedro Vallana, Francisco Pagazaurtundúa „Pagaza".

Foto: Vicente Martínez/del Olmo-Archiv

Endklassement:
1. Belgien
2. Spanien
3. Niederlande
4. Italien

Statistik:
18 Spiele: 76 Tore (Ø 4,22 Goals pro Match)
Total: 141 100 Zuschauer* (Ø 7838 Zuschauer pro Match)

Torschützenliste:

1.	Herbert Karlsson (Schweden)	7 Goals
2.	Antonín Janda (Tschechoslowakei)	6 „
3.	Bernardus Groosjohn (Niederlande)	5 „
4.	Robert Coppée (Belgien)	4 „
	Félix Sesúmaga (Spanien)	4 „
	Jan Vaník (Tschechoslowakei)	4 „
7.	Jacobus Bulder (Niederlande)	3 „
	Albin Dahl (Schweden)	3 „
	Otakar Mazal (Tschechoslowakei)	3 „
	Albert Olsson (Schweden)	3 „

Olympischer Torschützenkönig 1920: Herbert Karlsson *Foto: Johansson-Archiv*

* *Beim olympischen Fußballturnier 1920 in Belgien wurden offiziell insgesamt exakt nur 63612 Eintrittskarten verkauft. Dazu wurden über 30000 Gratis-Karten verteilt und beim Finale gegen die Tschechoslowakei wurden die Eintrittskontrolleure förmlich überlaufen, so daß Tausende ohne Eintrittskarten ins Antwerpener Olympiastadion gelangten. Bei Doppelveranstaltungen (5) wurden jeweils die zu Beginn des Spieles anwesenden Zuschauer in die Total-Statistik eingerechnet.*

Zwischenbilanz nach 3 offiziellen olympischen Fußballturnieren (1908, 1912, 1920), an denen sich insgesamt 21 Länder beteiligten:

Die meisten Olympia-Spiele bestritten bis 1920:

1.	Karl Gustafsson *(Schweden – 1908, 1912, 1920)*	7 Spiele
	Nils Middelboe *(Dänemark – 1908, 1912, 1920)*	7 "
3.	Charles Buchwald *(Dänemark – 1908, 1912)*	6 "
	Harald Hansen *(Dänemark – 1908, 1912)*	6 "
	Sophus Nielsen *(Dänemark – 1908, 1912)*	6 "
	Vilhelm Wolfhagen *(Dänemark – 1908, 1912)*	6 "
	Vivian Woodward *(Großbritannien – 1908, 1912)*	6 "
	Enrico Sardi *(Italien – 1912, 1920)*	6 "
	Renzo De Vecchi *(Italien – 1912, 1920)*	6 "
10.	Arthur Berry *(Großbritannien – 1908, 1912)*	5 "
	Josef Brandstätter *(Österreich – 1912)*	5 "
	Karl Braunsteiner *(Österreich – 1912)*	5 "
	Robert Cimera *(Österreich – 1912)*	5 "
	Alois Müller *(Österreich – 1912)*	5 "
	Leopold Neubauer *(Österreich – 1912)*	5 "
	Piero Campelli *(Italien – 1912, 1920)*	5 "
	Ragnar Wicksell *(Schweden – 1912, 1920)*	5 "
	Rafael Moreno „Pichichi" *(Spanien – 1920)*	5 "
	Ricardo Zamora *(Spanien – 1920)*	5 "

„Kalle Köping" Karl Gustafsson (16. 9. 1888 – 20. 2. 1960) war der berühmteste schwedische Fußballer in den ersten beiden Dekaden unseres Jahrhunderts.
Foto: Sport-Service/Köping

Die am meisten eingesetzten Referees bei Olympia-Spielen bis 1920:

1.	„Cees" Christiaan Jacobus Groothoff *(Niederlande)*	4 Spiele
	„Bep" Herbert James Willing *(Niederlande)*	4 "
3.	John Lewis *(England)*	3 "
	Johannes Mutters *(Niederlande)*	3 "
	Paul Putz *(Belgien)*	3 "
	Per Sjöblom *(Schweden)*	3 "
7.	Charles Barette *(Belgien)*	2 "
	Ruben Gelbord *(Schweden)*	2 "
	Raphaël Van Praag *(Belgien)*	2 "

Ein in ganz Europa beliebter Referee war der am 11.9.1878 geb. Holländer „Cees" Chrstiaan Jacobus Groothoff.
Foto: van den Elsen-Archiv

Die erfolgreichsten Olympia-Torschützen bis 1920:

1.	Sophus Nielsen *(Dänemark – 1908, 1912)*	13 Goals
2.	Harold Walden *(Großbritannien – 1912)*	11 "
3.	Gottfried Fuchs *(Deutschland – 1912)*	10 "
4.	Wilhelm Wolfhagen *(Dänemark – 1908, 1912)*	9 "
5.	Johannes Vos *(Niederlande – 1912)*	8 "
6.	Herbert Karlsson *(Schweden – 1920)*	7 "
	Anthon Olsen *(Dänemark – 1912)*	7 "
8.	Antonín Janda *(Tschechoslowakei – 1920)*	6 "
	Harold Stapley *(Großbritannien – 1908)*	6 "
10.	Fritz Förderer *(Deutschland – 1912)*	5 "

Der dänische Goalgetter Sophus Nielsen.
Foto: Nielsen-Archiv

Die meisten Olympia-Spiele als Trainer betreuten bis 1920:

1.	Edgar Chadwick *(Niederlande/Engländer – 1908–1912)*	6 Spiele
2.	James Hogan *(Österreich/Engländer – 1912)*	5 "
	Francisco Brú *(Spanien – 1920)*	5 "
4.	Giuseppe Milano I *(Italien – 1920)*	4 "
	„Fred" Warburton *(Niederlande/Engländer – 1920)*	4 "
6.	William J. Maxwell *(Belgien/Schotte – 1920)*	3 "
	Charles Williams *(Dänemark/Engländer – 1908)*	3 "
	Vittorio Pozzo *(Italien – 1912)*	3 "
	James McPherson *(Norwegen/Schotte – 1920)*	3 "

Am häufigsten Kapitän bei Olympia-Spielen waren bis 1920:

1.	Vivian Woodward *(Großbritannien – 1908, 1912)*	6 Spiele
2.	Leonard Bosschart *(Niederlande – 1920)*	4 "
	Karel Pešek „Káďa" *(Tschechoslowakei – 1920)*	4 "
	Nils Middelboe *(Dänemark – 1912, 1920)*	4 "
5.	Kristian Middelboe *(Dänemark – 1908)*	3 "
	Gösta Löfgren *(Finnland – 1912)*	3 "
	Dirk Lotsy *(Niederlande – 1912)*	3 "
	Giuseppe Milano I *(Italien – 1912)*	3 "
	Imre Schlosser *(Ungarn – 1912)*	3 "
	Mariano Arrate *(Spanien – 1920)*	3 "
	Gunnar Andersen *(Norwegen – 1920)*	3 "
	Renzo De Vecchi *(Italien – 1920)*	3 "

Bei den inoffiziellen und offiziellen olympischen Fußballturnieren von 1900 bis 1920 nahmen Vertretungen aus 21 Ländern (Großbritannien als ein Land gerechnet) aus 3 Kontinenten ein- oder mehrmals teil. Sie alle trugen zur Völkerverständigung bei, obgleich es nicht selten erhebliche Meinungsverschiedenheiten gab. Waren auch die Leistungen anfangs nicht überwältigend, so nahm doch die fußballerische Qualität von Turnier zu Turnier zu und erreichte 1912 und 1920 bereits ein beachtliches Niveau. Viele Nationalteams hatten sich für Stockholm und Antwerpen bereits vorbereitet. So trug der olympische Fußball trotz seiner schweren Geburt mehr und mehr zur internationalen Anerkennung und Entwicklung des Fußballsports bei, und in nicht wenigen Ländern konnten die Niveau-Unterschiede zu den damals weltweit dominierenden britischen Profi-Kickern schrittweise reduziert werden.

Die Briten selbst waren jedoch von ihrer totalen Überlegenheit so sehr überzeugt, daß sie felsenfest glaubten, selbst mit ihren Amateuren den Rest der Welt sicher besiegen zu können. So traf das Ausscheiden der britischen Olympioniken am 28. August 1920 in Antwerpen gegen den norwegischen Fußballzwerg vor allem die englischen Funktionäre und Journalisten tief ins Herz, erschütterte die Grundpfeiler der britischen Fußball-Ideologie. Was liegt also näher, um stellvertretend für alle Fußball-Olympioniken jener Epoche den sensationellen Bezwinger der Briten kurz Revue passieren zu lassen. Unser norwegisches IFFHS-Mitglied Kåre Torgrimsen ging der Frage nach: Was ist aus den Spielern jener norwegischen Elf von 1920 geworden?

Torhüter Sigurd Wathne wurde während des II. Weltkrieges ein Opfer des Meeres, als „sein" Schiff torpediert wurde. Verteidiger Otto Aulie verstarb schon 1923 nach einer schweren Krankheit. Sein Kollege Per Skou wurde Direktor eines Industrie-Unternehmens und war auch lange Präsident des norwegischen Fußballverbandes. Adolph Wold mußte 1940 seinen Vornamen ändern (in Marius), um sich vor den Nazis zu schützen. „Assi" Halvorsen spielte viele Jahre beim Hamburger SV und Gunnar Andersen wurde ein berühmter Skispringer, der sogar einmal den Weltrekord hielt. Der Stürmer Johnny Helgesen galt noch viele Jahre als der fairste norwegische Fußballer. Einar Wilhelms verstarb 1978. Der Flügelstürmer Per Holm war lange Taxi-Chauffeur und sein vis-à-vis Michael Paulsen wurde noch im gleichen Jahr (1920) norwegischer Fußball-Meister. Und schließlich Einar Gundersen, das schnelle Idol, dessen Kopfballtore berühmt und gefürchtet waren, wurde gar ein Weltstar unter den Eisschnell-Läufern.

Was für Potenzen steckten im Team der norwegischen Olympia-Fußballer von 1920, deren Mitglieder dennoch nicht von den Tücken des Lebens verschont blieben!? Bei anderen Olympia-Teams verhielt es sich ähnlich. Die olympischen Fußballer aus jener Epoche waren nicht nur große Pioniere, sondern auch von einer unglaublichen Vielfältigkeit auf sportlichem und zivilem Sektor, wahrhaftige Persönlichkeiten!

Der englische Trainer „Jimmy" Hogan in Diensten der Österreicher. *Foto: Archiv*

Der Engländer Vivian Woodward war vor dem I. Weltkrieg ein As unter den weltbesten Fußballern. *Foto: Archiv*

Max Breunig, der Mittelläufer vom Karlsruher FV, nahm 1912 an den Olympischen Spielen teil. In Stockholm spielte er für Deutschland Fußball und nahm zudem am olympischen Mehrkampf teil. *Foto: Archiv*

Rinat Dasaev (Sowjetunion)

von Aleksandr Gorbunov (Moskau/Sowjetunion)

geb. am 13. Juli 1957 in Astrachan (RSFSR)

Spitznamen: keinen!

Lieblingsposition: Torhüter

Vereinszugehörigkeit:
1967–1977: Wolgar Astrachan
1977–1988: Spartak Moskau
1988–heute: FC Sevilla (Spanien)

A-Länderspiele: 87 (5. September 1979 – 19. Oktober 1988)
dabei 39mal Kapitän
dabei 66 Gegentore (Ø 0,76 pro Match)

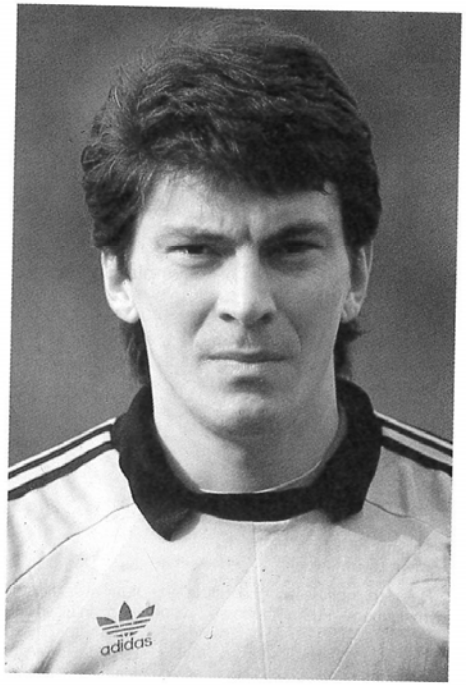
Europas Fußballer des Jahres:
1982 (6. Platz), 1983 (6. Platz), 1985 (9. Platz)

Fußballer des Jahres der Sowjetunion:
1979 (7. Platz), 1980 (8. Platz), 1981 (12. Platz), 1982 (1. Platz), 1983 (2. Platz), 1984 (6. Platz), 1985 (5. Platz), 1986 (7. Platz), 1987 (3. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982, 1986
Vize-Europameister: 1988

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Sowjetische Meister: 1979, 1987
Sowjetischer Vize-Meister: 1980, 1981, 1983, 1984, 1985

***Stand:** 1. Januar 1989*



Rinat Dasaev, der nach seiner Wahl zum weltbesten „Goalie" für die Andalusier doppelt so teuer als zuvor wurde. Foto: Johannes Kösegi

Rinat Dasaev spielt seit 21 Jahren Fußball, begann als 10jähriger Junge als Torwart in seiner Heimatstadt Astrachan an der Wolga unweit des Kaspischen Meeres. Wie jeden berühmten Sportler begleitet auch ihn eine Legende, nach der er das Ballfangen bei der alljährlichen Ernte der Wassermelonen erlernt haben soll, die ihm seine Freunde zuwarfen. Dasaev selbst dementiert dies jedoch energisch. Das Fußball-ABC als Torhüter erlernte er bereits in der Kindermannschaft, ehe er sich systematisch weiterentwickelte und im Zweitligateam von Wolgar Astrachan schließlich so gute Leistungen bot, daß ihn der berühmte sowjetische Trainer Konstantin Beskov 1977 zu Spartak Moskau holte.

Von jener Zeit an verbesserte er sich stetig und schaffte zwei Jahre später auch den Sprung ins sowjetische Nationalteam. So verteidigte Dasaev nicht nur mit Erfolg seinen Stammplatz im Spartak-Gehäuse und wurde bald die unbestrittene Nr. 1 der Sowjetunion, sondern rückte mit seinen phantastischen Reflexen und Abwehrparaden immer stärker ins internationale Rampenlicht. Seit der WM-Endrunde 1982 in Spanien zählt Rinat Dasaev zur Weltelite der Goalkeeper.

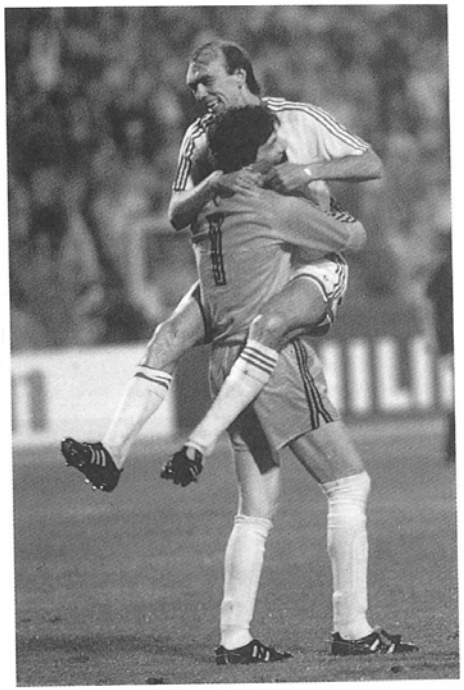
Nachdem er 1987 zum zweitbesten Torhüter der Welt gewählt worden war und mit Spartak Moskau im Europapokal in Bremen (2:6) unmittelbar nach seiner Ehrung einen Einbruch erlitt, glaubten viele nicht mehr an eine Leistungssteigerung. Doch der selbstkritische und permanent an sich arbeitende Keeper der „Sbornaja" überraschte alle. Er bot seither in den nationalen Meisterschafts- und Pokalspielen (Ø 0,72 Gegentore) meist fabelhafte Leistungen, rechtfertigte das Vertrauen als Auswahlkeeper, wo er im Vorfeld der EM zu glänzender Form auflief.

Und als es zur EM-Endrunde 1988 in der BR Deutschland wieder einmal darauf ankam, präsentierte sich Rinat Dasaev in großartiger Form. Da die sowjetische Auswahl zudem eine offensive Spielanlage bevorzugte, erhielt er genügend Möglichkeiten, mit spektakulären Paraden die Weltöffentlichkeit von seinem Können zu überzeugen. Für die Stürmer war sein Tor meist wie verriegelt. Nachdem er gegen Irland verletzt (Wunde) ausscheiden mußte, erwies er sich als echter Kapitän, biß die Zähne zusammen und war im folgenden Spiel gegen England in Frankfurt nicht nur ein moralischer Rückhalt für seine Elf. Machtlos war er jedoch im EM-Finale bei den holländischen Gegentreffern.

Nach der EM-Endrunde, wo er mit der „Sbornaja" die Vize-Europameisterschaft gewann, wurde er als „Verdienter Meister des Sports" ausgezeichnet. Rinat Dasaev, der bisher 335 Liga-Spiele in der höchsten sowjetischen Spielklasse, 40 nationale Pokalspiele und 50 Europapokalspiele bestritt, ist in der Sowjetunion ein ganz großes Idol. Der legendäre Lev Jashin hält ihn längst für seinen legitimen Nachfolger.

Rinat Dasaev, der zudem bis 1990 das Tor des sowjetischen Nationalteams weiter hüten möchte, auch dann, wenn er für einen westeuropäischen Club spielt, hat in der Tat gegenwärtig keinen ernsthaften nationalen Kontrahenten. Wie sollte er auch, denn bei der von der IFFHS/Fußball-Weltzeitschrift alljährlich organisierten Wahl wurde er von einer Weltjury zum weltbesten Torhüter des Jahres 1988 erkoren. Folgerichtig „teilte" sich der Russe Rinat Dasaev in den letzten eineinhalb Jahren mit dem Belgier Jean-Marie Pfaff, dem Vorjahressieger dieser Weltwahl, das Tor bei den Weltauswahlspielen. Ist der sympathische Rinat Dasaev schon auf dem Gipfel seiner Torhüterkarriere angelangt?

Der große Dirigent der sowjetischen Abwehr: Kapitän Rinat Dasaev. Foto: Johannes Kösegi



Nach dem Schlußpfiff bejubeln Rinat Dasaev (1) und Vagiz Khidijatullin den Erfolg ihres Teams. Foto: Johannes Kösegi

Supershow von und um Rinat Dasaev

Noch an jenem Tag, als über alle Agenturen die Meldung über das Wahlergebnis von „The world's best goalkeeper 1988" bekannt gegeben wurde, meldete das sowjetische Fernsehen in den abendlichen Hauptnachrichten, daß Rinat Dasaev bei der zum 2. Mal von einer Weltjury durchgeführten Wahl zum weltbesten Torhüter 1988 gewählt worden ist, ohne die nachfolgend Plazierten dabei zu vergessen. Die Kontaktaufnahme mit dem sowjetischen Fußballverband und Spartak Moskau bereitete mit Unterstützung der sowjetischen IFFHS-Mitglieder keine Probleme, von sowjetischer Seite ging man auf alle Wünsche ein. Die IFFHS konnte sich sogar den Zeitpunkt der Ehrung Dasaev's selbst aussuchen und wählte den meisterschaftsvorentscheidenden Hit zwischen Spartak Moskau und Dynamo Kiew am 22. Oktober 1988.

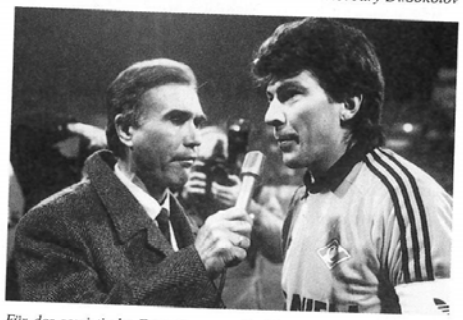
Die sowjetischen Medien, die permanent und voller Stolz auf Dasaev's Wahl und Ehrung hinwiesen, trugen so wesentlich dazu bei, daß dieses gigantische Match auf 18 Uhr Ortszeit verlegt und einschließlich der vor Spielbeginn erfolgenden Ehrungszeremonie live im sowjetischen Staatsfernsehen (im Hauptkanal für alle Unionsrepubliken) übertragen wurde. Die Ehrung von Rinat Dasaev vor Spielbeginn im ausverkauften Moskauer Dynamo-Stadion wurde so in voller Länge live per Television übertragen, begleitet von frenetischem Jubel der 50400 Zuschauer. Der sowjetische Super-„Goalie" ist wahrhaftig ein großes Idol in seiner Heimat, selbst in den entlegenen Winkeln seines riesigen Landes. So haben wahrscheinlich 2mal soviel Menschen wie die BR Deutschland Einwohner hat, die höchste persönliche Ehrung Rinat Dasaev's miterleben können. Auch nahm keiner Anstoß daran, daß der Sponsor dieser Weltwahl, „uhlsport", genannt wurde und sein Logo zudem mehrfach auf dem Fernsehschirm zu sehen war. Die über 20kg schwere Siegertropäe, die in allen Medien Begeisterung auslöste, wurde zudem von der Deutschen Lufthansa unter Flugkapitän Eberhard Marwitz gratis von Frankfurt/Main nach Moskau geflogen.

Da können sich einige westeuropäische Televisions-Stationen mit ihrer kleinkarierten Denkweise von „Glasnost" etwas abschauen. Sportartikelfirmen, die solch eine Wahl eines ehrenamtlichen Weltgremiums sponsern, sollten auch bei der Ehrung in Presse, Funk und Television genannt werden bzw. zu sehen sein. Die größte Zeitung Europas, die „Iswestija" (Auflage: 10 Millionen!), hatte die Ehrung Dasaev's zum Anlaß genommen, die 16 besten sowjetischen Torhüter aller Generationen einzuladen und diese während der Halbzeitpause des Spieles Spartak Moskau – Dynamo Kiew den Zuschauern im Stadion und am Bildschirm vorzustellen. Der äl-

Chefredakteur und IFFHS-Präsident Dr. Alfredo W. Pöge gratuliert Rinat Dasaev zu seiner Wahl. Der frühere deutsche Hockey-Nationalspieler Frieder Fleck (links), seit einem Jahrzehnt Leiter der Niederlassung eines deutschen Maschinenbau-Konzerns in der Sowjetunion, fungierte als Dolmetscher. *Foto: Jury D. Sokolov*

Dr. Alfredo W. Pöge überreicht Rinat Dasaev die Trophäe des weltbesten Torhüters 1988. *Foto: Jury D..Sokolov*

Der sowjetische Nationalkeeper Rinat Dasaev präsentiert sein „winner trikot". *Foto: Jury D. Sokolov*



Für das sowjetische Fernsehen war die Ehrung Dasaev's eine Supershow. Hier interviewte der sowjetische Star-Reporter Vladimir Maslatschenko, einst selbst ein Klassetorhüter, noch zwischen Ehrung und Spielbeginn den weltbesten Torhüter des Jahres 1988. *Foto: Jury D. Sokolov*

teste unter ihnen, Nikolay Sokolov, war 91 Jahre und hatte 1924 das sowjetische Tor in den ersten Länderspielen gegen die Türkei gehütet.

Ein großer Pulk von Fotografen, die schon vor der Ehrung die extrem teure Siegertrophäe im Bild festhielten, begleitete während der Zeremonie jede Bewegung des überglücklichen Rinat Dasaev. Er ist sehr stolz auf die ihm zuteil gewordene Ehre, aber er bleibt bescheiden, ist ein so netter Kerl, der auch nach Spielende geduldig Journalisten Rede und Antwort steht, ehe er sich seiner Spielkleidung entledigt und duscht. Sicher eines der großen Geheimnisse seiner überdimensionalen Popularität und Extraklasse.

Kaum hatte Rinat Dasaev das Winnertrikot und die Siegertrophäe entgegengenommen, da bewies er im Spiel gegen das ukrainische Starensemble, daß er wahrhaftig der gegenwärtig weltbeste Keeper ist. Mit geradezu phänomenalen Reflexen brachte er die Kiewer regelrecht zur Verzweiflung. Ob bei hohen Flankenbällen, flachen Distanzschüssen, Alleingängen oder Bällen aus kürzester Entfernung, Rinat Dasaev bot eine phantastische Leistung! Nach solch einer Ehrung, solch eine Leistung auf dem Rasen, welch eine Sternstunde eines Fußballers!

Was Spartak Moskau und Dynamo Kiew auf dem nassen Rasen bei teilweise leichten Regenschauern boten, war extrem temposcharf, abwechslungsreich, wurde von enormer Einsatzbereitschaft, aber auch durch viel fußballerische Klasse geprägt. Was diese Akteure auf beiden Seiten für wenig Rubel boten, war allererste Klasse. Was da für durchschnittlich 2 Rubel die Zuschauer (alles unüberdachte Sitzplätze) zu sehen bekamen, ist geradezu unglaublich, gemessen an den teuren Eintrittspreisen und Spielergehältern (und Prämien) Westeuropas. Daß Dynamo Kiew Weltklasse verkörpert, ist bekannt, doch im sowjetischen Fußball tut sich etwas, neben Dnepr Dneprpetrowsk wächst mit Spartak Moskau eine neue Klassemannschaft heran. Die Basis zum 1:0-Erfolg über Dynamo Kiew an diesem Tag legte allerdings Kapitän Rinat Dasaev mit seinen Glanzparaden.

Ein toller Fußballabend mit einem begeisternden Spiel und einer Ehrung für den weltbesten Torhüter, an der das gesamte sowjetische Fußballvolk Anteil haben konnte. Auch die Pressereaktion darauf war überwältigend. Wer hatte das gedacht, daß die Wahl von „The world's best goalkeeper" bereits nach zwei Jahren solch eine Resonanz in der Welt finden würde?

Spartak Moskau, quasi die Betriebsmannschaft der staatlichen Gewerkschaft der Sowjetunion, ist mit Abstand der populärste Moskauer Club. Soviel Sympathien finden die Ortsrivalen Dynamo (Polizei-Club), Torpedo (Club der Automobilindustrie) und ZSKA (Club der Armee) bei weitem nicht. Darüber hinaus ist Spartak Moskau auch der berühmteste, sympathischste Fußballclub der Sowjetunion überhaupt, ist viel beliebter als das national und international erfolgreichere Dynamo Kiew. Die sowjetischen Bürger wissen sehr genau zu differenzieren und zu schätzen, daß Kiew und andere Spitzenclubs in der Regel nur fertige Spieler holen, während Spartak die Spieler selbst ausbildet und zu Klassespielern aufbaut.

Im Trainingscamp der Dasaev-Elf hängt seit vielen Jahren groß eingerahmt ein Spruch, der darauf hinweist, daß Spartak Moskau die beste russische Fußballmannschaft ist (Kiewer sind Ukrainer). Doch seit November 1987 hat dieser Leitfaden einen symbolischen Zusatz erhalten, nämlich: „Aber Werder Bremen ist noch besser!" Spartak war bekanntlich mit 2:6 noch im Europapokal an den Norddeutschen gescheitert, nachdem man in Moskau das Hinspiel 3:0 gewonnen hatte. Und als der SV Werder Bremen im Oktober 1988 im Europapokal den 10fachen DDR-Meister, den Berliner Fußball-Club Dynamo, nach der 0:3-Hinspielniederlage noch sensationell 5:0 ausschaltete, traf prompt ein Glückwunschtelegramm von Spartak Moskau in Bremen ein. Vor Jahren noch undenkbar, doch der Fußballsport sowie „Glasnost" und „Peristroika" machten es möglich.

Genauso wie es in Spanien eine erbitterte Rivalität zwischen den Katalanen und Madrilenen, in England zwischen den Lancashire und Londoner Clubs oder in Italien zwischem dem Norden (Mailändern) und Süden (Römern, Neopolitanern) gibt, existiert eine analoge Rivalität in der Sowjetunion vor allem zwischen den Moskauer und jenen Vereinen, die die einzelnen Sowjetrepubliken vertreten. Man spürt es schon optisch-akustisch in den sowjetischen Fußballarenen, wenn die Anteilnahme je nach dem Geschehen auf dem Rasen wie eine Fieberkurve wechselt.

Daß es (noch) nicht zu Ausschreitungen auf den Rängen und außerhalb der Stadien wie anderswo in Europa kam, mag auch darin mit begründet sein, daß die Fans bisher noch nicht so zahlreich wie erhofft die Möglichkeit erhalten, ihren Club bei Auswärtsspielen begleiten zu können. Dies ist trotz der extrem weiten Reisen weniger eine Frage des Geldes (Moskau – Kiew kostet beispielsweise nur ca. 15 Rubel per Eisenbahn), sondern vor allem eine Frage der Organisation und Zeit. Neben den Eintrittskarten muß vor allem die Hotelunterbringung organisiert sein. Und an Hotelbetten mangelt es in allen Fußballstädten sehr. Doch in der Sowjetunion entstehen immer mehr Fanclubs, die zur Lösung dieser diffizilen Angelegenheiten beitragen könnten.

Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbasden)

Laudatio:

Lieber Rinat Dasaev,

im Namen unseres Weltverbandes, der „Fußball-Weltzeitschrift" und des Sponsors unserer Weltwahl, der Sportartikelfirma „uhlsport", können wir Ihnen mit großer Freude mitteilen, daß Sie von den Juroren aus allen Kontinenten mit deutlichem Vorsprung zum weltbesten Torhüter des Jahres 1988 gewählt worden sind.

Nachdem Sie bereits im Vorjahr bei dieser Wahl den 2. Platz belegten, haben Sie nunmehr den Beweis erbracht, daß Sie Ihre phantastischen Leistungen über Jahre hinweg nicht nur zu stabilisieren, sondern sogar noch zu steigern vermochten. Ein besonderes Dankeschön für die fabelhaften Leistungen, die Sie und Ihr sowjetisches Nationalteam bei der Europameisterschaft im Juni 1988 boten, an denen sich die ganze Welt erfreuen konnte.

Mögen Sie von Verletzungen und Krankheiten verschont und der Fußballwelt noch lange erhalten bleiben.

Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Alfredo W. Pöge (IFFHS-Präsident)

Die Titelseite der größten und populärsten Sportzeitung der Sowjetunion „Fußball & Hockey", die wöchentlich erscheint, vom 30. Oktober 1988.

Die Titelseite der auflagestarken Moskauer Sportzeitung „Sportivnaja Moskva" vom 27. Oktober 1988.

LUXUS, aber wo bleibt die menschliche Seite?

Das holländische IFFHS-Mitglied John van den Elsen trägt in seiner Muttersprache eine kurze Laudation für Johannes van Breukelen (rechts) vor. *Foto: Wim van den Oetelaar*

IFFHS-Präsident Dr. Alfredo W. Pöge (rechts) übergab „Hans" van Breukelen die silberne Trophäe des zweitbesten Goalkeepers der Welt 1988. *Foto: Wim van den Oetelaar*

Das holländische Präsidiumsmitglied der IFFHS, Jan-Hermen de Bruijn (rechts) überreicht seinem Landsmann und Superkeeper van Breukelen das Trikot des zweiten Siegers.
Foto: Wim van den Oetelaar

Schon Ende August nahm die IFFHS mit dem PSV Eindhoven Kontakt auf und im beiderseitigen Einverständnis wurde fixiert, wie die Ehrung am 12. Oktober 1988 erfolgen soll. Dabei legte der holländische Verein besonderen Wert darauf, daß die Zeremonie in Eindhoven vor dem eigenen Publikum (16000 Dauerkarten!) stattfindet.

„Hans" van Breukelen, für den die Wahl zum zweitbesten Torwart der Welt nach dem Gewinn der Europameisterschaft und des Europapokals der größte sportliche Erfolg ist, sah mit großen Erwartungen der Ehrung entgegen. Doch je näher der Tag rückte, desto sichtbarer wurde, daß von holländischer Seite von einigen wenigen, aber Einflußreichen eine kleinkarierte Denkweise praktiziert wurde. Und in den letzten Stunden stellte sich dann heraus, daß das Wort (auch in schriftlicher Form) des PSV-Managers „Kees" Ploegsma absolut nichts wert ist!

Im Widerspruch zu den Festlegungen und Presseankündigungen, zur Enttäuschung der Stadionbesucher, Medienvertreter und des zu Ehrenden legte Ploegsma ohne definitive Angabe von Gründen kurzfristig fest, daß die Ehrung erst nach dem Spiel anläßlich der Pressekonferenz stattfindet, ließ es in den Stadioninformationen drucken, schob den Trainer „Guus" Hiddink vor und entzog sich bewußt jeglicher Gegenüberstellung. Unseriöser kann man sich kaum verhalten. Langjährige PSV-Funktionäre und -Mitglieder verurteilten dies ebenso scharf wie die Teamkollegen von Johannes van Breukelen.

Der intelligente und sympathische „Hans" van Breukelen, der nicht einmal einen Blumenstrauß von der PSV-Führung erhielt, war zutiefst enttäuscht und sah in diesem grob unsportlichen Verhalten auch eine Brüskierung der treuen Eindhovener Zuschauer. Dabei war „De Breuk" so stolz, daß ihm diese Ehre zuteil wurde. Seine ebenfalls maßlos enttäuschte Frau Karin versprach spontan, dafür in häuslichen Gefilden eine adäquate Feier mit ihrer Umwelt und Nachbarschaft zu organisieren. Auch bekäme diese große, sehr wertvolle Trophäe einen würdigen Platz.

Der PSV Eindhoven hat sicherlich den modernsten Stadionkomplex Europas, dessen Inneneinrichtungen teilweise einen geradezu luxuriösen Charakter tragen. Da ist aus technischer Sicht der Superprofi überall erkennbar. Doch von der anderen Seite der Medaille ist nicht mehr viel übrig geblieben, da wurde im Falle van Breukelen die menschliche Würde mit Füßen getreten. Eine solche Haltung eines Vereins ist nicht nur kurzsichtig, sondern zeigt eigentlich auch, daß er in einigen Bereichen gar nicht professionell handelt. So hätte sich nicht einmal der kleinste Dorfverein verhalten, denn dort ist die menschliche Wärme erhalten geblieben.

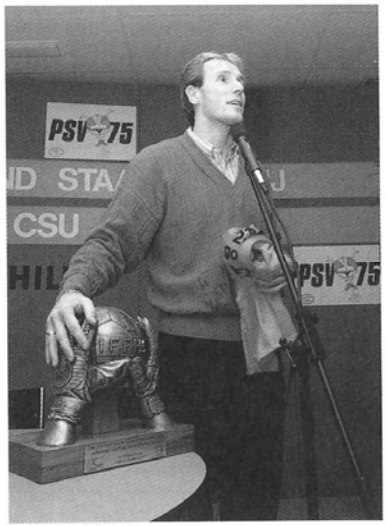
Für 23000 Zuschauer, die an diesem Mittwochabend den 2:0-Sieg über PEC Zwolle sahen, und für die neben dem überragenden Ronald Koeman eine Blaskapelle während des Spieles mit populären Melodien für eine Volksfest-Atmosphäre sorgte, blieb die Verlegung der Ehrung ihres „De Breuk" ebenso unverständlich wie für die Aktiven und Öffentlichkeit, die dies dann auch hart kritisierten. Vielleicht wird den PSV-Verantwortlichen bewußt, daß es auch Zeiten geben kann – und wird –, wo auch eine Werksmannschaft eines großen Konzerns auf jeden Zuschauer angewiesen ist, und daß von den Aktiven nur dann dauerhaft Spitzenleistungen vollbracht werden können, wenn neben dem Honorar auch das Umfeld (einschließlich die Psyche der Spieler) stimmt.

Um Spekulationen zu vermeiden, sei noch erwähnt, daß zunächst der holländische adidas-Vertreter gegen die Ehrung van Breukelen intervenierte (PSV spielt in adidas-Trikots). Doch die IFFHS und PSV erhielten von der adidas-Zentrale in Herzogenaurach grünes Licht für die Ehrung vor dem Kick-off auf dem Rasen. Van Breukeln ist seit einem Jahr zudem bei Reusch unter Vertrag, der Sponsor der Torhüter-Weltwahl aber ist uhlsport, der weltgrößte Torhüterausrüster, bei dem van Breukelen bis 1987 unter Vertrag stand.

Dennoch, hätte der PSV einen korrekten und auf allen Gebieten professionellen Manager, wäre dem Weltklassekeeper „Hans" van Breukelen eine solche Demütigung nach derartigen Intrigen erspart geblieben. So war es eine logische Schlußfolgerung, daß PSV-Spieler erklärten, wenn ihnen das Glück einer solchen oder ähnlichen internationalen Ehrung zuteil würde, diese lieber außerhalb ihres Vereins in der Öffentlichkeit entgegenzunehmen!

Anfang Januar 1989 erlitt der sympathische „Hans" van Breukelen nach dem Länderspiel in Israel eine schwere Verletzung, als ihm bei einem Hallenturnier in München Maurizio Gaudino (VfB Stuttgart) in grob unsportlicher Art schwer foulte. Durch diese schweren Knieverletzungen fiel „De Breuk" viele Monate aus, für den Verein und das Nationalteam. Extrem bitter für einen Superkeeper, der sich gerade auf dem Höhepunkt seiner Karriere befand. Doch im Mai kehrte der von einem eisernen Willen beseelte „Hans" van Breukelen auf den Rasen zurück, glänzte fortan wieder im Tor des PSV Eindhoven und der „Oranjes". Wünschen wir im Namen von Millionen Fußballfreunden in aller Welt Johannes van Breukelen eine dauerhafte und vor allem vollständige Genesung!

Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)



Der strahlende „Hans" van Breukelen bedankt sich für die ihm zuteil gewordene Ehrung. *Foto: Wim van den Oetelaar*

Der sympathische, aufgeschlossene und sprachgewandte „Hans" van Breukelen im Gespräch mit den IFFHS-Mitgliedern (weiter v. l. John van den Elsen, Dr. Alfredo W. Pöge, Jan-Hermen de Bruijn).
Foto: Wim van den Oetelaar

Stellungnahme vom KNVB:

Zu den Vorfällen bei der Ehrung von „Hans" van Breukelen

Der niederländische Fußballverband (Koninklije Nederlandsche Voetbalbond) nahm in seinem KNVB-Magazin Voetbal öffentlich Stellung zu den Vorfällen in Eindhoven, die sich mit der Ehrung von Johannes van Breukelen ergaben. Nachfolgend sei dies wiedergegeben:

„Die IFFHS startete im letzten Jahr mit der alljährlichen Wahl des ‚besten Torhüters der Welt', wobei Jean-Marie Pfaff den ersten Platz belegte. 1988 wurde der UdSSR-Torhüter Rinat Dasaev zum weltbesten Torhüter gewählt und ‚Hans' van Breukelen belegte besonders ehrenvoll vor dem Italiener Walter Zenga den 2. Platz. Eine phänomenale Leistung von ‚Hans' nach einer großen Saison.

Wir alle wissen, wie schwierig es van Breukelen im Vorjahr (1986/87) hatte. Er hatte einige Patzer gemacht, worauf ihn die Medien überfielen. Gerade deshalb ist die Art und Weise wie sich ‚Hans' zurückkämpfte, bewundernswert. Er hatte eine große Saison (1987/88) hinter sich, hat alles gewonnen, die nationale Meisterschaft, den nationalen Pokal, den Europapokal und die Europameisterschaft. Und nun kam die Bestätigung seiner Leistung durch den Weltverband IFFHS.

Es sollte der Pokal vor dem Spiel PSV Eindhoven – PEC Zwolle vor den Zuschauern übergeben werden. Doch dies wurde aus kommerziellen Gründen durchkreuzt, weil ‚Hans' van Breukelen neben einem enormen, 17 kg schweren Pokal noch das 2. Siegertrikot hätte überstreifen können. Der Sponsor der Weltwahl ist ‚uhlsport', van Breukelen und PSV spielen aber in Sportausrüstungen zweier anderer Sportartikelfirmen.

Die kurzfristige Verlegung der Ehrung in den Presseraum ist eine **Schande**! Bei solch einer Ehrung sollte man ein großes Fest machen. Wegen Rinat Dasaev's Ehrung wurde das Spiel extra um Stunden verlegt und alles live im Fernsehen übertragen, damit das ganze Land Augenzeuge dieser großen Ehrung sein konnte. Und so soll es auch sein. Schließlich ist diese wertvolle Trophäe eine persönliche Genugtuung eines Torwarts. Von solch einer Ehrung kann ein Torhüter normalerweise nur träumen!

Wir verurteilen das Verhalten von PSV Eindhoven! Die Ehrung hätte ein großes Fest sein sollen, bei so viel Ehre und Ruhm für einen Sportler. ‚Hans' van Breukelen hätte dies eigentlich verdient gehabt!"

(Übersetzung von John van den Elsen/Nuenen)

Hinweis:

Großbritanniens Olympiaspiele werden von den 4 britischen Verbänden weder als offizielle A-Länderspiele noch als offizielle Amateur-Länderspiele geführt. Dabei spielt es auch keine Rolle, daß die britischen Fußball-Olympioniken – von einer Ausnahme abgesehen – alles Engländer waren. Auch England hält sich konsequent an diese korrekte Festlegung.

Impressum

Titel:
Fußball-Weltzeitschrift
(Zeitschrift für internationale Fußball-Geschichte und -Statistik)

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Journal-Leitung:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbaden, BR Deutschland

Layout, Satz & Reproduktion:
A.P.S.
Agentur- und Produktionsservice
Bernd Schmidt-Prange
Kleinfeldstraße 1c,
8034 Germering/München

Druck:
Druckhaus Lübbe,
Senefelder Str. 10–16,
D-5060 Bergisch-Gladbach 2

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über Journal-Leitung. Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Tel. 06121/46 17 81

Bezugspreise: (ab Ausgabe No. 14)
Abonnement:
BR Deutschland: 45,– DM
Europa: 52,– DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 9,– DM (europaweit)

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung. Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung by Journal-Leitung.

Amateur-Länderspiele: England (1906–1920)

von Mervyn D. Baker (Bristol/England) & Maurice Golesworthy (Exmouth/England)*

Das englische Amateur-Nationalteam bestritt bis Saisonende 1919/20 insgesamt 54 offizielle Amateur-Länderspiele. Obgleich die Engländer mit Ausnahme von Irland und Wales dabei auf A-Länderspielteams trafen, waren dies aus englischer Sicht keine A-Länderspiele. Die englische Amateur-Auswahl erzielte dabei 45 Siege, 3 Remis und mußte 6 Niederlagen hinnehmen. Das Gesamttorverhältnis lautete 276:51.

Erst in ihrem 19. offiziellen Länderspiel mußten sich die englischen Amateure erstmals mit einem Unentschieden begnügen, als es zu Hause am 20. November 1909 gegen Irland nur zu einem 4:4 reichte. Das erste Auswärtsremis gab es am 26. März 1910 in Belgien (2:2). Die erste Niederlage erlitten die englischen Amateure in ihrem 25. Länderspiel am 5. Mai 1910 in Kopenhagen gegen Dänemark (1:2). Die erste Niederlage auf der britischen Insel folgte am 19. November 1910 in Belfast gegen Irland (2:3).

Insgesamt läßt sich anhand der Resultate des englischen Amateur-Nationalteams die stetig wachsende Leistungsstärke der Länderteams auf dem europäischen Festland und der sich gleichfalls vollziehende Substanzverlust der englischen Amateure erkennen. Nachfolgend sind alle statistischen Details aller offiziellen englischen Amateur-Länderspiele wiedergegeben.

* *Die Autoren sind David Allan (Stourbridge/England) für einige Ergänzungen zu Dank verpflichtet.*

Nr. 1

1. November 1906 (Freundschaftsspiel)
Frankreich – England 0:15 (0:6)
Referee: Alex Guillon (Belgien)
Zuschauer: 5000, Parc de Princes, Paris
Goals: Harris (7), Woodward (4), Day (2), Farnfield, Raine

England: (Trainer: ohne)
Ernest B. Proud (1/Bishop Auckland) – E. H. Milnes (1/Sheffield), Herbert Smith (1/Reading FC) – Colin Donald McIver (1/Old Foresters, London), Percy Hamilton Farnfield (1/New Crusaders, London), Robert Murray Hawkes (1/Luton Town) – J. E. Raine (1/ Newcastle United), Samuel Hulme Day (1/Old Malvernians, London), Vivian John Woodward (1/Tottenham Hotspur), Stanley Shute Harris (1/Old Westminster, London), Harold Payne Hardman (1/ Everton FC).
Kapitän: „Stan" Harris

Nr. 2

15. Dezember 1906 (Freundschaftsspiel)
Irland – England 1:2 (1:2)
Referee: Thomas Robertson (Schottland)
Zuschauer: , Dalymount Park, Dublin
Goals: Mansfield, Woodward

England: (Trainer: ohne)
Thomas S. Rowlandson (1/Corinthians London) – Walter S. Corbett (1/Aston Villa), William U. Timmis (1/Old Carthusians, London) – Robert Murray Hawkes (2/Luton Town), Kenneth Reginald Cunnery Hunt (1/Oxford University), G. Hassett (1/Stockton-on-Tees) – J. E. Raine (2/Newcastle United), E. Mansfield (1/Preston Winckley), Vivian John Woodward (2/Tottenham Hotspur), Frederick George Wheatcroft (1/Fulham FC), Harold Payne Hardman (2/Everton FC)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 3

1. April 1907 (Freundschaftsspiel)
Niederlande – England 1:8 (1:5)
Referee: Henri Boon (Belgien)
Zuschauer: 8000, HVV-Platz, Den Haag
Goals: Mansfield (2), Hardman (2), Bell, Woodward, Young, Hawkes

England: (Trainer: ohne)
Thomas S. Rowlandson (2/Old Carthusians, London) – Walter S. Corbett (2/Birmingham City), William U. Timmis (2/Old Carthusians, London) – Geoffrey Norman Foster (1/Oxford University), Kenneth Reginald Cunnery Hunt (2/Oxford University), Robert Murray Hawkes (3/Luton Town) – Richard Alfred Young (1/Cambridge University), E. Mansfield (2/Preston Winckley), Vivian John Woodward (3/Tottenham Hotspur), A. A. Bell (1/Burnley FC), Harold Payne Hardman (3/Everton FC)
Kapitän: William Timmis

Nr. 4

7. Dezember 1907 (Freundschaftsspiel)
England – Irland 6:1 (4:1)
Referee: David Philip (Schottland)
Zuschauer: 10000, White Hart Lane, London
Goals: Stapley (3), Purnell (2), Woodward

England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (1/Darlington FC) – Walter S. Corbett (3/Birmingham City), Herbert Smith (2/ Reading FC) – W. O. Cleminson (1/Darlington FC), Evelyn Henry Lintott (1/Queen's Park Rangers, London), Robert Murray Hawkes (4/Luton Town) – J. E. Raine (3/Newcastle United), Vivian John Woodward (4/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (1/West Ham United), Claude Victor Purnell (1/Clapton Orient)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 5

21. Dezember 1907 (Freundschaftsspiel)
England – Niederlande 12:2 (5:1)
Referee: J. Farrell (Irland)
Zuschauer: 10000, Feethams, Darlington
Goals: 1:0 (1.) Woodward, 2:0 (4.) Stapley, 3:0 (10.) Stapley, 4:0 (11.) Bell, 5:0 (31.) Woodward, 6:1 (55.) Stapley, 7:1 (59.) Stapley, 8:1 (62.) Stapley, 9:1 (70.) Woodward, 10:1 (71.) Bell, 11:1 (80.) Raine, 12:1 (84.) Bell

England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (2/Darlington FC) – Walter S. Corbett (4/Birmingham City), A. E. Scothern (1/ Oxford City) – W. O. Cleminson (2/Darlington FC), Evelyn Henry Lintott (2/Queen's Park Rangers, London), J. A. Prest (1/South Bank FC) – J. E. Raine (4/ Newcastle United), Vivian John Woodward (5/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (2/West Ham United), A. A. Bell (2/Burnley FC), George H. Barlow (1/Wigan Grammar School Old Boys, Lancashire)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 6

22. Februar 1908 (Freundschaftsspiel)
England – Wales 1:0 (1:0)
Referee: William J. Sykes (England)
Zuschauer: 850, Edgeley Park, Stockport
Goal: 1:0 (43.) Woodward
England: (Trainer: Alfred Davis)
Horace Peter Bailey (1/Leicester Fosse) – Walter S. Corbett (5/Birmingham City), Herbert Smith (3/Reading FC) – W. O. Cleminson (3/Darlington FC), Frederick W. Chapman (1/Notts Magdala), Robert Murray Hawkes (5/Luton Town) – R. Hardy (1/South Bank FC), Vivian John Woodward (6/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (3/West Ham United), A. A. Bell (3/Burnley FC), E. W. Williams (1/Ryde, Isle of Wight)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 7

23. März 1908 (Freundschaftsspiel)
England – Frankreich 12:0 (5:0)
Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 6000, Park Royal, London
Goal: Jordan (6), Woodward (3), Hawkes, Raine, Berry
England: (Trainer: Alfred Davis)
Horace Peter Bailey (2/Leicester Fosse) – Walter S. Corbett (6/Birmingham City), A. E. Scothern (2/Oxford City) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (3/Oxford University), Evelyn Henry Lintott (3/Queen's Park Rangers, London), Robert Murray Hawkes (6/ Luton Town) – J. E. Raine (5/Sunderland FC), Vivian John Woodward (7/Tottenham Hotspur), William Charles Jordan (1/Oxford University), Arthur Berry (1/Oxford University), Edward Gordon Dundas Wright (1/Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 8

18. April 1908 (Freundschaftsspiel)
Belgien – England 2:8 (1:4)
Referee: Gerard Willem Dyxhoorn (Niederlande)
Zuschauer: 4000, Léopold Club-Platz (Longchamps), Bruxelles
Goal: Woodward (3), Stapley (2), Berry (2), Hardman (4., 11., 24., 39., 66., 70., 83., 85.)
England: (Trainer: Alfred Davis)
Ernest B. Proud (2/Bishop Auckland) – Walter S. Corbett (7/Birmingham City), Herbert Smith (4/Reading FC) – Frederick W. Chapman (2/Notts Magdala), Evelyn Henry Lintott (4/Queen's Park Rangers, London), Robert Murray Hawkes (7/Luton Town) – Arthur Berry (2/Oxford University), Vivian John Woodward (8/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (4/West Ham United), Claude Victor Purnell (2/Clapton Orient), Harold Payne Hardman (4/Everton FC)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 9

20. April 1908 (Freundschaftsspiel)
Deutschland – England 1:5 (1:3)
Referee: Paul Neumann (Deutschland)
Zuschauer: 6000, Union 92-Platz, Berlin
Goal: Woodward (2), Stapley (2), Purnell
England: (Trainer: Alfred Davis)
Ernest B. Proud (3/Bishop Auckland) – Walter S. Corbett (8/Birmingham City), Herbert Smith (5/Reading FC) – Frederick W. Chapman (3/Notts Magdala), Evelyn Henry Lintott (5/Queen's Park Rangers, London), Robert Murray Hawkes (8/Luton Town) – Arthur Berry (3/Oxford University), Vivian John Woodward (9/Tottenham Hotspur), Claude Victor Purnell (3/Clapton Orient), Harold S. Stapley (5/West Ham United), Harold Payne Hardman (5/Everton FC)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 10

8. September 1908 (Freundschaftsspiel)
Schweden – England 1:6 (0:4)
Referee: Ruben Gelbord (Schweden)
Zuschauer: 2000, Walhalla, Göteborg
Goals: 0:1 (30.) Purnell, 0:2 (31.) Berry, 0:3 (41.) Louch, 0:4 (44.) Louch, 0:5 (70.) Purnell, 0:6 (74.) Hardman
England: (Trainer: Alfred Davis)
Ronald George Brebner (3/Darlington FC) – A. E. Scothern (3/Oxford City), Herbert Smith (6/Reading FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (4/Oxford University), W. Daffern (1/Royal Engineers, Chatham), Robert Murray Hawkes (9/Luton Town) – Arthur Berry (4/Oxford University), T. C. Porter (1/Northern Nomads), Lionel A. Louch (1/Portsmouth FC), Claude Victor Purnell (4/Chapton Orient), Harold Payne Hardman (6/Everton FC)
Kapitän: „Bobby" Hawkes

Nr. 11

21. November 1908 (Freundschaftsspiel)
Irland – England 1:5 (0:3)
Referee: James B. Stark (Schottland)
Zuschauer: 3000, Dalymount Park, Dublin
Goals: Porter (2), Stapley (2), Berry
England: (Trainer: Alfred Davis)
H. M. Lemoine (1/Shepherds Bush, London) – Walter S. Corbett (9/Birmingham City), Herbert Smith (7/Oxford City) – W. Daffern (2/Royal Engineers, Chatham), Frederick W. Chapman (4/South Notts), G. B. Healey (1/Old Xaverians, London) – Arthur Berry (5/Oxford University), Vivian John Woodward (10/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (6/Glossop North End), T. C. Porter (2/Stockport County), Harold Payne Hardman (7/Manchester United)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 12

20. Februar 1909 (Freundschaftsspiel)
Wales – England 2:5 (1:4)
Referee: William Nunnerley (Wales)
Zuschauer: 4000, Ynys Field, Aberdare
Goals: Chapman (2), Hunt, Williamson, Dunning
England: (Trainer: Alfred Davis)
G. H. Atkinson (1/York FC) – „Daisy" A. H. Bell (1/ Woking FC, Surrey), Herbert Smith (8/Oxford City) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (5/Oxford City), Frederick W. Chapman (5/South Notts), F. D. R. Dunkley (1/Northampton Town) – C. V. Williamson (1/ Stockton-on-Tees FC), Cyril E. Dunning (1/Norwich City), Gordon R. Hoare (1/Woolwich Arsenal London), W. Lawrence (1/Shepherds Bush, London), George H. Barlow (2/Wigan Grammar School Old Boys, Lancashire)
Kapitän: Herbert Smith

Nr. 13

12. April 1909 (Freundschaftsspiel)
Niederlande – England 0:4 (0:3)
Referee: Joseph Brauburger (Belgien)
Zuschauer: 15000, Oud Roosenburgh RAP-Platz, Amsterdam
Goals: 0:1 (7.) Dunning, 0:2 (28.) Porter, 0:3 (36.) Dunning, 0:4 (61.) Stapley
England: (Trainer: Alfred Davis)
Horace Peter Bailey (3/Leicester Fosse) – A. E. Bell (2/Woking FC, Surrey), Herbert Smith (9/Oxford City) – Alistair Keyon Campbell (1/Southampton FC), Frederick W. Chapman (6/ South Notts), Robert Murray Hawkes (10/Luton Town) – J. E. Raine (6/ Glossop North End), Cyril E. Dunning (2/Norwich City), Harold S. Stapley (7/Glossop North End), T. C. Porter (3/Stockport County), Edward Gordon Dundas Wright (2/Hull City)
Kapitän: Herbert Smith

Nr. 14

19. April 1909 (Freundschaftsspiel)
England – Belgien 11:2 (7:1)
Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 4000, White Hart Lane, London
Goals: Dunning (4), Stapley (3), Woodward (2), Chapman, Raine
England: (Trainer: Alfred Davis)
H. M. Lemoine (2/Shepherds Bush, London) – A. E. Bell (3/Woking FC, Sarrey), Herbert Smith (10/Reading FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (6/Oxford City), Frederick W. Chapman (7/South Notts), Robert Murray Hawkes (11/Luton Town) – J. E. Raine (7/Glossop North End), Vivian John Woodward (11/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (8/ Glossop North End), Cyril E. Dunning (3/Norwich City), Edward Gordon Dundas Wright (3/Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 15

16. März 1909 (Freundschaftsspiel)
England – Deutschland 9:0 (5:0)
Referee: Thomas Kyle (England)
Zuschauer: 6000, Oxford-Ground, Oxford
Goals: Dunning (3), Porter (3), Hoare (2), Chapman
England: (Trainer: Alfred Davis)
Horace Peter Bailey (4/Leicester Fosse) – Walter S. Corbett (10/Birmingham City), Herbert Smith (11/ Reading FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (7/ Oxford City), Frederick W. Chapman (8/South Notts), Robert Murray Hawkes (12/Luton Town) – Arthur Berry (6/Oxford University), Cyril E. Dunning (4/ Norwich City), Gordon R. Hoare (2/Woolwich Arsenal London), T. C. Porter (4/Stockport County), E. G. Davis (1/Oxford City)
Kapitän: Herbert Smith

Nr. 16

20. Mai 1909 (Freundschaftsspiel)
Schweiz – England 0:9 (0:4)
Referee: H. P. Devitte (Schweiz)
Zuschauer: 8000, Landhof, Basel
Goals: Woodward (4), Raine (2), Dunning (2), Stapley
England: (Trainer: Alfred Davis)
Ronald George Brebner (4/Darlington FC) – A. E. Bell (4/Woking FC, Surrey), Herbert Smith (12/Reading FC) – „Fred" Fayers (1/Watford FC), Frederick W. Chapman (9/South Notts), Robert Murray Hawkes (13/Luton Town) – J. E. Raine (8/Glossop North End), Vivian John Woodward (12/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (9/Glossop North End), Cyril E. Dunning (5/Norwich City), Edward Gordon Dundas Wright (4/Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 17

22. Mai 1909 (Freundschaftsspiel)
Frankreich – England 0:11 (0:)
Referee: Joseph Brauburger (Belgien)
Zuschauer: , Gentilly, Paris
Goals: Porter (3), Fayers (2), Raine (2), Stapley (2), Woodward, Wright
England: (Trainer: Alfred Davis)
Ronald George Brebner (5/Darlington FC) – A. E. Bell (5/Woking FC, Surry), Herbert Smith (13/Reading FC) – „Fred" Fayers (2/Watford FC), Frederick W. Chapman (10/South Notts), Robert Murray Hawkes (14/Luton Town) – J. E. Raine (9/Glossop North End), Vivian John Woodward (13/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (10/Glossop North End), T. C. Porter (5/Northern Nomads), Edward Gordon Dundas Wright (5/Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 18

6. November 1909 (Freundschaftsspiel)
England – Schweden 7:0 (3:0)
Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 1500, Anlaby Road, Hull
Goals: 1:0 (4.) Owens, 2:0 (5.) Stapley, 3:0 (37.) Owens, 4:0 (50.) Stapley, 5:0 (73.) Stapley, 6:0 (74.) Woodward, 7:0 (87.) Owens
England: (Trainer: Alfred Davis)
Ronald George Brebner (6/Darlington FC) – Walter S. Corbett (11/Birmingham City), Herbert Smith (14/ Oxford City) – „Fred" Fayers (3/St. Albans, Herts), Frederick W. Chapman (11/South Notts), J. E. Olley (1/Clapton AFC, London) – Arthur Berry (7/Oxford University), Vivian John Woodward (14/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (11/Glossop North End), A. S. Owen (1/Leicester Fosse), Edward Gordon Dundas Wright (6/Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 19

20. November 1909 (Freundschaftsspiel)
England – Irland 4:4 (2:3)
Referee: Alexander A. Jackson (Schottland)
Zuschauer: 6000, Elland Road, Leeds
Goals: Jordan (2), Owen, Woodward
England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (7/Darlington FC) – Walter S. Corbett (12/Birmingham City), A. E. Scothern (4/ Oxford City) – „Fred" Fayers (4/Watford FC), Frederick W. Chapman (12/South Notts), J. E. Olley (2/ Clapton Orient, London) – Arthur Berry (8/Fulham FC), Vivian John Woodward (15/Tottenham Hotspur), William Charles Jordan (1/West Bromwich Albion), A. S. Owen (2/Leicester Fosse), Ernest W. Williams (1/Portsmouth FC)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 20

11. Dezember 1909 (Freundschaftsspiel)
England – Niederlande 9:1 (6:1)
Referee: Charles Barette (Belgien)
Zuschauer: 18000, Stamford Bridge, London
Goals: 1:0 (5.) Stapley, 2:0 (9.) Woodward, 3:0 (14.) Woodward, 4:0 (21.) Woodward, 5:0 (23.) Woodward, 6:1 (41.) Owen, 7:1 (60.) Woodward, 8:1 (85.) Woodward, 9:1 (89.) Williams
England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (8/Darlington FC) – Walter S. Corbett (13/Birmingham City), Arthur Egerton Knight (1/Portsmouth FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (8/Leyton London), Frederick W. Chapman (13/South Notts), Robert Murray Hawkes (15/ Luton Town) – Arthur Berry (9/Everton FC), Vivian John Woodward (16/Tottenham Hotspur), Harold S. Stapley (12/Glossop North End), A. E. Owen (3/Leicester Fosse), Ernest W. Williams (2/Portsmouth FC)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 21

19. Februar 1910 (Freundschaftsspiel)
England – Wales 6:0 (3:0)
Referee: John T. Howcroft (England)
Zuschauer: 8000, Leeds Road, Huddersfield
Goals: Porter (3), Berry, Woodward, Springthorne
England: (Trainer: R. Cook)
W. H. Micklethwaite (1/Rotherham Town) – Walter S. Corbett (14/Birmingham City), Arthur Egerton Knight (2/Portsmouth FC) – „Fred" Fayers (5/Watford FC), Frederick W. Chapman

(14/South Notts), James Dines (1/Kings Lynn FC) – Arthur Berry (10/ Everton FC), T. C. Porter (6/Glossop North End), Vivian John Woodward (17/Chelsea FC London), H. T. Springthorne (1/Grimsby Town), Edward Gordon Dundas Wright (7/Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 22

26. März 1910 (Freundschaftsspiel)
Belgien – England 2:2 (2:1)
Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 4000, Léopold Club-Platz, Bruxelles
Goal: Steer, Owen
England: (Trainer: ohne)
W. H. Micklethwaite (2/Rotherham Town) – A. H. Bell (6/Woking FC, Surrey), W. W. Martin (1/Ilford FC) – „Fred" Fayers (6/Watford FC), Frederick W. Chapman (15/South Notts), Robert Murray Hawkes (16/Luton Town) – Arthur Berry (11/Everton FC), T. C. Porter (7/Glossop North End), W. H. O. Steer (1/ Queen's Park Rangers, London), A. S. Owen (4/Leicester Fosse), A. H. G. Kerry (1/Oxford City)
Kapitän: „Bobby" Hawkes

Nr. 23

9. April 1910 (Freundschaftsspiel)
England – Schweiz 6:1 (5:0)
Referee: Joseph Brauburger (Belgien)
Zuschauer: 5000, Park Royal, London
Goals: Webb (2), Steer (2), Corbett, Fayers
England: (Trainer: ohne)
E. Howling (1/South Bank FC) – H. Boardman (1/ Middlesbrough FC), W. W. Martin (2/Ilford FC) – „Fred" Fayers (7/Watford FC), Frederick W. Chapman (16/South Notts), Robert Murray Hawkes (17/Luton Town) – Arthur Berry (12/Everton FC), George W. Webb (1/West Ham United) W. H. O. Steer (2/ Queen's Park Rangers, London), Robert B. Corbett (1/Old Wulfrunians London), A. H. G. Kerry (2/Oxford City)
Kapitän: „Bobby" Hawkes

Nr. 24

16. April 1910 (Freundschaftsspiel)
England – Frankreich 10:1 (6:0)
Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 3500, Goldstone Ground, Brighton
Goals: Steer (4), Wilson (4), Chapman, Berry
England: (Trainer: ohne)
Corporal F. H. Leese (1/Coldstream Guards, London) – H. Boardman (2/Middlesbrough FC), W. W. Martin (3/Ilford FC) – „Fred" Fayers (8/Watford FC), Frederick W. Chapman (17/Oxford City), Kenneth Reginald Gunnery Hunt (9/Oxford University) – Arthur Berry (13/Everton FC), Lionel A. Louch (2/Clapton Orient), W. H. O. Steer (3/Queen's Park Rangers, London), T. Wilson (1/Clapton AFC, London), A. H. G. Kerry (3/Oxford City)
Kapitän: „Fred" Chapman

Nr. 25

5. Mai 1910 (Freundschaftsspiel)
Dänemark – England 2:1 (1:0)!!
Referee: John Hargreaves Pearson (England)
Zuschauer: 6000, KB-Stadion an der Markus Alle, København
Goal: 1:1 (55.) Steer
England: (Trainer: ohne)
H. M. Lemoine (3/Clapton Orient London) – H. Boardman (3/Middlesbrough FC), W. W. Martin (4/Ilford FC) – „Fred" Fayers (9/Watford FC), Frederick W. Chapman (18/Oxford City), Robert Murray Hawkes (18/Luton Town) – Ivan Gordon A. Sharpe (1/ Glossop North End), Lionel A Louch (3/Clapton Orient), W. H. O. Steer (4/Queen's Park Rangers, London), T. Wilson (2/Clapton AFC, London), George H. Barlow (3/Everton FC)
Kapitän: „Bobby" Hawkes

Nr. 26

19. November 1910 (Freundschaftsspiel)
Irland – England 3:2 (1:2)
Referee: Thomas Robertson (Schottland)
Zuschauer: 3500, Cliftonville Ground, Belfast
Goals: Carr (2)
England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (9/Darlington FC) – H. C. Boardman (4/Grange Town Athletic), Frederick Edwin Bullock (1/Ilford AFC) – Walter S. Corbett (15/ Birmingham City), Frederick W. Chapman (19/Oxford City), Robert Murray Hawkes (19/Luton Town) – J. E. Raine (10/Glossop North End), Arthur Berry (14/Everton FC), H. Carr (1/South Bank FC), T. C. Porter (8/Stockport County), A. S. Owen (5/Leicester Fosse)
Kapitän: „Bobby" Hawkes

Nr. 27

18. Februar 1911 (Freundschaftsspiel)
Wales – England 1:5 (1:2)
Referee: William Nunnerley (Wales)
Zuschauer: , Royal Welsh Warehouse Recreation Ground, Newtown
Goals: Woodward (2), Hoare (2), Webb
England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (10/Darlington FC) – P. J. Lloyd (1/Wednesbury Amateurs), Arthur Egerton Knight (3/Portsmouth FC) – Horace C. Littlewort (1/ Glossop North End), Frank V. Monk (1/Southampton FC), James Dines (2/Ilford AFC) – Sidney J. Hoad (1/Blackpool FC), Vivian John Woodward (18/ Chelsea FC London), George W. Webb (2/West Ham United), Gordon R. Hoare (3/Woolwich Arsenal, London), Edward Gordon Dundas Wright (8/Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 28

4. März 1911 (Freundschaftsspiel)
England – Belgien 4:0 (3:0)
Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 4000, Crystal Palace, London
Goals: 1:0 (2.) Wright, 2:0 (20.) Webb, 3:0 (23.) Webb, 4:0 (55.) Woodward
England: (Trainer: ohne)
G. R. B. Bancroft (1/Manchester University) – W. W. R. Cuthbert (1/Chesterfield Town), Arthur Egerton Knight (4/Portsmouth FC) – F. C. Symons (1/Nunhead FC), Frank V. Monk (2/Southampton FC), Kenneth Reginald Gunnery Hunt (10/Leyton FC, London) – Sidney J. Hoad (2/Blackpool FC), Vivian John Woodward (19/Chelsea FC London), George W. Webb (3/West Ham United), Gordon R. Hoare (4/ Woolwich Arsenal, London), Edward Gordon, Dundas Wright (9/Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 29

23. März 1911 (Freundschaftsspiel)
Frankreich – England 1:3 (:)
Referee: René Wolters (Belgien)
Zuschauer: 3000, Saint-Quen, Paris
Goals: Hoare (2), Healey
England: (Trainer: ohne)
W. McKee (1/Leytonstone AFC, London) – Thomas C. Burn (1/London Caledonians), Arthur Egerton Knight (5/Portsmouth FC) – C. F. Tyson (1/Dulwich Hamlet), W. J. Stapley (1/Glossop North End), James Dines (3/Ilford FC) – Arthur Berry (15/Everton FC), Richard Healey (1/Bishop Auckland), W. H. O. Steer (5/Queen's Park Rangers, London), Gordon R. Hoare (5/Woolwich Arsenal, London), Edward Gordon Dundas Wright (10/Hull City)
Kapitän: Arthur Berry

Nr. 30

14. April 1911 (Freundschaftsspiel)
Deutschland – England 2:2 (0:1)
Referee: Herbert James Willing (Niederlande)
Zuschauer: 10000, Viktoria-Platz, Berlin
Goals: Webb, Wright
England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (11/Darlington FC) – W. W. R. Cuthbert (2/Chesterfield Town), Arthur Egerton Knight (6/Portsmouth FC) – Horace C. Littlewort (2/ Glossop North End), Frank V. Monk (3/Southampton FC), James Dines (4/Ilford FC) – Arthur Berry (16/Oxford City), W. H. O. Steer (6/Queen's Park Rangers, London), George W. Webb (4/West Ham United), Gordon R. Hoare (6/Woolwich Arsenal, London), Edward Gordon Dundas Wright (11/Hull City)
Kapitän: Arthur Berry

Nr. 31

17. April 1911 (Freundschaftsspiel)
Niederlande – England 0:1 (0:1)
Referee: Paul Marum (Deutschland)
Zuschauer: 11000, Roosenburgh (RAP-Platz), Amsterdam
Goal: 0:1 (24.) Webb
England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (12/Darlington FC) – W. W. R. Cuthbert (3/Chesterfield Town), Arthur Egerton Knight (7/Portsmouth FC) – Horace C. Littlewort (3/ Glossop North End), Frank V. Monk (4/Southampton FC), James Dines (5/Ilford FC) – Arthur Berry (17/Everton FC), Vivian John Woodward (20/Chelsea FC London), George W. Webb (5/West Ham United), Gordon R. Hoare (7/Woolwich Arsenal, London), Edward Gordon Dundas Wright (12/Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 32

25. Mai 1911 (Freundschaftsspiel)
Schweiz – England 1:4 (0:4)
Referee: Willi Langer (Deutschland)
Zuschauer: 7000, Spitalacker, Bern
Goals: Hoare, Sharpe, Woodward, Healey
England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (13/Darlington FC) – A. T. Peacock (1/Bromley AFC, Kent), Thomas C. Burn (2/London Caledonians) – Horace C. Littlewort (4/ Glossop North End), W. J. Stapley (2/Glossop North End), James Dines (6/Ilford AFC) – Arthur Berry (18/ Everton FC), Gordon R. Hoare (8/Woolwich Arsenal, London), Vivian John Woodward (21/Chelsea FC London), Richard Healey (2/Bishop Auckland), Ivan Gordon A. Sharpe (2/Glossop North End)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 33

21. Oktober 1911 (Freundschaftsspiel)
England – Dänemark 3:0 (1:0)
Referee: Christiaan Jacobus Groothoff (Niederlande)
Zuschauer: 2900, Park Royal, London
Goals: 1:0 (43.) Hoare, 2:0 (50.) Webb, 3:0 (85.) Hoare
England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (14/Huddersfield Town) – Thomas C. Burn (3/London Caledonians), Arthur Egerton Knight (8/Portsmouth) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (11/Leyton FC, London), Frank V. Monk (5/Fulham FC), James Dines (7/Ilford FC) – Arthur Berry (19/Oxford City), Vivian John Woodward (22/Chelsea FC London), George W. Webb (6/West Ham United), Gordon R. Hoare (9/Woolwich Arsenal, London), Edward Gordon Dundas Wright (13/ Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 34

18. November 1911 (Freundschaftsspiel)
England – Irland 2:0 (1:0)
Referee: John W. D. Fowler (England)
Zuschauer: 3000, Leeds Road, Huddersfield
Goals: Woodward, Webb
England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (15/Huddersfield Town) – Thomas C. Burn (4/London Caledonians), Arthur Egerton Knight (9/Portsmouth FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (12/Leyton FC, London), Frank V. Monk (6/Fulham FC), James Dines (8/Ilford FC) – Arthur Berry (20/Oxford City), Vivian John Woodward (23/ Chelsea London), George W. Webb (7/West Ham United), Gordon R. Hoare (10/Woolwich Arsenal, London), Edward Gordon Dundas Wright (14/ Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 35

17. Februar 1912 (Freundschaftsspiel)
England – Wales 3:0 (1:0)
Referee: James W. Marsh (England)
Zuschauer: 4500, Kingsway, Bishop Auckland
Goals: Berry, Healey, Sanders
England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (16/Huddersfield Town) – Thomas C. Burn (5/London Caledonians), W. S. Blanchard (1/Grimsby Town) – F. C. Symons (2/ Nunhead AFC), T. Grey (1/Newcastle United), James Dines (9/Ilford FC) – Arthur Berry (21/Oxford City), Richard Healey (3/Bishop Auckland), Vivian John Woodward (24/Chelsea FC London), S. C. Sanders (1/Nunhead AFC), Edward Gordon Dundas Wright (15/Hull City)
Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 36

16. März 1912 (Freundschaftsspiel)
England – Niederlande 4:0 (3:0)
Referee: Thomas Dougray (Schottland)
Zuschauer: 12000, Anlaby Road, Hull
Goals: 1:0 (7.) Bailey, 2:0 (12.) Woodward, 3:0 (24.) Bailey, 4:0 (89.) Wright

England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (17/Huddersfield Town) – Thomas C. Burn (6/London Caledonians), Arthur Egerton Knight (10/Portsmouth FC) – Douglas McWhirter (1/Bromley FC), Edward Thomas Hanney (1/Reading FC), James Dines (10/Ilford FC) – Arthur Berry (22/Oxford City), S. C. Sanders (2/Nunhead AFC), Vivian John Woodward (25/Chelsea FC London), W. G. „Joe" Bailey (1/Reading FC), Edward Gordon Dundas Wright (16/Hull City)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 37

8. April 1912 (Freundschaftsspiel)
Belgien – England 1:2 (1:1)
Referee: Paul Schröder (Deutschland)
Zuschauer: 5000, Léopold Club-Platz (Longchamps), Brüssel
Goals: 0:1 (30.) Bailey, 1:2 (.) Bailey

England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (18/Huddersfield Town) – C. E. Bradley (1/Barking FC, Essex), W. W. Martin (5/ Ilford FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (13/ Leyton FC, London), Edward Thomas Hanney (2/ Reading FC), James Dines (11/Ilford FC) – Arthur Berry (23/Oxford City), S. C. Sanders (3/Nunhead AFC), Vivian John Woodward (26/Chelsea FC London), W. G. „Joe" Bailey (2/Reading FC), Edward Gordon Dundas Wright (17/Hull City)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 38

5. Oktober 1912 (Freundschaftsspiel)
Irland – England 3:2 (1:0)
Referee: Alexander A. Jackson (Schottland)
Zuschauer: 7500, Cliftonville Ground, Belfast
Goals: Hoare (2)

England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (19/Chelsea FC London) – Thomas C. Burn (7/London Caledonians), Arthur Egerton Knight (11/Portsmouth FC) – Douglas McWhirter (2/Leicester Fosse), Horace C. Littlewort (5/Glossop North End), James Dines (12/Ilford AFC) – Arthur Berry (24/Oxford City), Vivian John Woodward (27/Chelsea FC London), L. S. Dawe (1/Cambridge University), Gordon R. Hoare (11/Glossop North End), Ivan Gordon A. Sharpe (3/Derby County)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 39

9. November 1912 (Freundschaftsspiel)
England – Belgien 4:0 (4:0)
Referee: William Nunnerley (Wales)
Zuschauer: 6624, County Ground, Swindon
Goals: Woodward (2), Healey, Wright

England: (Trainer: ohne)
E. Howling (2/South Bank FC) – Thomas C. Burn (8/ London Caledonians), Arthur Egerton Knight (12/ Portmouth FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (14/Crystal Palace, London), Horace C. Littlewort (6/Glossop North End), James Dines (13/Ilford AFC) – Arthur Berry (25/Oxford City), Vivian John Woodward (28/Chelsea FC London), Richard Healey (4/Darlington FC), Gordon R. Hoare (12/Glossop North End), Edward Gordon Dundas Wright (18/Hull City)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 40

8. Februar 1913 (Freundschaftsspiel)
Wales – England 1:3 (0:2)
Referee: Penry Jones (Wales)
Zuschauer: 4500, Council Field (The Oval), Llandudno
Goals: Harrold, Woodward, Gemmell

England: (Trainer: ohne)
T. Clough (1/Spennymoor, Co. Durham) – F. T. Ansell (1/Oxford City), Arthur Egerton Knight (13/Portsmouth FC) – Horace C. Littlewort (7/Glossop North End), J. G. W. Harrold (1/Custom House AFC, London), James Dines (14/Ilford AFC) – Arthur Berry (26/Oxford City), Vivian John Woodward (29/Chelsea FC London), G. Gemmell (1/Ilford AFC), S. C. Sanders (4/Nunhead AFC), R. H. Callender (1/Cambridge University)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 41

27. Februar 1913 (Freundschaftsspiel)
Frankreich – England 1:4 (0:2)
Referee: Maurice Goossens (Belgien)
Zuschauer: 2500, Colombes, Paris
Goals: Berry (2), Hoare (2)

England: (Trainer: ohne)
Horace Peter Bailey (5/Birmingham City) – F. T. Ansell (2/Oxford City), Arthur Egerton Knight (14/Portsmouth FC) – A. E. Barcley (1/Brentford FC), J. G. W. Harrold (2/Custom House AFC, London), James Dines (15/Ilford AFC) – Arthur Berry (27/Oxford City), S. C. Sanders (5/Nunhead AFC), G. Gemmell (2/Ilford AFC), Gordon R. Hoar (13/Glossop North End), R. H. Callender (2/Stockton-on-Tees FC)

Kapitän: Gordon Hoare

Nr. 42

21. März 1913 (Freundschaftsspiel)
Deutschland – England 0:3 (0:2)
Referee: Herbert James Willing (Niederlande)
Zuschauer: 17 000, Viktoria-Platz, Berlin
Goals: Douglas (2), Woodward

England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (20/Chelsea FC London) – F. T. Ansell (3/Oxford City), Arthur Egerton Knight (15/ Portsmouth FC) – Douglas McWhirter (3/Leicester Fosse), James Dines (16/Ilford AFC) – A. Veitch (1/ Stockton-on-Tees FC) – George F. Shipway (1/Dulwich Hamlet), S. C. Sanders (6/Nunhead AFC), Vivian John Woodward (30/Chelsea FC London), G. H. Douglas (1/Ilford AFC), R. H. Callender (3/Stockton-on-Tees AFC)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 43

24. März 1913 (Freundschaftsspiel)
Niederlande – England 2:1 (1:1)!!
Referee: Charles Barette (Belgien)
Zuschauer: 16000, Houtrust (HBS-Platz), Den Haag
Goals: 1:1 (23.) Woodward

England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (21/Chelsea FC London) – F. T. Ansell (4/Oxford City), Arthur Egerton Knight (16/ Portsmouth FC) – Douglas McWhirter (4/Leicester Fosse), A. Veitch (2/Stockton-on-Tees FC), James Dines (17/Ilford AFC) – George F. Shipway (2/Dulwich Hamlet), G. A. Littler (1/1st Kings Royal Rifles), Vivian John Woodward (31/Chelsea FC London), George H. Douglas (2/Ilford AFC), R. H. Callender (4/ Stockton-on-Tees AFC)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 44

8. November 1913 (Freundschaftsspiel)
Irland – England 0:2 (0:1)
Referee: Alexander A. Jackson (Schottland)
Zuschauer: 7000, Oval, Belfast
Goals: Raymond, Barlow

England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (22/Leicester Fosse) – Thomas C. Burn (9/London Caledonians), Arthur Egerton Knight (17/Portsmouth FC) – Horace Littlewort (8/Glossop North End), E. A. Peacock (1/Bromley AFC), James Dines (18/Ilford AFC) – Benjamin John Bateman (1/Crystal Palace, London), Harold W. Raymond (1/Plymouth Argyle), Vivian John Woodward (32/Chelsea FC London), H. V. Farnfield (1/New Crusaders, London), George H. Barlow (4/Preston North End)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 45

15. November 1913 (Freundschaftsspiel)
England – Niederlande 2:1 (1:0)
Referee: William Nunnerley (Wales)
Zuschauer: 14 000, Anlaby Raod, Hull
Goals: 1:0 (13.) Knight (11m), 2:1 (81.) Woodward

England: (Trainer: ohne)
Ronald George Brebner (23/Leicester Fosse) – Thomas C. Burn (10/London Caledonians), Arthur Egerton Knight (18/ Portsmouth FC) – Horace Littlewort (9/Glossop North End), E. A. Peacock (2/Bromley AFC), James Dines (19/Ilford AFC) – Benjamin John Bateman (2/Crystal Palace, London), Harold W. Raymond (2/Plymouth Argyle), Vivian John Woodward (33/ Chelsea FC London), H. V. Farnfield (2/New Crusaders, London), George H. Barlow (5/Preston North End)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 46

7. Februar 1914 (Freundschaftsspiel)
England – Wales 9:1 (4:1)
Referee: Arthur H. Oakley (England)
Zuschauer: 7500, Home Park, Plymouth
Goals: Louch (4), Woodward (2), Davies, Raymond, Sharpe

England: (Trainer: ohne)
J. Crabtree (1/Blackburn Rovers) – Thomas C. Burn (11/London Caledonians), Arthur Egerton Knight (19/Portsmouth FC) – T. Crey (2/Newcastle United), W. J. Stapley (3/Glossop North End), James Dines (20/Ilford AFC) – H. D. Davies (1/Northern Nomads), Vivian John Woodward (34/Chelsea FC London), Lionel A. Louch (4/Southern United), H. W. Raymond (3/Plymouth Argyle), Ivan Gordon A. Sharpe (4/Leeds City)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 47

24. Februar 1914 (Freundschaftsspiel)
Belgien – England 1:8 (1:2)
Referee: F. Jénicot (Frankreich)
Zuschauer: 10000, Léopold Club-Platz (Longchamps), Brüssel
Goals: 1:1 Moore, 1:2 Sharpe, 1:3 Louch, 1:4 Moore, 1:5 Sharpe, 1:6 Woodward, 1:7 Louch, 1:8 Louch

England: (Trainer: ohne)
S. Hauser (1/Birmingham City) – Thomas C. Burn (12/London Caledonians), Arthur Egerton Knight (20/Portsmouth FC) – A. E. Barclay (2/Brentford FC), W. J. Stapley (4/Glossop North End), James Dines (21/Ilford AFC) – Ivan Gordon A. Sharpe (5/ Leeds City), Vivian John Woodward (35/Chelsea FC London), Lionel A. Louch (5/Southend United), William Gray B. Moore (1/ Sunderland FC), R. H. Callender (5/Stockton-on-Tees FC)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 48

5. Juni 1914 (Freundschaftsspiel)
Dänemark – England 3:0 (2:0)!
Referee: Herbert James Willing (Niederlande)
Zuschauer: 18500, Idrætsparken, København

England: (Trainer: ohne)
S. Hauser (2/Birmingham City) – A. Thomas Brooker (1/Sutton Court), Arthur Egerton Knight (21/Portsmouth FC) – A. E. Barclay (3/Brentford FC), W. J. Stapley (5/Glossop North End), James Dines (22/Ilford AFC) – Benjamin John Bateman (3/Crystal Palace, London), Vivian John Woodward (36/Chelsea FC London), F. Kirby (1/Bishop Auckland), William Gray B. Moore (2/ Sunderland FC), Ivan Gordon A. Sharpe (6/Leeds City)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 49

10. Juni 1914 (Freundschaftsspiel)
Schweden – England 1:5 (0:2)
Referee: Herman Adriaan Tromp (Niederlande)
Zuschauer: 5000, Råsunda Idrottsplats, Stockholm
Goals: 0:1 (5.) Moore, 0:2 (38.) Woodward, 0:3 (62.) Sharpe (11m), 0:4 (80.) Moore, 0:5 (85.) Prince

England: (Trainer: ohne)
E. H. Hoffman (1/Hebburn Argyle) – E. F. Grimsdell (1/St. Albans City), Arthur Egerton Knight (22/Portsmouth FC) – Reginald Francis Popham (1/Oxford University), T. Grey (3/Newcastle United), James Dines (23/Ilford AFC) – B. Mascall (1/Stockton-on-Tees AFC), H. M. John Prince (1/Royal Army Medical Corps, Aldershot), Vivian John Woodward (37/Chelsea FC London), William Gray B. Moore (3/Sunderland FC), Ivan Gordon A. Sharpe (7/Leeds City)

Kapitän: Vivian Woodward

Nr. 50

12. Juni 1914 (Freundschaftsspiel)
Schweden* – England 0:5 (0:3)
Referee: Herman Adriaan Tromp (Niederlande)
Zuschauer: 5000, Råsunda Idrottsplats, Stockholm
Goals: 0:1 (8.) Prince, 0:2 (30.) Prince, 0:3 (47.)** Moore, 0:4 (69.) Woodward, 0:5 (80.) Woodward (11m)

England: (Trainer: ohne)
E. H. Hoffman (2/Hebburn Argyle) – E. F. Grimsdell (2/St. Albans City), Arthur Egerton Knight (23/Portsmouth FC) – Reginald Francis Popham (2/Oxford University), W. J. Stapley (6/Glossop North End), James Dines (24/Ilford AFC) – Benjamin John Bateman (4/Crystal Palace, London), H. M. John Prince (2/Royal Army Medical Corps, Aldershot), Vivian John Woodward (38/ Chelsea FC London), William Gray B. Moore (4/Sunderland FC), Ivan Gordon A. Sharpe (8/Leeds City)

Kapitän: Vivian Woodward

* *Von seiten Schwedens kein offizielles A-Länderspiel. Die schwedische Elf war eine Kombination, bestehend aus Spielern von 5 Vereinen.*

** *Die Uhr des niederländischen Referees ging fehlerhaft, so daß er in der 1. Halbzeit unbewußt länger spielen ließ.*

Die Autoren sind für einige Ergänzungen Nils E. Johannsson zu Dank verpflichtet.

Nr. 51

15. November 1919 (Freundschaftsspiel)
England – Irland 5:0 (2:0)
Referee: Thomas Dougray (Schottland)
Zuschauer: 5000, Baseball Ground, Derby
Goals: Prince (3), Harvey (2)
England: (Trainer: ohne)
Frederick James Mitchell (1/Northern Nomads) – L. Golightly (1/Darlington FC), Arthur Egerton Knight (24/Portsmouth FC) – Reginald Francis Popham (3/Casuals London), Kenneth Reginald Gunnery Hunt (15/Corinthians London), Charles William Harbridge (1/Reading FC) – W. H. Harvey (1/Sheffield Wednesday), Miles Howell (1/Oxford University), H. M. John Prince (3/ Royal Army Medical Corps., Aldershop), Robert W. Sloley (1/ Corinthians London), R. W. Gandar-Dower (1/Casuals London)
Kapitän: Miles Howell

Nr. 52

24. Januar 1920 (Freundschaftsspiel)
Wales – England 0:9 (0:2)
Referee: W. J. Morgan (Wales)
Zuschauer: 6000, Penydarren Park, Merthyr Tydfil
Goals: Gardner (4), Sloley (2), Howell, Nicholas, Donaghy
England: (Trainer: ohne)
Frederick James Mitchell (2/Manchester University) – Basil H. Gates (1/London Caledonians), Joseph S. F. Morrison (1/Cambridge University) – J. E. Payne (1/Leytonstone AFC, London), George Thomas Atkinson (1/Bishop Auckland), Charles William Harbridge (2/Reading FC) – Frederick William Herbert Nicholas (1/Corinthians London), Miles Howell (2/Oxford University), William Gardner (1/Bishop Auckland), Robert W. Sloley (2/Corinthians London), J. Donaghy (1/South Bank FC)
Kapitän: Joseph Morrison

Nr. 53

17. Februar 1920 (Freundschaftsspiel)
Belgien – England 3:1 (1:1)
Referee: „Max" Marcus Bos (Niederlande)
Zuschauer: 16000, Léopold Club-Platz (Longchamps), Bruxelles
Goals: 1:1 (32.) Gardner
England: (Trainer: ohne)
Noel Vernon Cyril Turner (1/Corinthians London) – L. Golightly (2/Darlington FC), Basil H. Gates (2/London Caledonians) – J. E. Payne (2/Leytonstone AFC, London), George Thomas Atkinson (2/Bishop Auckland), Charles William Harbridge (3/Reading FC) – Frederick William Herbert Nicholas (2/Corinthians London), Miles Howell (3/Oxford University), William Gardner (2/Bishop Auckland), Robert W. Sloley (3/Corinthians London), J. Donaghy (2/South Bank FC)
Kapitän: Miles Howell

Nr. 54

5. April 1920 (Freundschaftsspiel)
Frankreich – England 0:5 (0:1)
Referee: Charles Barette (Belgien)
Zuschauer: 12000, , Rouen
Goals: Harding (2), Sloley, Hegan, Nicholas
England: (Trainer: ohne)
E. H. Coleman (1/Dulwich Hamlet) – L. Golightly (3/Darlington FC), Arthur Egerton Knight (25/Portsmouth FC) – Kenneth Reginald Gunnery Hunt (16/Oxford City), George Thomas Atkinson (3/Bishop Auckland), Charles William Harbridge (4/Reading FC) – Frederick William Herbert Nicholas (3/Corinthians London), Miles Howell (4/Oxford University), Harold Thomas Walter Hardinge (1/Cambridge University), Robert W. Sloley (4/ Corinthians London), Kenneth Edward Hegan (1/Corinthians London)
Kapitän: Arthur Knight

Die erfolgreichsten Torschützen der englischen Amateur-Auswahl (1906–1920)

1.	Vivian J. Woodward *(Tottenham Hotspur/Chelsea FC London)*	53 Goals
2.	Harold S. Stapley *(West Ham United)*	25 "
3.	Gordon R. Hoare *(Woolwich Arsenal London)*	13 "
4.	T. C. Porter *(Stockport County)*	12 "
	Cyril E. Dunning *(Norwich City)*	12 "
6.	Arthur Berry *(Oxford University/Everton FC)*	10 "
7.	Lionel A. Louch *(Portsmouth FC)*	9 "
	George W. Webb *(West Ham United)*	9 "
9.	J. E. Raine *(Newcastle United/Glossop North End)*	8 "
	William C. Jordan *(Oxford University/West Bromwich Albion)*	8 "
	W. H. O. Steer *(Queen's Park Rangers London)*	8 "
12.	Stanley S. Harris *(Old Westminster, London)*	7 "
13.	A. S. Owen *(Leicester Fosse)*	6 "

Der weltbeste Amateurspieler und Rekordschütze der britischen Amateure im 1. Vierteljahrhundert war der intelligente Innenstürmer Vivian Woodward.

Foto: Archiv

Soviet Union

Olympia-Sieger 1988

Das sowjetische Olympia-Aufgebot von 1988: St. v. l. Presseattaché V. Miklajev, Dimitry Kharin, Vadim Tishchenko, Evgeny Kuznetsov, Igor Ponomarev, Alexander Borodyuk, V. Tukmanov, V. Salkov, Vladimir Lyuty, Anatoly Byschovets (Trainer), Evgeny Yarovenko, G. Gadshiv, Sergej Fokin, Alexej Mikhajlichenko, Sergej Gorlukovich; v. v. l. Gela Ketashvili, V. Schachov, Igor Sklyarov, Arvidas Janonis, Igor Dobrovolsky, Teamarzt Z. Ordzonikidze, Arminas Narbekovas, Vladimir Tatarchuk, Jury Savichev, Alexej Prudnikov, Viktor Losev (Kapitän).
Foto: Jury Sokolov

Der Londoner „Stan" Harris, der in Cambridge studierte, war der Kapitän der Engländer bei ihrem ersten offiziellen Amateur-Länderspiel (15:0 gegen Frankreich in Paris) am 1.11.1906. *Foto: Archiv*

Englands Amateur-Nationalteam, das am 16.3.1912 in Hull die Niederländer 4:0 besiegte: St. v. l. Betreuer, Douglas McWhirter, Ronald Brebner, „Ted" Hanney, „Jimmy" Dines; m. v. l. Arthur Berry, Sanders, Vivian Woodward, „Joe" Bailey, „Ted" Wright; v. v. l. „Tom" Burns, Arthur Knight. *Foto: Archiv*

Weitere Fußball-Olympioniken:

Der Österreicher „Jan" Johann Studnicka war ein Idol seiner Zeit. Der Wiener Torjäger und Mittelstürmer war 1912 auch beim olympischen Fußballturnier dabei. *Foto: Archiv*

Der Rotterdamer Mittelläufer „Bok" de Korver war vor dem I. Weltkrieg ein Idol der Niederländer, mit denen er 1908 und 1912 zweimal Olympiadritter wurde. *Foto: Archiv*

Der für den Deutschen Fußball-Club Prag spielende Österreicher Robert Merz sorgte in der entscheidenden Spielphase mit seinen beiden Treffern für die blamable 1:5-Niederlage der Deutschen bei ihrem Olympiastart (1912). *Foto: Archiv*

KV Mechelen (Belgique)

Europapokalsieger der Pokalsieger 1987/88

Am 11. Mai 1988 besiegte KV Mechelen im Finale in Strasbourg den Titelverteidiger aus Amsterdam 1:0. St. v. l. Erwin Koeman (Niederländer), Graeme Rutjes (Niederländer), Wilhelmus „Wim" Hofkens (Niederländer), Michel Preud'homme, Eliahu Ohana (Israeli), Pieter den Boer (Niederländer); v. v. l. Koenraad Sanders, Marc Emmers, Pascal De Wilde, Leo Clijsters (Kapitän), Joachim Benfeld (Deutscher, für dem im Finale Geert Deferm spielte). Außerdem wurden im Finale Paul De Mesmaeker (für De Wilde) und Paul Theunis (für Hofkens) eingewechselt.
Foto: M. Damanet

Die meisten Länderspiel-Einsätze in der englischen Amateur-Auswahl (1906–1920)

1.	Vivian J. Woodward *(Tottenham Hotspur/Chelsea FC London)*	1906–1914	38	Spiele
2.	Arthur Berry *(Oxford University/ Everton FC/Oxford City)*	1908–1913	27	"
3.	Arthur E. Knight *(Portsmouth FC)*	1909–1920	25	"
4.	James Dines *(Kings Lynn/Ilford AFC)*	1910–1914	24	"
5.	Ronald G. Brebner *(Darlington FC/ Huddersfield Town/Chelsea FC London/ Leicester Fosse)*	1907–1913	23	"
6.	Robert M. Hawkes *(Luton Town)*	1906–1910	19	"
	Frederick W. Chapman *(Notts Magdala/South Notts/Oxford City)*	1908–1910	19	"
8.	Edward D. Wright *(Hull City)*	1908–1912	18	"
9.	Kenneth R. G. Hunt *(Oxford University/Oxford City/Leyton)*	1906–1920	16	"
10.	Walter S. Corbett *(Aston Villa/ Birmingham City)*	1906–1910	15	"
11.	Herbert Smith *(Reading FC/Oxford City)*	1906–1909	14	"
12.	Gordon R. Hoare *(Woolwich Arsenal London)*	1909–1913	13	"
13.	Thomas C. Burns *(London Caledonians)*	1911–1914	11	"
14.	J. E. Raine *(Newcastle United/ Glossop North End)*	1906–1910	10	"

Nach Woodward gehörte der Verteidiger Herbert Smith zu jenen Amateur-Auswahlspielern, die auch für Englands A-Team spielten. Mit ihm wurde England 1904/05 und 1905/06 sogar 2mal Britischer Meister.

Foto: Archiv

Amateur-Länderspiele: Wales (1908–1920)

von Ian Garland (Chesham/England) & Ceri Stennett (Cardiff/Wales)

Die Idee, Amateur-Länderspiele zu bestreiten, hatte zuerst E. L. Holand, der Vertreter der Middlesex Football Association beim englischen Fußballverband (FA). Ihm ging es darum, daß die besten Fußballer, die ihren Amateurstatus aufrecht erhielten, auch die Gelegenheit bekamen, repräsentativ spielen und sich mit den besten Amateuren anderer Länder messen zu können. Schließlich war es nach der Einführung des Professionalismus in Großbritannien relativ schnell zu einem erheblichen Leistungsgefälle zwischen Profis und Amateuren gekommen, so daß letztere kaum noch eine Chance hatten, für A-Länderspiele nominiert zu werden.

Die führende englische Fußballzeitung „Athletic News" unterstützte diesen Vorschlag, schlug aber diese Vergleiche zunächst nur im Zwei-Jahres-Rhythmus vor. Nachdem der Engländer Frederick Wall, Sekretär der FA, und der Waliser Vertreter „Alf" Berkeley sich über alle Einzelheiten geeinigt hatten, fand am 22. Februar 1908 das erste offizielle Amateur-Länderspiel der Waliser statt.

Bis Saisonende 1919/20 spielte die Waliser Amateur-Auswahl lediglich 8mal gegen Englands Amateure, wobei es bei je vier Heim- und Auswärtsspielen nur Niederlagen gab. Das Gesamttorverhältnis in dieser Startphase lautete 5:41 zu Ungunsten der Waliser. Nachfolgend sind die statistischen Details von diesen offiziellen Waliser Amateur-Länderspielen wiedergegeben, soweit sie noch auffindbar waren. Teamfotos von der Waliser Amateur-Auswahl jener Epoche existieren nicht.

Nr. 1

22. Februar 1908 (Freundschaftsspiel)

England – Wales 1:0 (1:0)

Referee: William J. Sykes (England)
Zuschauer: 850, Edgeley Park, Stockport

Wales: (Trainer: ohne)
Charles Morgan (1/Chirk AAA) – Jeffrey Jones (1/Llandrindod Wells), Horace Blew (1/Wrexham FC) – John E. Griffiths (1/Connahs Quay), Ernest Peake (1/Aberystwyth FC), Llew Davies (1/Wrexham FC) – J. Williams (1/Ton Pentre), George Griffiths (1/Wrexham FC), Robert Peake (1/Aberystwyth FC), Thomas D. Jones (1/Aberdare Athletic), Arthur Hughes (1/Wrexham FC)

Kapitän: Horace Blew

Nr. 2

20. Februar 1909 (Freundschaftsspiel)

Wales – England 2:5 (1:4)

Referee: William Nunnerley (Wales)
Zuschauer: 4000, Ynys Field, Aberdare
Goals: A. Hughes (2) – 42./55. min.

Wales: (Trainer: ohne)
Charles Morgan (2/Chirk AAA) – Hubert Wright (1/Chirk AAA), E. Pryce Evans (1/Towyn FC) – Thomas Rees (1/Aberystwyth FC), Arnold Dargie (1/Bangor FC), Charles H. Jones (1/Druids Ruabon) – George Petrie (1/Connahs Quay), Hugh Jones (1/Welshpool FC), Herbert Hanaby (1/Druids Ruabon), Thomas D. Jones (2/Aberdare Athletic), Arthur Hughes (2/Wrexham FC)

Kapitän: „Tommy" Jones

Ajax Amsterdam (Niederlande)

Europapokalfinalist der Pokalsieger 1987/88

Das Ajax-Team, das im Finale in Strasbourg vor 39440 Zuschauern der belgischen Elf von KV Mechelen 0:1 unterlag: St. v. l. Stanley Purl Menzo, Jan Jacobus Wouters, Franciscus Maria „Frank" Verlaat, Johannes Jacobus „Johnny" Bosman, Peter Larsson (Schwede); v. v. l. Arnold Scholten, Johannes Nicolaas „Johnny" van t'Schip (Kapitän), Robert „Rob" Witschge, Aron Mohammed Winter, Dirk Franciscus „Danny" Blind, Arnoldus Johannes Hyacinthus „Arnold" Mühren. „Danny" Blind hatte in der 15. min. vom deutschen Referee Dieter Pauly die „red card" erhalten.
Foto: Nadia Sénépart

Nr. 3

19. Februar 1910 (Freundschaftsspiel)

England – Wales 6:0 (3:0)

Referee: John T. Howcroft (England)
Zuschauer: 8000, Leeds Road, Huddersfield

Wales: (Trainer: ohne)
Norman Goodwin (1/Druids Ruabon) – Jeffrey Jones (2/Llandrindod Wells), E. Pryce Evans (1/Towyn FC) – Robert Davies (1/Stafford Rangers), Thomas Hamer (1/Llanidloes Town), Glyn Jones (1/Wrexham FC) – Samuel Jones (1/Druids Ruabon), P. Caradoc Evans (1/Exetr City), Arnold Dargie (2/Bangor FC), H. Jones (1/Towyn FC), John N. Love (1/Chirk AAA)

Kapitän: „Jeff" Jones

Nr. 4

18. Februar 1911 (Freundschaftsspiel)

Wales – England 1:5 (1:2)

Referee: William Nunnerley (Wales)
Zuschauer: 3000, Royal Welsh Warehouse Recreation Ground, Newtown
Goal: Hannaby (35.)

Wales: (Trainer: ohne)
Leigh Roose (1/Sunderland FC) – Hwfa Williams (1/Bangor FC), Horace Blew (2/Brymbo Institute) – R. Hughes (1/Whitchurch FC), John G. Potts (1/Johnstown Amateurs), Arthur Hughes (3/Llangollen FC) – Thomas James (1/Aberystwyth FC), Thomas C. Owen (1/Llandrindod Wells), Herbert Hannaby (1/Rhos FC), Arnold Dargie (3/Bangor FC), James Roberts (1/Mold FC)

Kapitän: Horace Blew

Nr. 5

17. Februar 1912 (Freundschaftsspiel)

England – Wales 3:0 (1:0)

Referee: James W. Marsh (England)
Zuschauer: 4500, Kingsway, Bishop Auckland

Wales: (Trainer: ohne)
Gordon Owen (1/Aston Villa) – Hwfa Williams (2/Bangor FC), T. Hughes (1/Rhos FC) – R. Davies (1/Rhos FC), Leo Newton (1/Cardiff Corinthians), Charles H. Jones (2/Druids Ruabon) – Robert M. Evans (1/Bangor FC), Samuel Samuels (1/Wrexham FC), Ernest Hammett (1/Treharris FC), Alan T. W. Boswell (1/Cardiff Corinthians), William Vaughan (1/Llanidloes Town)

Kapitän: ??

Nr. 6

8. Februar 1913 (Freundschaftsspiel)

Wales – England 1:3 (0:2)

Referee: Penry Jones (Wales)
Zuschauer: 4500, Council Field (The Oval), Llandudno
Goals: Shervey

Wales: (Trainer: ohne)
Gordon Owen (2/Llandudno FC) – A. T. Jones (1/Swansea Town), William Goodwin (1/Holywell FC) – Hwfa Williams (3/Bangor FC), Leo Newton (2/Cardiff Corinthians), John H. Thomas (Cardiff Corinthians) – Alan T. W. Boswell (2/Cardiff Corinthians), James C. Shervey (1/Bristol Rovers), Walter Jones (1/Carnarvon Atheltic), J. R. Tait (1/Cardiff Corinthians), William Vaughan (2/Llanidloes Town)

Kapitän: Gordon Owen

Nr. 7

7. Februar 1914 (Freundschaftsspiel)

England – Wales 9:1 (4:1)

Referee: Arthur H. Oakley (England)
Zuschauer: 7500, Home Park, Plymouth
Goal: E. Davies (42.)

Wales: (Trainer: ohne)
William J. L. Bowen (1/Troedyrhiw FC) – Gilbert Bennett-Evans (1/Llanidloes Town), Lew Morris (1/Chester FC) – Maldwyn Jones (1/Gwersyllt FC), Alan T. W. Boswell (3/Cardiff Corinthians), John H. Thomas (2/Cardiff Corinthians) – John H. Hughes (1/Cardiff Corinthians), James C. Shervey (2/Bristol Rovers), Reginald Jones (1/Wrexham FC), Edward Davies (2/Treharris FC), William Vaughan (3/Llanidloes Town)

Kapitän: Alan Boswell

Nr. 8

24. Januar 1920 (Freundschaftsspiel)

Wales – England 0:9 (0:2)

Referee: W. J. Morgan (Wales)
Zuschauer: 6000, Penydarren Park, Merthyr Tydfil

Wales: (Trainer: ohne)
Wynn Owen (1/Welsh Nomads) – Trevor Jones (1/ Wrexham FC), Frank Pierce (1/Bangor FC) – Edward Jenkins (1/Cardiff Corinthians), Walter Jones (2/Rhosymedre FC), Edward Carter (1/Saltney) – W. Hughes (1/Connahs Quay), Reginald Jones (2/Rhos FC), Thomas Josephs (1/Holyhead Railway Institute), Caradoc Davies (1Ffestiniog FC), Evan Edwards (1/Merthyr Tydfil)

Kapitän: Trevor Jones

Die Waliser Amateur-Rekordinternationalen im Juli 1920:

1.	Arthur Hughes *(Wrexham FC/Langollen FC)*	1908–1911	3	Spiele
	Hwfa Williams *(Bangor FC)*	1911–1913	3	"
	Alan T. W. Boswell *(Cardiff Corinthians)*	1912–1914	3	"
	William Vaughan *(Llanidloes Town)*	1912–1914	3	"

Rekordschütze der Waliser Amateur-Auswahl im Juli 1920:

1.	Arthur Hughes *(Wrexham FC/Langollen FC)*	1908–1911	2	Goals

Brasil

Olympia-Zweiter 1988

Im olympischen Finale am 1. Oktober 1988 in Seoul unterlagen die Brasilianer der Sowjetunion nach Verlängerung 1:2 (1:0; 1:1). Das brasilianische Team vom Finale: St. v. l. **André** Alves **Cruz** *(AA Ponte Preta Campinas)*, **Cláudio** André **Taffarel** *(SC Internacional Porto Alegre)*, Jorge Luis **Andrade** da Silva *(CR Flamengo Rio de Janeiro)*, **Aloisio** Pires Alves *(SC Internacional Porto Alegre)*, **Luis Carlos** Coelho Winck *(SC Internacional Porto Alegre)*, Jorge de Oliveira Campos **„Jorginho"** *(CR Flamengo Rio de Janeiro)*, Betreuer; v. v. l. Jorge Roberto Gama de Oliveira **„Bebeto"** *(CR Flamengo Rio de Janeiro)*, **Milton** Luiz de Souza Filho *(Cortiba FC Curitiba)*, Hamilton de Souza **„Careca"** *(EC Cruzeiro Belo Horizonte)*, João Ferreira **Neto** *(Guarani FC Campinas)*, **Romario** de Souza Farias *(CR Vasco da Gama Rio de Janeiro)*. Foto: Werek

Amateur-Länderspiele: Irland (1906–1920)

von John Duffy (Belfast/Nordirland)

Nach den Engländern bestritten die Irländer als zweites britisches Land nach der Einführung des Professionalismus im Fußballsport in Großbritannien Amateur-Länderspiele. Die Premiere fand am 15. Dezember 1906 gegen Englands Amateur-Auswahl in Dublin statt. Bis Saisonende 1919/20 waren die englischen Amateure auch die einzigen Gegner, wobei die Iren bei diesen 9 Vergleichen, von denen fünf zu Hause stattfanden, zu einem überraschenden Remis und zu zwei sensationellen 3:2-Erfolgen kamen. Das Gesamttorverhältnis lautete 13:30. Die irischen Amateure waren damit viel erfolgreicher gegen ihre englischen Kollegen als die Waliser.

Nachfolgend sind alle statistischen Details von diesen 9 offiziellen Amateur-Länderspielen der Irländer wiedergegeben, soweit sie noch auffindbar waren. Zu jener Zeit war Irland noch eine Nation und noch nicht in die Republic of Ireland und Northern Ireland gespalten.

Nr. 1

15. Dezember 1906 (Freundschaftsspiel)

Irland – England 1:2 (1:2)

Referee: Thomas Robertson (Schottland)
Zuschauer: , Dalymount Park, Dublin
Goal: Thompson

Irland: (Trainer: ohne)
J. J. Sherry (1/Bohemians Dublin) – J. Seymour (1/Cliftonville Belfast), J. Balfe (1/Bohemians Dublin) – G. McClure (1/Cliftonville Belfast), W. D. Callaman (1/Bohemians Dublin), J. Wright (1/Cliftonville Belfast) – Frank Thompson (1/Cliftonville Belfast), H. A. Sloan (1/Bohemians Dublin), W. Hooper (1/Bohemians Dublin), W. Jones (1/Bohemians Dublin), J. Blair (1/Cliftonville Belfast)

Kapitän: H. A. Sloan

Nr. 2

7. Dezember 1907 (Freundschaftsspiel)

England – Irland 6:1 (4:1)

Referee: David Philip (Schottland)
Zuschauer: 10000, White Hart Lane, London
Goal: Hooper

Irland: (Trainer: Hugh McAteer/Cliftonville)
J. J. Sherry (2/Bohemians Dublin) – J. Balfe (2/Cliftonville Belfast), A. Foye (1/Cliftonville Belfast) – Peter McCann (1/Belfast Celtic), J. Healey (1/Bohemians Dublin), M.McElhinney (1/Bohemians Dublin) – J. Robertson (1/Cliftonville Belfast), J. Blair (2/Cliftonville Belfast), W. Hooper (2/Bohemians Dublin), Denis Hannon (1/Bohemians Dublin), H. A. Sloan (2/Bohemians Dublin)

Kapitän:

Nr. 3

21. November 1908 (Freundschaftsspiel)

Irland – England 1:5 (0:3)

Referee: James B. Stark (Schottland)
Zuschauer: 3000, Dalymount Park, Dublin
Goal: Webb

Irland: (Trainer: ohne)
J. O'Hehir (1/Behemians Dublin) – A. Foye (2/Cliftonville Belfast), P. J. Thunder (1/Bohemians Dublin) – H. Olpherts (1/Derby Celtic), D. Martin (1/Cliftonville Belfast), M. McElhinney (2/Bohemians Dublin) – H. Mercer (1/Linfield FC, Belfast), Denis Hannon (2/ Bohemians Dublin), W. Hooper (3/Bohemians Dublin), C. H. Webb (1/Bohemians Dublin), J. Slemin (1/Bohemians Dublin)

Kapitän: W. Hooper

Nr. 4

20. November 1909 (Freundschaftsspiel)

England – Irland 4:4 (2:3)

Referee: Alexander A. Jackson (Schottland)
Zuschauer: 6000, Elland Road, Leeds
Goals: J. W. Wright, McDonnell, Hooper, Robertson

Irland: (Trainer: ohne)
Alfred W. McKee (1/Cliftonville Belfast) – Peter McCann (2/Belfast Celtic), P. J. Thunder (2/Bohemians Dublin) – J. Wright (2/Cliftonville Belfast), D. Martin (2/Cliftonville Belfast), Leo Donnelly (1/Distillery Belfast) – J. Robertson (2/Cliftonville Belfast), J. McDonnell (1/Bohemians Dublin), W. Hooper (4/Bohemians Dublin), James W. Wright (1/Distillery Belfast), Frank Thompson (2/Cliftonville Belfast)

Kapitän: Peter McCann

Nr. 5

19. November 1910 (Freundschaftsspiel)

Irland – England 3:2 (1:2)!

Referee: Thomas Robertson (Schottland)
Zuschauer: 3500, Cliftonville Ground, Belfast
Goals: MacAuley (11m), Hannon, McDonnell

Irland: (Trainer: ohne)
H. Litton (1/St. James Gate, Dublin) – Peter McCann (3/Belfast Celtic), P. J. Thunder (3/Bohemians Dublin) – J. Wright (3/Cliftonville Belfast), Leo Donnelly (2/Distillery Belfast), R. C. McKenzie (1/Greenock Morton) – James W. Wright (2/Distillery Belfast), Denis Hannon (3/Bohemians Dublin), J. McDonnell (2/Bohemians Dublin), J. MacAuley (1/Cliftonville Belfast), Frank Thompson (3/Black Diamonds)

Kapitän: J. Wright (Cliftonville)

Nr. 6

18. November 1911 (Freundschaftsspiel)

England – Irland 2:0 (1:0)

Referee: John W. D. Fowler (England)
Zuschauer: 3000, Leeds Road, Huddersfield

Irland: (Trainer: ohne)
Alfred W. McKee (2/Belfast Celtic) – Peter McCann (4/Glentoran Belfast), W. H. Annesley (1/Cliftonville Belfast) – C. Magwood (1/Bohemians Dublin), V. McConnell (1/Cliftonville Belfast), J. Leddy (1/Belfast Celtic) – S. McComb (1/Cliftonville Belfast), J. Robertson (3/Belfast Celtic), J. McDonnell (3/Bohemians Dublin), F. Neville (1/Chapelieod, Dublin), L. O. Bookman (1/Belfast Celtic)

Kapitän: Peter McCann

BR Deutschland

Olympia-Dritter 1988

Durch einen 3:0-Erfolg am 30. September 1988 in Seoul über Italien gewannen die deutschen Fußballer „Bronze". Die bundesdeutsche Elf st. v. l. Wolfgang Funkel, Michael Schulz, Gerhard Kleppinger, Thomas Hörster, Roland Grahammer, Jürgen Klinsmann; v. v. l. Ralf Sievers, Uwe Kamps, Frank Mill, Wolfram Wuttke, Thomas Häßler. Foto: Werek

Nr. 7

5. Oktober 1912 (Freundschaftsspiel)
Irland – England 3:2 (1:0)
Referee: Alexander A. Jackson (Schottland)
Zuschauer: 7500, Cliftonville Ground, Belfast
Goals: Seymour, Smith, McDonnell
Irland: (Trainer: ohne)
Alfred W. McKee (3/Cliftonville Belfast) – G. McConnell (1/Bohemians Dublin), Peter McCann (5/Glentoran Belfast) – J. Wright (4/Cliftonville Belfast), A. J. Smith (1/Northern Nomads), C. McKenzie (2/Queen's Park Glasgow) – H. J. Seymour (1/Bohemians Dublin), Denis Hannon (4/Bohemians Dublin), J. McDonnell (4/Bohemians Dublin), W. Wilkin (1/Cliftonville Belfast), J. Robertson (4/Belfast Celtic)
Kapitän: J. Wright

Nr. 8

8. November 1913 (Freundschaftsspiel)
Irland – England 0:2 (0:1)
Referee: Alexander A. Jackson (Schottland)
Zuschauer: 7000, Oval, Belfast
Irland: (Trainer: ohne)
Alfred W. McKee (4/Belfast Celtic) – W. G. McConnell (2/Bohemians Dublin), Peter McCann (6/Glentoran Belfast) – F. Heaney (1/St. James Gate, Dublin), V. McConnell (2/Belfast Celtic), R. C. McKenzie (3/Glasgow Rangers) – H. J. Seymour (2/Bohemians Dublin), T. J. Johnson (1/Bohemians Dublin), F. Neville (2/Cliftonville Belfast), W. Wilkin (2/Cliftonville Belfast), J. Hegan (1/Cliftonville Belfast)
Kapitän: Peter McCann

Nr. 9

15. November 1919 (Freundschaftsspiel)
England – Irland 5:0 (2:0)
Referee: Thomas Dougary (Schottland)
Zuschauer: 5000, Baseball Ground, Derby
Irland: (Trainer: ohne)
D. Peck (1/Cliftonville Belfast) – R. Mills (1/Cliftonville Belfast), P. Gavin (1/Cliftonville Belfast) – W. Campbell (1/Glenovan Belfast), H. Bennett (1/Cliftonville Belfast), J. Harris (1/Cliftonville Belfast) – M. Shiels (1/Shelbourne Dublin), J. Herron (1/Jacobs Dublin), Denis Hannon (5/Bohemians Dublin), R. Burnett (1/Cliftonville Belfast), R. Howard (1/Cliftonville Belfast)
Kapitän: J. Harris

Irlands Amateur-Rekordinternationale im Juli 1920:

1.	Peter McCann *(Belfast Celtic/ Glentoran Belfast)*	1907–1913	6	Spiele
2.	Denis Hannon *(Bohemians Dublin)*	1907–1919	5	"
3.	W. Hooper *(Bohemians Dublin)*	1906–1909	4	"
	J. Wright *(Cliftonville Belfast)*	1906–1912	4	"
	J. Robertson *(Cliftonville Belfast/ Belfast Celtic)*	1907–1912	4	"
	J. McDonnell *(Bohemians Dublin)*	1909–1912	4	"
	Alfred W. McKee *(Cliftonville Belfast/ Belfast Celtic)*	1909–1913	4	"

Rekordschütze in Irlands Amateur-Auswahl im Juli 1920:

1.	J. McDonnell *(Bohemians Dublin)*	1909–1912	3	Goals
2.	W. Hooper *(Bohemians Dublin)*	1906–1909	2	"

(8 weitere Spieler mit je einem Goal)

Super-Dokumentation des Europapokals!

In ganz Europa gibt es weder eine authentische noch umfassende Dokumentation der Europapokal-Wettbewerbe. Die IFFHS publiziert im „Libero" (ab No. 6) in einer noch nie dagewesenen Form (kurze Texte, Fotos) und Perfektion (Statistik) alle Europapokal-Wettbewerbe, beginnend mit der Premiere bei den Landesmeistern 1955/56.

Von jedem Spiel (von der Qualifikation bis zum Finale) finden Sie u.a. folgende Daten: Spieldatum, Spielort, Resultat, Halbzeitstand, Referee, Zuschauerzahl, Stadion, Torschützen (min.), Trainer, Kapitän, Team-Aufstellungen (mit Vornamen der Spieler). Zudem ist bei Ausländern die Nationalität angegeben, ebenso bei jedem Spieler die Anzahl des jeweiligen Europapokal-Einsatzes. Auch fehlen die „red cards" nicht.

Perfekter kann man es nicht machen! Alle Leser der „Fußball-Weltzeitschrift" sollten es nicht versäumen, auch den „Libero" zu abonnieren und ihre Freunde auf diese Super-Dokumentation hinzuweisen, denn die Zahl der Europapokal-Interessenten wird sicher sehr groß sein. Das IFFHS-Team garantiert Ihnen im „Libero" eine echte Supershow in Serie! Bestellungen bitte richten an: Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, D-6200 Wiesbaden.

Europas Fußballer des Jahres(1956–1988)

Die 5. Ausgabe vom „Libero" enthält eine Übersicht über die alljährliche Rangliste von den offiziellen Wahlen „Europas Fußballer des Jahres". So finden Sie von 1956 an die alljährlich 10 Erstplazierten mit Vornamen, Vereinszugehörigkeit, Nationalität etc., dazu Fotos und vieles mehr.

Für jeden Fußballfan eine Übersicht, die bisher nirgendwo publiziert wurde. Ein Grund mehr, den „Libero" regelmäßig zu lesen, denn darin werden weitere Erdteil-Übersichten und -Analysen veröffentlicht. Bezugsquelle: siehe oben bzw. Seite 64.

Vorschau:

Die Ausgabe No. 17 enthält u. a.)

- ○ Die Wahl und Ehrung von „The World's best Footballer 1988"
- ○ Biographien (mit Farbporträts) von den 11 weltbesten Fußballern 1988
- ○ Die Wahl und Ehrung von „The World's best Referee 1988"
- ○ Biographien (mit Porträts) von den 6 weltbesten Referees 1988
- ○ Die Wahl und Ehrung von „Oceania's Footballer of the Year 1988"
- ○ Biographien (mit Porträts) von den 3 besten Fußballern Ozeaniens 1988
- ○ Die Wahl und Ehrung von „Asia's Footballer of the Year 1988"
- ○ Biographien (mit Porträts) von den 5 besten Fußballern Asiens 1988
- ○ Asien-Meisterschaft 1988 (Text, Statistik, Farbteam etc.)
- ○ Farb-Archiv (Rekordinternationale & Topstars)

Hinweis:
Olympia-Fußball

Die in dieser Ausgabe begonnene Serie „Olympische Fußball-Turniere" wird in gleicher Form zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt, wobei die Turniere von 1924, 1928 und 1936 in einer Ausgabe publiziert werden. 1932, 1940 und 1944 gab es keinen olympischen Fußball.

Für neue Leser

Die Ausgabe No. 15 enthielt:
(zu beziehen über die Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, D-6200 Wiesbaden)

Internationale Serien
Die Wahl des weltbesten Torhüters 1988 3–4
Johannes van Breukelen (Niederlande) 5–6
Walter Zenga (Italien) 7–8
Patrick Bonner (Irland) 9–10

Nationale Fußball-Historie
(von seinen Anfängen bis 1900)
Australien 11–16
China 17–19
Japan 20
Kolumbien 21–22
Paraguay 23

Statistik
Landesmeisterschaften:
Niederlande (1897–1900) 24–30

Nationaler Pokalwettbewerb:
Wales: „Welsh Cup" (1877–1900) 31–38

Varia:
England: „Lancashire Cup" (1879–1900) 39–44
England: Regionale Pokalwettbewerbe (bis 1900) 45–48, 50, 52

Farb-Archiv
Rekordinternationale:
Gerhard Hanappi (Österreich) 57
François Konter (Luxemburg) 57
Luis Alfredo Mendoza Benedetto (Venezuela) 59

Top-Stars:
Ove Kindvall (Schweden) 59
Osvaldo César Ardiles (Argentinien) 61
Alberto César Tarantini (Argentinien) 61

Finalteams:
Europapokalsieger der Landesmeister 1987/88
PSV Eindhoven (Niederlande) 49
Europapokalfinalist der Landesmeister 1987/88
SL Benfica, Lisboa (Portugal) 51
UEFA-Pokalsieger 1987/88
Bayer 04 Leverkusen (BR Deutschland) 53
UEFA-Pokalfinalist 1987/88
RCD Español Barcelona (Spanien) 55
Pargauay (Copa América, 1987) 56

Verschiedenes
Impressum 38
Das 50. rumänische Cupfinale – der Fußball-Skandal des Jahres 54
Buch-Rezension 44, 56
Korrekturen und Ergänzungen 56
Vorschau- und Rückschau 63
Neue Bücher 63
Hinweis auf „Libero" 64

Fußball-Weltzeitschrift

(An Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 6200 Wiesbaden)

○ Hiermit bestelle ich ab Nr. ____ ein Abonnement der **Fußball-Weltzeitschrift.** Der Preis für Ausgaben beträgt DM 45,– (BR Deutschland) bzw. DM 52,– (Europa).

○ Hiermit bestelle ich die Ausgabe No. ____ der **Fußball-Weltzeitschrift.**

(Einzelpreis beträgt ab No. 14 europaweit und frei Haus DM 9,– DM, Nr. 8–13 DM 7,– und bis No. 7 DM 12,40)

Zahlungsweise:
☐ Zahlung erst nach Erhalt der Rechnung
☐ Durch jährlichen Bankeinzug:

Bank: _____
BLZ: _____
Kto.-Nr. _____

Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift

Datum/Unterschrift nicht vergessen!

Rechtlicher Hinweis:
Diese Vereinbarungen können innerhalb von 10 Tagen wi
rufen werden. Das Abonnement gilt für 6 Ausgaben und
längert sich automatisch, wenn es nicht 2 Ausgaben vor
lauf schriftlich gekündigt wird.

Ausschneiden ausfüllen und senden an die:
Journal-Leitung
Graf-von-Galen-Str. 72
D-6200 Wiesbaden

LIBERO
DEUTSCHE FUSSBALLZEITSCHRIFT

Die **4. Ausgabe** (Aug./Okt. 1989) setzt in bekannter Weise die Dokumentation des (West)-Berliner Fußball-Geschehens von 1952–1954 fort. Zudem wird mit der Dokumentation der Berliner Städtespiele (1945–1950, mit allen Details, auch von den Gegnern) begonnen. Diese mit Fotos untermauerte Fundgrube für Statistiker wird durch ein Interview mit Berlins Nachkriegsidol „Männe" Paul ergänzt.

Der aktuelle Teil ist den Trainern gewidmet. Die erstmals durchgeführte **Wahl des „deutschen Trainers des Jahres"**, die nun alljährlich von den Nationalspielern gewählt werden, steht ebenso im Mittelpunkt wie eine internationale Analyse, die beweist, daß **Udo Lattek bei weitem nicht der erfolgreichste Trainer der Welt** ist. Schließlich wird der erfolgreichste DDR-Trainer, Jürgen Bogs, näher vorgestellt.

Wenn Sie wissen möchte, wie die 25 (Ex)-Nationalspieler als Juroren gewählt haben, wie die offizielle Rangliste der deutschen Trainer 1988 aussieht und warum die Mär von/über Udo Lattek eine Fußball-Lüge bestimmter deutscher Medien ist, dann sollten Sie die 4. Ausgabe des „Libero" lesen. Fragen Sie bitte bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach oder nutzen Sie die unten stehende Bestellmöglichkeit.

„Libero" No. 4 Inhaltsverzeichnis

Udo Lattek ist bei weitem nicht der „erfolgreichste Trainer der Welt"	2–7
Die Anormalität der deutsch-deutschen Europapokalspiele	21
Werder gewann 1988 auch den 3. nationalen Titel	22
Der erfolgreichste DDR-Trainer: Jürgen Bogs (Berliner Fußball Club Dynamo)	23–24
Die deutschen Fußballer der Saison 1987/88 in West & Ost	24–25
Verhindert Ost-Berlin die Qualifikation der DDR-Elf zur WM-Endrunde 1990?	26
dpa leimte mit Falschmeldung die deutschen Sportmedien	26
Der „Bundesdeutsche Fußball-Trainer des Jahres 1988"	2. US, 27–29
Berlin-West	
– Saison 1952/53	8–16
– Saison 1953/54	30–38
Hermann Paul (Berlin)	17–20
Walter Schaub & Fritz Walther (beide Leipzig)	39–41
Berliner Städtespiele (1945–1951)	42–54
Vor- und Rückschau, Hinweise	55–56
Korrekturen & Ergänzungen	55
Impressum	20

BERO

it bestelle ich ab No. _____ ein
nement von „Libero", von dem ich
6 Ausgaben per Post frei Haus erhalte.
bo-Preis beträgt 27,– DM (Ausland-
pa: 33,– DM).

it bestelle ich die Ausgabe No. ____
Libero". Der Preis beträgt frei Haus
M (Europa: 7,– DM).

Unterschrift bitte nicht vergessen!

(An Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbaden)

Zahlungsweise:

○ Zahlung erst nach Erhalt der Rechnung

○ Durch Bankeinzug:

Bank: _____

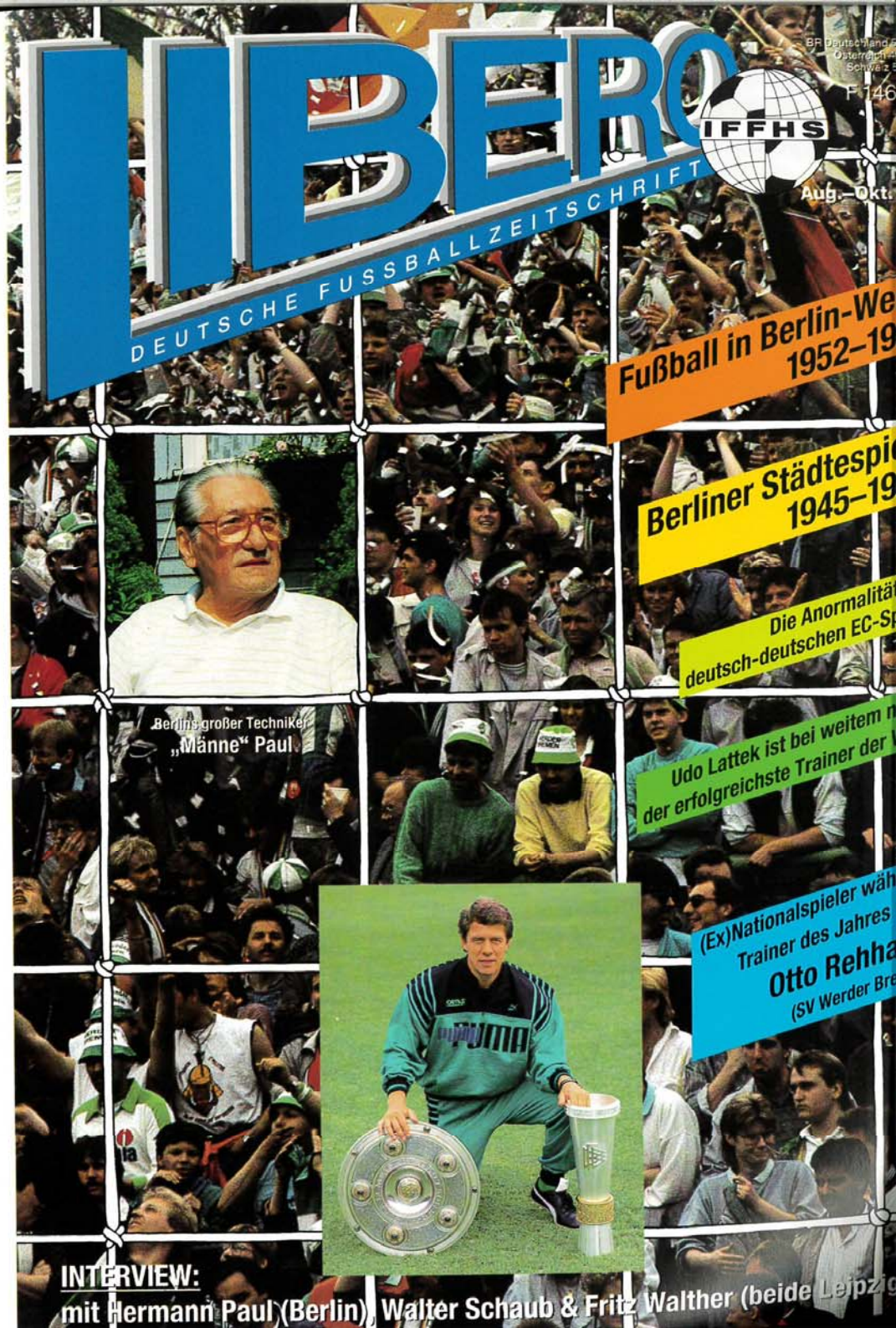
BLZ: _____

Kto.-Nr.: _____

_____
Datum/Unterschrift

Rechtlicher Hinweis:
Diese Vereinbarungen können innerhalb von 10 Tagen widerrufen werden. Das Abonnement gilt für 6 Ausgaben und verlängert sich automatisch, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Ausschneiden
ausfüllen und senden an die:
Journal-Leitung
Graf-von-Galen-Str. 72
D-6200 Wiesbaden



IFFHS